General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Bergisch-Märkische Zeitung
Bergische Nachrichten
Wuppertaler Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Elberfelder Zeitung
Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis: Allgemeine Anzeigen ....1 mm Höhe (22 mm breit) 15 RPfg. Textanzeigen .....1 mm Höhe (72 mm breit) 80 RPfg. } Nachlaßstaffel B Preisliste Nr. 9
Familien-Anzeigen und Stellengesuche ....1 mm Höhe (22 mm breit) 11 RPfg.
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. Postscheckkonto Köln 3262 W. Girardet, Wuppertal. Erfüllungsort Wuppertal-Elberf.

Verlag W. Girardet Wuppertal-Elberfeld

Bezugspreis: Durch Boten, wöchentlich frei Haus, halbmonatlich RMk. 0.95, monatlich RMk. 1.90 einschließlich Botenlohn. — Durch die Post monatlich RMk. 1.90 einschließlich 24 RPfg. Postzeitungsgebühr ausschließlich Bestellgeld.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 48/50 — Fernsprech-Sammel-Nr. 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627 — Fernsprech-Sammel-Nr. 57768.

Nr. 293 — 55. Jahrgang — Samstag/Sonntag den 13./14. Dezember 1941 — Einzelpreis 15 Pfg.

Auch USA-Schlachtschiff „Arizona" versenkt

Der dritte amerikanische Verlust in der Schlacht von Hawai
Noch ein großer britischer Zerstörer vernichtet

DNB. Tokio, 13. Dezember. Wie die Marine-Abteilung des kaiserlichen Haupt-Quartiers am Samstag um 15 Uhr japanischer Zeit bekanntgab, hat es sich jetzt bestätigt, daß ein weiteres nordamerikanisches Schlachtschiff, die „Arizona" (32 600 Tonnen) in der Schlacht von Hawai versenkt wurde, und zwar außer den beiden bereits früher gemeldeten Schlachtschiffen.

Außerdem wurde bestätigt, daß ein großer britischer Zerstörer in der Schlacht auf der Höhe von Malaia versenkt wurde.

Das USA-Schlachtschiff „Arizona" ist im Jahre 1915 vom Stapel gelaufen, jedoch bei einem Umbau unter anderem durch Anbringung von Torpedowulsten und Entfernung der Gittermasten erheblich modernisiert worden. Bei einer Wasserverdrängung von 32 600 Tonnen entwickelte es eine Geschwindigkeit von 21 Knoten. Seine Bestückung setzte sich aus zwölf 35,6-Zentimeter-Geschützen, zwölf 12,7-Zentimeter-Geschützen, acht 12,7-Zentimeter-, vier 4,7- und acht 4-Zentimeter-Flakgeschützen zusammen. Ferner hatte das Schlachtschiff drei Flugzeuge an Bord und verfügte über eine Besatzung von 1365 Mann.

Die Erfolge des Angriffs auf Hawai

Tokio, 12. Dezember. Ueber den japanischen Angriff auf Hawai teilt Kapitän Saijiro Furuhashi von der Informationsabteilung der Marine in einer Rundfunkrede folgende Einzelheiten mit:

Als der erste Angriff auf Hawai erfolgte, herrschte ein starker Regensturm. Trotz dem schlechten Wetter wurde aber der Angriff zur festgesetzten Zeit unternommen, und zwar in zwei Formationen, von denen eine mit Torpedos und die andere mit Bomben ausgerüstet war. Die japanische Luftwaffe hat bei Hawai etwa 30 Maschinen verloren, was im Vergleich zu dem riesigen Erfolg als eine geringe Einbuße angesehen werden muß. Die Bombenflugzeuge hatten bei dem Angriff auf Hawai Bomben schweren Kalibers verwandt.

Der Nachtangriff auf Singapur sei anscheinend für den Feind sehr überraschend gewesen, da die Abwehr sehr ungenau war, so daß auf japanischer Seite keine Maschine verloren ging. Auf den Philippinen seien im Verlauf der bisherigen Luftangriffe alle feindlichen Maschinen der ersten Linie zerstört worden.

Bern, 13. Dezember. Exchange Telegraph meldet aus Washington: Die amerikanische Regierung gab am Donnerstagabend die ersten kriegswirtschaftlichen Maßnahmen bekannt, die die wirtschaftliche Freiheit in gewissen Branchen einschränken. So muß die Automobil-Industrie am kommenden 1. Januar ihre Produktion auf ein Viertel des Umfangs von 1941 einschränken, der bereits geringer war als in den Vorjahren.

Bescheidener Ersatz für „Prince of Wales"

Stockholm, 12. Dezember. Wie aus London gemeldet wird, hat die britische Admiralität beschlossen, den Kreuzer „Edingburgh" (10 000 Tonnen) als Ersatz für den versenkten „Prince of Wales" (35 000 Tonnen) zum Flaggschiff der britischen Fernostflotte zu machen

Opferbereitschaft des japanischen Volkes

Tokio, 13. Dezember. Die völlige Geschlossenheit des japanischen Volkes und die enge Zusammenarbeit zwischen Heimatfront und Kriegsfront zeigt sich in immer größeren Spenden, die sowohl der Armee wie auch der Marine aus allen Kreisen der Bevölkerung in spontaner Weise übermittelt werden. In den wenigen Tagen seit Kriegsbeginn erreichten die Spenden bereits über 10 Milliarden Yen. Die Spenden setzen sich aus kleinsten Beträgen bis zu Summen von einer Million Yen zusammen.

Besonders interessant ist, daß der Spendenengang am Tage nach Bekanntwerden des Eintritts Deutschlands und Italiens an der Seite Japans in den Krieg gegen USA. am größten war, wo allein die Marine Spenden von über 1,4 Million Yen erhielt. Niemals zuvor, weder beim Ausbruch des China-Konflikts noch im japanisch-russischen Krieg, der zweifellos äußerst volkstümlich war, erreichten die Spenden des japanischen Volkes die gleiche Höhe.

Lügen über Thailand

Bangkok, 12. Dezember. Ueber die militärische Lage in Thailand verbreitet der englische Nachrichtendienst geflissentlich falsche Meldungen, um womöglich das gute Verhältnis zwischen Thailand und Japan zu trüben. So wurde in einer britischen Rundfunkansage behauptet, daß japanische Flugzeuge Bangkok bombardiert und japanische Kriegsschiffe die Hauptstadt von Thailand beschossen hätten.

Diese tendenziöse Darstellung wurde sofort von thailändischer Seite berichtigt. Diesem Dementi zufolge ist in Bangkok alles friedlich, weder ist dort ein Schuß abgefeuert noch eine Bombe abgeworfen worden. Japan eine feindliche Aktion gegenüber Thailand zu unterstellen, ist in der Tat auch angesichts des in diesen Tagen zwischen diesen beiden Ländern abgeschlossenen Schutz- und Trutzbündnisses geradezu töricht

Vor einem Großangriff auf Hongkong

Das britische Pachtgebiet Kaulun von den Japanern besetzt

DNB. Tokio, 13. Dezember. Die Heeresabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers gab um 8.30 Uhr japanischer Zeit bekannt, daß die japanischen Streitkräfte am 12. Dezember das britische Pachtgebiet Kaulun an der äußersten Spitze der Halbinsel Kaulun, gegenüber Hongkong, und damit die Hauptverteidigungsstellung der britischen Zwingburg besetzt haben. Außerdem wird gemeldet, daß die Japaner Vorbereitungen für einen Großangriff auf Hongkong treffen.

Unterrichtete Kreise weisen darauf hin, daß die Eroberung Kauluns durch die Japaner, die den vollständigen Rückzug der britischen Streitkräfte vom chinesischen Festland bedeutet, innerhalb von 82 Stunden nach Beginn der japanischen Aktion vom 8. Dezember erfolgte, nachdem die japanischen Streitkräfte an diesem Tage über die Grenzzone südlich von Tschungtschun eindrangen. Bei blitzschnellem Vormarsch besetzten die japanischen Truppen am Mittag des 10. Dezember Kinschan, einen wichtigen Punkt der britischen Verteidigungslinie, wodurch der Weg für die am Freitag erfolgte Besetzung Kauluns freigelegt wurde.

33 USA.-Flugzeuge vernichtet

Britisches Torpedoboot in Hongkong versenkt

Tokio, 13. Dezember. Das Kaiserliche Hauptquartier gab bekannt, daß japanische Flugzeuge am Freitag heftige Angriffe gegen Bantangas, Iba, Corkfield und einen USA-Stützpunkt in der Nähe von Manila richteten, wobei 8 nordamerikanische Landflugzeuge abgeschossen und 14 am Boden zerstört wurden. Außerdem wurden 11 Flugboote vernichtet.

Ferner wird bekanntgegeben, daß bei dem Angriff der Marineluftwaffe auf Hongkong am Donnerstag ein britisches Torpedoboot von den Japanern versenkt und ein Kanonenboot sowie drei Handelsschiffe schwer getroffen wurden.

Kabel Hongkong-San Franzisko zerstört

WG. Tokio, 14. Dezember. Wie heute bekannt wurde, ist es den Japanern durch ein kühnes Unternehmen gelungen, die wichtige Kabelverbindung zwischen Hongkong und San Franzisko zu unterbrechen. Die Zerstörung des Kabels soll im Gebiet der Midway-Inseln erfolgt sein. Der nordamerikanischen Nachrichtengebung von den Kriegsschauplätzen im pazifischen Raum ist dadurch ein schwerer Schaden zugefügt worden.

Krieg zwischen zwei Welten

„Ein Weltkrieg ist ausgebrochen im wahrsten Sinne des Wortes — ein Krieg zwischen zwei Welten, wie der Führer sagte: Der Welt des Aufbaues und der Welt der Verwesung."

Hermann Göring im Reichstag.

Mit dem 7. und 11. Dezember 1941 hat der Krieg seine endgültige Gestalt gewonnen. Die Fronten sind gebildet. Sie mögen noch Ausbuchtungen oder Ergänzungen erfahren, im Wesentlichen stehen sie fest. Sie umfassen hier die durch Revolutionen verjüngten alten Kulturnationen Deutschland, Italien und Japan, dort die heillose Allianz der gealterten Pseudo-Demokratien mit ihrem bolschewistischen Bundesgenossen, die jenen letzten Zersetzungsprozeß, den dieser bereits durchgemacht hat, noch vor sich haben. Damit soll nicht die „Bolschewisierung" des britischen Empire oder Roosevelt-Amerikas vorausgesagt werden. Daß beide aber in ihrer heutigen Gestalt nicht dauern werden, sondern daß — irgendwann und hier im englischen, dort im amerikanischen „Stil" — der Prozeß der „Verwesung" seinen Fortgang nehmen wird, fordert die unerbittliche geschichtliche Logik. Wer gelernt hat, das Leben der Völker nicht als zufälligen Verlauf, sondern eben als „Leben" mit allen Merkmalen des Wachsens, Reifens und Welkens anzuschauen, wird aus den ungeheuren, umwälzenden Ereignissen, deren Zeugen wir sind, ablesen können, ja ablesen müssen, daß hier nicht der blinde Zufall waltet, sondern daß jenes „Urphänomen" vorliegt, das Goethes scharfes Forscher-Auge überall, in der Natur wie in der Geschichte, festzustellen vermochte — eine Entwicklung, die sich nach strengen Gesetzen aufbaut und nun an dem Punkt angelangt ist, an dem, wie uns der Führer am Donnerstag zurief, in ungeheuren Ausbrüchen und Kämpfen Entscheidungen vollzogen werden, die das Schicksal ganzer Kontinente, ja des Erdballs für die nächsten fünfhundert oder tausend Jahre bestimmen. Das Schicksal fragt uns nicht, ob wir klagen oder jubeln, daß wir in diese Zeit endgültiger und einmaliger Entscheidungen, in eine revolutionäre Welt hineingeboren worden sind. Aber es fordert von uns, von jedem unter uns, die Haltung, die mit dieser Zeit und dieser Welt fertig wird und sie nicht nur erträgt, sondern mitzuformen und mitzuerkämpfen bereit ist.

*

Wer so sehen gelernt hat, dem ist die nun im Wesentlichen abgeschlossene Fronten-Bildung dieses zweiten Weltkrieges kein Zufall. Er sieht hinter den Ereignissen das unerbittliche, weise Gesetz, das das Aufbauende dem Aufbauenden und das Verwesende dem Verwesenden zugesellt. Auf unserer Seite stehen Nationen, die die pressende Enge ihres allzu knappen Daseins-Raumes gehärtet und tüchtig gemacht hat. Arm an natürlichen Rohstoffquellen, auf ein unter dem Notwendigen gebliebenes Maß an nährendem Boden angewiesen, haben sie die großen Führer hervorgebracht und die innere Einigkeit und Stärke erkämpft, die sie zur siegreichen Durchführung dieses Entscheidungs-Krieges befähigen. Bei unseren Feinden sehen wir das Gegenteil: die riesigen Räume, von stärkeren Geschlechtern früherer Jahrhunderte erobert, übersteigen die geminderten Kräfte ihrer altwerdenden oder, wie in der Sowjetunion, noch nicht zur Form gelangten Völker, die, von wahnwitzigen Katastrophen-Politikern nicht geführt, sondern verführt, sich dem vom Schicksal selbst geforderten gerechten Ausgleich widersetzen, obwohl sie ihre Lebensräume weder politisch zu beherrschen, noch wirtschaftlich zu ordnen, noch kulturell zu beleben vermögen — nicht mehr oder noch nicht. So machten sie „ihren" Krieg — wie wohl Greise, die zitternden Hände um ihre Säcke voll ungenützten Goldes gekrampft, den Erben Todfeindschaft schwören, den Erben, die jung und stark ihren Anteil an diesem Reichtum mit dem höheren, vom Leben immer wieder anerkannten Recht fordern, ihn durch Taten und Arbeit zum Segen für die Nachkommen zu wandeln und ihn nicht jüdischen Wucherern in die Hände zu spielen, die überall als „Ratgeber" bei den gealterten Besitzern stehen und auf die Stunde des „großen Geschäfts" warten. So hat das Leben selbst die Fronten dieses Krieges abgesteckt. Nunmehr, da der Waffenbund zwischen den jungen Völkern besiegelt ist, hat sich jene Voraussage des Führers erfüllt, daß diese Völker vereint stark genug sind, „jeder denkbaren Konstellation" die Spitze zu bieten. Die Leistungen dieser Völker im Frieden, ihre Waffentaten im Krieg, zu denen Japan in den wenigen Tagen seit der Eröffnung der Feindseligkeiten schon mit so durchschlagenden Erfolgen beigetragen hat, sprechen eine überzeugende Sprache — und lassen wohl auch bei den Einsichtigen auf der anderen Seite die Erkenntnis dämmern, daß diese Welt stärker ist als die ihre, stärker vor allem an innerer Kraft, Einsatzfähigkeit, Opfermut und Aufbauwillen, als alles, was ihr von der Seite der „Verwesenden" entgegengesetzt werden kann.

*

Diese Stärke, diese Fähigkeit der politischen Erneuerung und des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaues hat sich erwiesen, längst ehe der erste Schuß fiel. Die jungen Völker haben in den letzten Jahren vor diesem Krieg unter weit schwie-

Kämpfe in Nordafrika in vollem Gange

Hartnäckiger Widerstand bei Bardia und Sollum

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 13. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront wurden örtliche Angriffe des Feindes abgewiesen. Die Luftwaffe bekämpfte mit guter Wirkung Truppenbereitstellungen sowie Eisenbahnziele im Donezbogen, am unteren Don und an der Nordfront. Sie bombardierte ferner Flugstützpunkte der Sowjets südostwärts des Ladoga-Sees und griff in der vergangenen Nacht militärische Ziele in Moskau an.

In der Nacht zum 13. Dezember wurden Hafen-Anlagen an der Ost- und Südwestküste Englands von Kampffliegerkräften mit Bomben belegt.

Das Schwergewicht der in Nordafrika noch in vollem Gange befindlichen Kämpfe hat sich in die Gegend westlich Tobruk verschoben, ohne daß es dem Gegner gelungen wäre, entscheidende Erfolge zu erzielen. Bardia und Sollum widerstehen mit großer Hartnäckigkeit dem wachsenden Druck des Gegners.

Im Schutz tiefliegender Wolken warfen einzelne feindliche Flugzeuge Bomben auf einige Orte des holländisch-deutschen Grenzgebiets, die geringe Opfer unter der Zivilbevölkerung forderten. Bei diesen Einflügen und bei wirkungslosen Nachtangriffen auf die besetzten Westgebiete verlor die britische Luftwaffe zwei Bomber.

Berlin, 13. Dezember. Täglich erweist sich von neuem, daß die Bolschewisten ohne Rücksicht auf schwere Verluste ihre Verbände immer wieder zum Angriff gegen die deutschen Linien ansetzen. An vielen Abschnitten der Ostfront entwickeln sich dabei hartnäckige örtliche Kämpfe, die jedesmal mit einer hohen Zahl von gefallenen Bolschewisten und von zerschlagenem feindlichem Kriegsmaterial ihr Ende finden. Im Donezbecken nutzte der Feind gestern dichten Nebel aus, um eine starke Angriffstätigkeit zu entfalten. In mehreren Wellen stürmten die bolschewistischen Soldaten an verschiedenen Abschnitten mit Panzerunterstützung durch den Nebel gegen die deutschen Linien an. In schweren Abwehrkämpfen wiesen unsere Truppen alle Angriffe ab.

rigeren Verhältnissen, als sie auf der Gegenseite herrschten — der Führer hat uns in seiner großen Rede das Beispiel Deutschland-USA in überzeugender Gegenüberstellung vor Augen gestellt —, ihre Wirtschaft geordnet, sich von allen fremden und zersetzenden Einflüssen befreit und überhaupt alle Schwierigkeiten überwunden, mit denen die anderen nicht fertig geworden sind, vor allem auf der sozialen Ebene. Die Wirkungen machten sich nicht nur auf dem Gebiet dieser Völker fühlbar, sondern darüber hinaus. Deutschland zerbrach die Fesseln von Versailles und führte die einst versklavten Brüder heim ins Reich, Italien baute sein Imperium und machte die Adria zum mare nostro, Japan gewann auf dem ostasiatischen Festland neuen Lebensraum. Der Krieg hat diese Entwicklung, ein bedeutsames Zeichen für die innere Notwendigkeit des Vorgangs, nicht gehemmt, sondern gefördert: Die Achse wurde zum Angelpunkt Europas, um den sich immer mehr Staaten und Völker gruppierten; Japan hat soeben sein Schutz- und Trutzbündnis mit Thailand geschlossen, das Herr Churchill in blinder Torheit noch nach dem Ausbruch der Feindseligkeiten im Pazifik als englische Domäne ansprechen zu können glaubte, Mandschukuo und National-China marschieren mit ihm und auch Indo-China hat sich gestern ebenfalls seiner Sphäre angeschlossen. So werden die jungen Völker zu Kristallisationspunkten einer neuen Ordnung, die nicht nur diesem großen Krieg, sondern auch dem künftigen Frieden Gestalt geben wird. Der Prozeß ist längst nicht abgeschlossen — denn in den gewaltigen Entladungen der unnatürlich gewordenen Spannungen zerreißen die alten Bande und die Völker-Elemente gruppieren sich neu, damit auf dieser allzu sehr gequälten Erde endlich Frieden werde — für ein halbes Jahrtausend oder für ein ganzes.

*

So scheidet sich die Welt des Aufbaues von der der Verwesung. Es ist ein Vorgang ohne Beispiel, seit Menschheitsgeschichte geschrieben wird — und nur Toren können wähnen, daß dieses ungeheure Geschehen nicht auch den höchsten Einsatz fordert. Von den Führern der Völker angefangen bis hinunter zu dem einfachsten, kleinsten Soldaten und Arbeiter verlangt diese Zeit von jedem sein Ja oder sein Nein. Auch du und ich, wir müssen bekennen, welcher der Welten wir dienen wollen, die in diesem Gigantenkampf stehen. Die Welt des Aufbaues verlangt von uns die letzte Hingabe und das größte Opfer. Es gilt, endgültig und unwiderruflich, abzutun, was etwa noch in uns an Resten jener anderen Welt hängt, die heute mit uns im Kampf liegt. Der Führer hat das tödlich ernste Wort gesprochen: „In einer Zeit, in der Tausende unserer besten Männer, Väter und Söhne unseres Volkes fallen, soll keiner mit dem Leben rechnen, der in der Heimat die Opfer der Front entwertet. Ganz gleich, unter welchen Tarnungen jemals der Versuch gemacht werden wird, diese deutsche Front zu stören, den Widerstandswillen unseres Volkes zu untergraben, die Autorität des Regimes zu schwächen, die Leistungen der Heimat zu sabotieren. Der Schuldige wird fallen!" — Nicht nur an die Völker, an jeden einzelnen von uns ergeht der Ruf des Schicksals. Wir müssen unsere Pflicht tun — aus jenem höheren „Müssen" heraus, das nicht äußerem Zwang folgt, sondern so handelt, „als hinge von ihm und seinem Tun das Werden ab der deutschen Dinge". Nur wenigen Geschlechtern im Lauf der Geschichte legt der ewige Walter der Geschicke so hohe Pflicht auf. Wir aber sind ein solches Geschlecht. Denn der Krieg zwischen zwei Welten ist entbrannt — die feindliche Welt der „Verwesung" hat sich selbst zum Werkzeug des Schicksals gemacht, indem sie ihn uns aufzwang. Wir, die Angehörigen der Welt des Aufbaus, haben uns nun zu bewähren, stolz und hart, gläubig und treu. In jenem Geist, zu dem der Führer uns berief in seinem großen Schlußsatz: „Wir danken dem Herrn der Welten, daß wir angesichts der früheren und kommenden Generationen des deutschen Volkes auch uns in Ehren eintragen können in das unvergängliche Buch der deutschen Geschichte!"

Hans Chr. Meyer.

London entwirft ein „neues Programm"

Aber der Weg ist „sehr lang und dornenvoll"

WG. **Stockholm**, 13. Dezember. (Eig. Bericht.) In London hat man angesichts der völlig veränderten Kriegslage in aller Eile ein „Programm" aufgestellt, das vor allem zwei Punkte umfaßt: 1. Rüstungsproduktion. 2. Organisierung der militärischen und politischen Zusammenarbeit der „Demokratien".

Zu Punkt eins wird erklärt, daß der Weg zur Errichtung einer für die moderne Kriegführung zufriedenstellenden Kriegsproduktion „noch sehr lang und dornig" sein werde. Zu Punkt zwei wird in London erklärt, daß ein Hauptgebot der Stunde die Schaffung eines „höchsten alliierten Kriegsrates" sei, denn die Zahl der verschiedenen Fronten sei nun so groß und die rüstungsmäßigen Anforderungen dieser verschiedenen Fronten so gewaltig, daß eine einheitliche militärische und politische Führung dieses Krieges eine unbedingte Forderung der Stunde sei. Allerdings schweigt man sich geflissentlich darüber aus, wer nun diese Führung des Krieges der Alliierten übernehmen soll. Man wird sich auch in London wohl kaum der Illusion hingeben, daß Washington dabei die zweite Geige zu spielen bereit wäre. Auf der anderen Seite aber stellen militärische Kreise Englands fest, daß die USA gar keine Kriegserfahrung hätten und zumindest in militärischen Fragen England die Hauptrolle spielen müsse.

Ursachen der „Dünkirchen-Stimmung"

WG. **Stockholm**, 13. Dezember. (Eig. Ber.) In diesen Tagen spricht man in London von einer wahren „Dünkirchen-Stimmung". Der Verlust der beiden Schlachtschiffe „Repulse" und „Prince of Wales" allein kann sie nicht verursacht haben. Schwedische Beobachter stellen vielmehr fest, daß die gesamte Kriegslage nun plötzlich den Engländern so gewaltig erschwert erscheine, daß sich niemand mehr recht vorstellen könne, wie England sich nun „durchschlagen" solle. England kann den Krieg allein nicht gewinnen, das weiß jeder in England. Der immer wiederholte Satz „Es sind die konzentrischen Anstrengungen und Opfer aller Demokratien zum Siege notwendig", war ein unumstößlicher Satz für das englische Volk. Mit „Demokratien" aber waren die USA gemeint, die, solange sie nicht völlig im Kriege standen, England große Dienste erweisen konnten. Diese Hilfe war so entscheidend, daß von ihr das Wohl und Wehe der nordafrikanischen Front abhängig war, gar nicht zu sprechen von der Versorgung des britischen Mutterlandes mit Lebensmitteln und Kriegsgerät. Beides wird jetzt in weitestem Umfang fehlen. England steht wieder vor dem Problem, das Mutterland mit seiner zusammengeschossenen Tonnage zu versorgen. Das gleiche gilt für die Nachschub schluckenden Nahost-Armeen.

Darüber hinaus aber ist durch den Krieg im Fernen Osten ein neues riesiges Gebiet feindlichen Angriffen ausgesetzt. Was früher auf beinahe sicheren Seewegen transportiert werden konnte, muß jetzt besonders stark durch die britische Flotte geschützt werden. Dafür aber wiederum fehlt es an Einheiten, besonders an Kreuzern. Man stelle sich einmal vor, was es heute an Gefahren und Einsatz von Begleitschiffen aller Art kosten würde, um einen britischen Geleitzug aus dem Fernen Osten einigermaßen sicher nach England zu bringen. England verfügt nicht über eine Flotte, die stark genug wäre, gleichzeitig den Kampf mit der japanischen Kriegsmarine aufzunehmen und den britischen Geleitzügen noch in allen Weltmeeren ein Mindestmaß an Schutz angedeihen zu lassen. Beiden Aufgaben ist weder die britische, noch die USA-Flotte in ausreichendem Maße gewachsen.

Vielsagendes Schweigen!

WG. **Stockholm**, 13. Dezember. (Eig. Ber.) Mehr als 24 Stunden sind vergangen, seitdem der Führer gesprochen hat, und es steht nun fest, daß weder London noch Washington den Mut haben, zu den Worten des Führers Stellung zu nehmen. Das britische Informationsministerium hat es nicht gestattet, daß die Londoner Zeitungen auch nur kurze Auszüge aus der Führerrede veröffentlichen. Nur einige kleine, aus dem Zusammenhang gerissene Stellen wurden veröffentlicht sowie der Wortlaut des neuen Paktes zwischen Deutschland, Italien und Japan.

In den Vereinigten Staaten ist es nicht anders, so daß man feststellen kann, daß weder das nordamerikanische noch das britische Volk überhaupt die Begründungen des Führers zu dem historischen Schritt vom Donnerstag kennen gelernt haben: ein Zeichen dafür, wie sehr das edle Paar Roosevelt-Churchill Angst vor der Wahrheit hat! Sonst würden sie sich nicht in eine derartig klägliche Verschweige-Taktik retten.

Roosevelts Kriegswillen bestätigt

WG. **Genf**, 13. Dezember. (Eig. Bericht.) **„Daily Herald" stellt pessimistisch fest, daß Berlin und Rom auch diesmal wieder „die Initiative an sich gerissen" hätten; dies sei umso wertvoller für sie, als tatsächlich der Krieg zwischen den USA einerseits und den Achsenmächten doch unvermeidlich gewesen sei. Diese unverhüllte Bestätigung des absoluten Kriegswillens Roosevelts und seiner jüdischen Hintermänner durch das Londoner Blatt verdient festgenagelt zu werden.**

Die „Times" hebt hervor, daß die militärische Schlagkraft Japans sowohl von Großbritannien als auch von den USA als sehr stark angesehen werde.

Kriegsverbrecher konferieren

WG. **Genf**, 13. Dezember. (Eig. Bericht.) Wie aus Washington verlautet, finden gegenwärtig eifrige Beratungen zwischen dem Kriegsverbrecher Roosevelt und dem vor kurzer Zeit hier eingetroffenen Sowjetbotschafter, dem Juden Litwinow-Finkelstein, statt. Auch der britische Botschafter Lord Halifax ist zu diesen Unterredungen teilweile hinzugezogen worden. Ueber den Inhalt der Besprechungen wird von englischer Seite die Vermutung geäußert, daß es sich nicht nur um die in Samara gehegten Befürchtungen über eine Einstellung der von der USA an die Sowjet versprochenen Hilfe dreht, sondern auch die allgemeinen Beziehungen zwischen der USA und der Sowjetunion zum Gegenstand habe.

Auchinleck kanzelte Cunningham ab

Ein Oberbefehlshaber, der sich Vorschußlorbeeren zuteilte

WG. **Stockholm**, 13. Dezember (Eig. Bericht.) Zu der Enthebung des bisherigen Oberkommandierenden der britischen Streitkräfte in Libyen, Cunningham, von seinem Posten, erfahren verschiedene Londoner Zeitungen aus Kairo noch interessante Einzelheiten. Danach war Cunningham seines Angriffsplanes so sicher, daß er selbst zu Beginn der Offensive sich ständig Vorschußlorbeeren austeilte, bis dann schließlich jener Tag kam, an dem selbst der größte Laie in Kairo und London erkannte, daß sich die britische Libyen-Offensive festgefahren hatte, so daß General Auchinleck sich sofort in einem Flugzeug in das Hauptquartier von General Cunningham begab, ihn in Anwesenheit seiner Generalstäbler abkanzelte und ihn sofort seines Posten enthob. General Cunningham soll nach dem ersten Schreck über das Fehlschlagen seiner strategischen Pläne einen Nervenzusammenbruch erlitten haben.

Sofort hat General Auchinleck dann zusammen mit dem neuen Oberkommandierenden der britischen Streitkräfte in Libyen, Generalmajor Ritchie, neue Pläne ausgearbeitet, um eine Umgruppierung der ursprünglichen britischen Linie zu organisieren. Cunningham nämlich war über das Fehlschlagen seiner strategischen Pläne so erschreckt worden, daß er bereits befohlen hatte, daß die britischen Streitkräfte in Libyen sich auf ihre Ausgangsstellungen, also weit hinter die ägyptische Grenze, zurückziehen sollten. Nur durch das Eingreifen Auchinlecks und Ritchies sei diese Katastrophe in letzter Minute verhindert worden.

Starke feindliche Angriffe abgewiesen

14 feindliche Flugzeuge vernichtet

DNB. **Rom**, 13. Dezember. **Der italienische Wehrmachtbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:**

Die Schlacht, in der die Streitkräfte der Achse seit über drei Wochen in der Marmarica tapfer gegen einen an Zahl und Kampfmitteln weit überlegenen Gegner kämpfen, dauert im Gebiet westlich von Tobruk in heftiger Form an.

Starke, mit großem Einsatz von Panzerwagen vorgetragene feindliche Angriffe zerbrachen an der entschlossenen Abwehr unserer von der Luftwaffe unterstützten Truppen.

Bardia und Sollum widerstehen mit großer Zähigkeit dem wachsenden feindlichen Druck.

Deutsche Flugzeuge griffen im Tiefflug feindliche Autokolonnen mit sichtbaren Erfolgen an und setzten zahlreiche Kraftfahrzeuge in Brand. In wiederholten Luftkämpfen wurden zehn feindliche Flugzeuge von deutschen Jägern abgeschossen. Vier Flugzeuge stürzten, von unserer Flak getroffen, brennend ab. Von unseren Flugzeugen werden drei vermißt.

In den gestrigen ersten Morgenstunden warfen feindliche Flugzeuge einige Bomben auf verschiedene Ortschaften Siziliens und Calabriens, insbesondere auf Comiso und Crotone. In Comiso sind ein Toter und zwei Verletzte zu beklagen. Ein Einflug auf Tripolis blieb ohne Folgen. Auch Patras in Griechenland wurde bombardiert: Zehn Tote und 37 Verletzte, unbedeutende Schäden.

„Bereitschaftszustände" an der USA-Ostküste

Die Küstenstädte, auch New York, werden versuchsweise verdunkelt

WG. **Genf**, 13. Dezember. (Eig. Bericht.) Aus New York wird berichtet, daß nach Ankündigung des Kriegszustandes zwischen den USA einerseits und Deutschland und Italien andererseits auch alle Verteidigungsanlagen an der Ostküste der Vereinigten Staaten in „Bereitschaftszustand" versetzt worden seien. Zur Zeit würden überall die Küstenbatterien bereitgehalten, neue Flugabwehrbatterien aufgestellt und Scheinwerfer montiert. Insbesondere auf die „Hafenverteidigung" werde der größte Wert gelegt. Auch das Warnungs-System gegen Fliegerangriffe werde an der ganzen Küste „reorganisiert" und „verbessert". In den Küstenstädten, wahrscheinlich auch in New York, dürfte in den nächsten Tagen schon versuchsweise Verdunkelung durchgeführt werden. In den großen Hotels und Appartements-Häusern in New York City seien bereits durch Anschläge Anweisungen verteilt worden, wie sich die Bevölkerung im Falle eines Luftalarms zu verhalten hätte.

Offiziell wurde nun auch bekanntgegeben, daß der Panamakanal für den Verkehr nur noch in der Zeit zwischen 6 Uhr früh und 18 Uhr abends offen stehen werde. In der ganzen Kanalzone sei die Verdunkelung für obligatorisch erklärt worden. In letzter Stunde trifft schließlich noch die Nachricht ein, daß die USA-Militärbehörden an der Westküste die Evakuierung aller Personen verfügt haben, die in einer zwei Kilometer breiten Uferzone an der Küste des Pazifik wohnen.

Roosevelt schwindelt in Millionen . . .

WG. **Berlin**, 13. Dezember. Präsident Roosevelt muß nach den schweren Hieben, die die amerikanische Wehrmacht bereits in den ersten Tagen des Krieges mit Japan bezogen hat, und nach dem Ausfall beachtlicher englischer Streitkräfte dem amerikanischen Publikum nunmehr alles Mögliche vormachen, um ihm über die Schockwirkung hinwegzuhelfen, die die ungünstigen Nachrichten vom Kriegsschauplatz ausgelöst haben. Daß er die Stimmung in seiner närrischen Weise in die Höhe zu treiben sucht, verrät uns der Bostoner Sender, der von einem „Siegesprogramm" Roosevelts spricht, das innerhalb von zwölf Monaten die Mobilisierung von 150 Milliarden Dollars für die Anschaffung von Kriegsgerät notwendig mache. Und dann hört man: „Innerhalb von zwölf Monaten werden Millionen und aber Millionen amerikanischer Flugzeuge zur Vernichtung der Achse beitragen. Die Zahl wird so ungeheuerlich sein, daß, wenn jede Minute ein Flugzeug aufsteigt, etwa neun Jahre ins Land gehen, bis alle Flugzeuge in der Luft sind."

Wir können nicht recht daran glauben, daß selbst die harmlosesten Amerikaner auf diesen Blödsinn hereinfallen, selbst wenn man ihre Sucht nach gigantischen Zahlen und übertriebenen Vorstellungen in Rechnung stellt. Der gleiche Sender hat zudem bei der Verbreitung einer anderen Phantasiemeldung nicht recht aufgepaßt. Er spricht von einem Bauplan der Luftwaffenindustrie, wonach monatlich tausend Flugzeuge hergestellt würden. Wenn man nun den Rechenstift zur Hand nimmt, dann ergibt sich eine Jahresproduktion von 12 000 Flugzeugen — wobei man dahingestellt lassen kann, ob es sich nicht auch dabei um reine Phantasie handelt. Legt man nun weiteren Berechnungen nur eine von den „Millionen und aber Millionen" Flugzeugen zu Grunde, die der Sender versprochen hat, dann kommt man auf mehr als 80 Jahre, die nötig wären, um diese eine Million Maschinen herzustellen. Es müßten also etliche Jahrhunderte ins Land gehen, bis die Prophezeiung des Bostoner Senders Wirklichkeit würden. Man sieht, welchen Unsinn Herr Roosevelt in seiner Not den Amerikanern zu bieten wagt!

Sofortige Meldepflicht für USA.-Staatsangehörige im Großdeutschen Reich

Berlin, 12. Dezember. Der Reichsminister des Innern teilt mit: Auf Grund der Verordnung über die Behandlung von Ausländern vom 5. September 1939 (RGBl. I S. 1667) werden alle sich im Gebiet des Großdeutschen Reiches aufhaltenden über 15 Jahre alten Staatsangehörigen der Vereinigten Staaten von Amerika aufgefordert, sich innerhalb vierundzwanzig Stunden bei der nächsten Ortspolizeibehörde persönlich zu melden. Innerhalb derselben Frist sind alle unter 15 Jahren alten amerikanischen Staatsangehörigen durch ihren gesetzlichen Vertreter der für den Aufenthaltsort zuständigen Kreispolizeibehörde schriftlich oder mündlich anzumelden. Der gleichen persönlichen und schriftlichen Meldepflicht unterliegen auch Staatenlose, die vor dem Eintritt der Staatenlosigkeit zuletzt die Staatsangehörigkeit der USA besessen haben, und solche Personen, bei denen es zweifelhaft ist, ob sie diese Staatsangehörigkeit besitzen.

USA.-Journalisten in Rom überwacht

Rom, 12. Dezember. Als Gegenmaßnahme zu der Verhaftung einer großen Anzahl deutscher und italienischer Pressevertreter in den Vereinigten Staaten hat Italien am Donnerstag die in Rom tätigen USA-Journalisten unter polizeiliche Ueberwachung gestellt und teilweise in polizeilichen Gewahrsam genommen.

Die Maßnahme wird, wie von zuständiger italienischer Seite mitgeteilt wird, solange aufrechterhalten werden, bis die italienischen und deutschen Pressevertreter in den Vereinigten Staaten nach dem bisher von den Achsenmächten angewandten diplomatischen Privileg behandelt werden.

Britische Piraterie . . .

WG. **Vichy**, 13. Dezember. (Eig. Bericht.) Der 1600 Tonnen große französische Dampfer „St. Denis" wurde am 9. Dezember, wie in Vichy amtlich von der französischen Admiralität bekanntgegeben wurde, auf dem Wege von Algier nach Marseille versenkt. Der Dampfer wurde nach den Mitteilungen der Admiralität südlich der Balearen von einem britischen U-Boot angehalten und durch Funkspruch zur Uebergabe der Bordpapiere aufgefordert. Während der französische Handelsdampfer beidrehte, um der Aufforderung nachzukommen, gab das über Wasser fahrende U-Boot zwei Torpedoschüsse ab, durch die der französische Dampfer augenblicklich versenkt wurde. Durch diese heimtückische Handlungsweise kamen drei Mann der Besatzung ums Leben, während der Rest gerettet wurde.

Welt-Rundschau in Kürze

Zum Jahresabschluß fand eine Arbeitsbesprechung sämtlicher Auslandsbeauftragten der Hitler-Jugend in Berlin statt. Reichsjugendführer Axmann sprach dabei über die Zusammenarbeit der deutschen Jugend mit den europäischen Jugendorganisationen. Bei einer Besichtigung der Reichsjugendführung ließ sich der Reichsschatzmeister der NSDAP., Reichsleiter Schwarz, die Beauftragten der Hitler-Jugend vorstellen und würdigte in herzlichen Worten deren Arbeit.

Das Militärgericht in Meknes verurteilte drei Wehrmachtangehörige wegen gaullistischer Umtriebe zu 20, 10 und 8 Jahren Zwangsarbeit, Degradierung und Beschlagnahme des Eigentums. Ein vierter Angeklagter wurde zu 5 Jahren Zwangsarbeit und Beschlagnahme des Eigentums verurteilt.

Das Kriegsgericht in Sofia verurteilte den früheren englischen Militärattachee in Sofia, Oberst Roß, in Abwesenheit wegen Spionage zu 10 Jahren Zuchthaus. Zu derselben Strafe wurden zwei Franzosen verurteilt. Ein Angeklagter wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt, während fünf Angeklagte freigesprochen wurden.

Wie Reuter aus Washington meldet, dürfen in den Vereinigten Staaten Automobilreifen mit Ausnahme des Bedarfs für die Landesverteidigung vom 11. bis zum 22. Dezember nicht mehr verkauft werden. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft. Durch dieses Verbot soll die Hamsterwelle eingedämmt werden, die auf die japanische Kriegserklärung folgte.

Nach einer in „Nya Dagligt Allehanda" wiedergegebenen United-Preß-Meldung aus Washington soll der USA.-Botschafter in Vichy Admiral Leahy, abberufen worden sein, um in der Verteidigung der USA. einen leitenden Posten zu übernehmen.

Der USA-Marineminister Knox traf in Honolulu ein, meldet der britische Nachrichtendienst aus Washington.

Die thailändische Regierung hat am 11. Dezember in Auswirkung des thailändisch-japanischen Schutz- und Trutzbündnisses mit der Beschlagnahme der englischen und nordamerikanischen Guthaben in Thailand begonnen.

Der Rundfunksender Tokio meldete am Donnerstagabend, daß in Hongkong Unruhen ausgebrochen seien.

Nach in Schanghai vorliegenden Berichten aus Batavia herrscht in Niederländisch-Indien wegen der Kriegslage im Pazifik starke Nervosität. Der Sender Batavia meldet, daß auf Befehl der Behörden während eines Luftalarms mehrmals auf Einwohner geschossen wurde, weil sie während der Verdunkelung Licht brennen ließen.

Der gesamte Postdienst mit USA und Besitzungen einschließlich Philippinen ist eingestellt. Ferner werden Sendungen nach Süd- und Mittelamerika, den Faroern, Grönland und Island nicht mehr befördert. Luftpostsendungen nach Süd- und Mittelamerika, soweit nicht zu USA gehörig, können noch aufgegeben werden.

Die nordaustralische Hafenstadt Darwin hatte, wie Reuter meldet, in der Nacht zum Freitag ihren ersten Luftalarm, der von 22,45 bis 0,32 Uhr dauerte. Japanische Flugzeuge wurden nördlich von Darwin gesichtet, flogen aber nicht über die Stadt.

Hauptschriftleiter: Hans Christian Meyer.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.
Preisliste 9.

Aus der Stadt Wuppertal

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Frau Lottes Spielzeug

Frau Lotte war bestimmt ein ausgezeichnetes Hausmütterchen. Darüber bestand in unserem Freundeskreis gar kein Zwiefel. Aschblond, fraulich rund, mit blank polierten Bäckchen, die jedem Weihnachtsapfel hätten Konkurrenz machen können.

Unbestritten hatte sie — und das gaben auch ihre intimsten Freundinnen neidlos zu — die allerbesten Koch- und Backrezepte. Und Frau Lotte konnte backen und kochen! Wenn ich noch an den braun-goldenen Apfelstrudel denke — — oder an die Schweinsfülze zu Silvester — — —!! Frau Lotte war eben nicht zu schlagen.

Wenn sie schon mal „fuchtig" wurde, was bei ihrem ansonsten seelenruhigen Temperament auch vorkommen konnte, oder wenn sie sonstwie „in Fahrt" geriet, na, dann kriegte sie das bekannte blitzige Messerchen in ihre blauen Augen. Dann war nicht gut Kirschen essen mit ihr, dann konnte sie schon mal „sp"itz werden, denn ihr rosa ausgelegtes Wiegenbett hatte irgendwo im Hannöverschen gestanden.

Mit Vorliebe trug Frau Lotte Millefleurkleidchen. Erstens kleideten sie die frischen Tupfen und Farben gut und außerdem hatte die Großtante Sophie das auch so gehalten. Und damit basta; das verblieb nun mal so.

Frau Lottes Kinder waren längst aus dem Haus. Der Sohn für „Bayers Farben" in Schanghai und zwei Töchter im Württembergischen verheiratet.

Sie sehen, lieber Leser, aus diesem kleinen Familien-Scherenschnitt, daß Frau Lotte im Laufe der Jahre eine deftige Wuppertaler Hausfrau geworden war. Fast hätte ich vergessen zu berichten, daß sie eine Lebensregel mit ganz besonders hingebungsvollem Eifer befolgte: es kam bei ihr nichts „um"! Um Gotteswillen! „Wer weiß, wofür ich das noch verwenden kann", pflegte sie zu sagen, und handelte danach. Na, das mag ja auch ganz in der Ordnung gewesen sein. Es war bestimmt nichts an ihr auszusetzen. Eine tüchtige Frau. Von Gemüt und Herz.

An Frau Lotte dachte ich heute, als ich den Aufruf zur Spende von Spielsachen las. Ein kleines Erlebnis, das ich längst im Turnus der Jahre vergessen wähnte, kam mir in Erinnerung.

Also wir saßen einmal bei einem ihrer gemütlichen Kaffeekränzchen um den weißgedeckten Mahagonitisch. Wie das so kommt, plauderte Frau Lotte aus ihrer Jugend und von den Kindheitstagen ihrer Kinder. O, wie konnte sie anschaulich erzählen. Besonders liebevoll malte sie die Bilder ihrer Familienfeste aus. Geburtstagsfeiern der Kinder, Weihnachten — — Mit einem Mal stand sie auf und ging ins ehemalige Kinderzimmer. Bald mußten wir ihr folgen. Nanu? Frau Lotte als Weihnachtsmann? Da lagen in Kartons, sorgsam aufbewahrt, eingepackt und eingemottet, Puppen. Puppen mit Locken und Klappaugen, noch aus ihrer eigenen Jugend und aus der Jugendzeit der Kinder. Alle in Millefleurkleidchen. Ein Kaufladen mit wohlassortierten Regalen neben einer Knaben-Kürassieruniform. Eine Ritterburg mit Türmen und einer richtig funktionierenden Zugbrücke. Eine Schieneneisenbahn, natürlich noch zum Aufdrehen der „Lok", vernickelte Schlittschuhe, Marke „Eiskönig", ein Dreirad, ein Schaukelpferd — — Wer weiß was alles.

Frau Lotte strahlte und sonnte sich im Glanz glücklicher Jugendzeiten — — —

Als dann einer von uns die Frage stellte, weshalb sie dieses Museum schönen Kinderspielzeuges aufbewahre — — ja, da bekamen Frau Lottes mütterliche Augen einen warmen, feuchten Glanz — —, wir haben sie damals verstanden.

Und weshalb diese kleine Erinnerung? Heute? An dieser Stelle? Nun, Frau Lotte, diese deutsche Frau mit dem Herzen für Kinderfreude und Kindersehnsüchte, würde wissen, was sie zu tun hätte! Da würde sehr schnell aufgeräumt werden in dem Kinderzimmer, des bin ich gewiß! Der Ruf, das unbenutzte Spielzeug deutschen Kindern zu schenken, würde offenes Ohr finden.

Soweit die Erinnerung an verklungene Zeiten. Sicherlich sieht es schon längst nicht mehr in Kinderzimmern und Schränken der Wuppertaler Familien so aus wie damals bei unserer Freundin. Die Lebensbasis wurde schmal und klein. Unsere Jugend wuchs in eiserner Zeit heran und nahm in frühen Jahren bereits eine harte Verpflichtung zur Arbeit auf sich. Das wissen wir alle. Aber auch heute wird sich hier und dort noch Spielzeug finden, das nicht mehr benutzt wird und nun dem schönen Zweck zugeführt werden sollte.

Wuppertaler Mütter, prüft euch und eure Bestände an solchen Dingen. Nehmt das kleine Opfer auf euch. Es wird euch mit der seligen Weihnachtsfreude der Kinder unserer Soldaten, die draußen die schwerste Pflicht ihres Lebens tun, der Mütter, die vom dunklen Morgen bis zum dunklen Abend tätig sind, tausendfach vergolten!

M.

Will Vesper, der in Barmen geborene Dichter. Plastik von Carl Moritz Schreiner-Düsseldorf in der Winter-Ausstellung bergischer Künstler, Dezember 1941, Ruhmeshalle Barmen.

Aufruf der Gaufrauenschafts-Leiterin

Wenn in diesen Tagen die Hitler-Jugend von Haus zu Haus geht und Spielzeug sammelt, dann rufe ich alle Frauen und Mädel des Gaues Düsseldorf auf:

Helft mit, unseren Kindern auch im dritten Kriegsjahr eine frohe Weihnacht zu gestalten. Haltet Nachschau in euren Haushaltungen nach Spielzeug, das bei euch unbenutzt liegt, Kindern aber noch recht viel Freude und Fröhlichkeit vermitteln kann. Stellt dieses Spielzeug bereit und gebt es der Hitler-Jugend zur Spielzeugsammlung am 13. und 14. Dezember.

Tapfere Soldaten wurden geehrt

Zwei Ritterkreuz-Verleihungen in einem Wuppertaler Lazarett

In einem Lazarett Wuppertals fand am Donnerstagvormittag eine Feierstunde besonderer Prägung statt: zwei tapferen Soldaten, die sich im höchsten Einsatz heldenhaft bewährten, wurde das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes überreicht, und zwar dem Oberleutnant Herbert

Photo: A. Jacobs.

Tollstdorf, der gebürtiger Ostpreuße ist, aber in Barmen wohnt, sowie dem Unteroffizier Willi Blumenroth, der in Wuppertal-Barmen geboren ist. Sanitäts-Offiziere, Schwestern, Kameraden und das Pflegepersonal waren zu diesem feierlichen Appell in einem festlich geschmückten Raum des Lazaretts angetreten. Zu Beginn trug ein Kamerad das von altem Soldatengeist durchwehte „Vaterlandslied" von Ernst Moritz Arndt vor: „Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte . . ." Der leitende Sanitäts-Offizier knüpfte in seiner kurzen Ansprache daran an und führte aus, daß diese Zeit, in der wir im entscheidenden Ringen gegen die plutokratischen und bolschewistischen Mächte stehen, keine Knechtsnaturen brauchen kann. Hier kann sich nur der Mann bewähren, der bereit ist, alles für das Vaterland zu wagen. Die beiden Soldaten, die sich die hohe Tapferkeits-Auszeichnung vor dem Feinde verdient haben, sind solche Männer.

Oberleutnant Tollstdorf wurde jetzt zum vierten Male in diesem Krieg verwundet. Er bewährte sich in Polen, im Westen und jetzt in Rußland mit höchster Tapferkeit. Seinem entschlossenen Handeln ist es zu verdanken, daß ein feindlicher Vorstoß zum Scheitern kam. Obwohl verwundet, leitete er die Abwehr bis zum glücklichen Ende und erhielt dabei eine weitere Verwundung. Er ist, so führte der Chefarzt weiter aus, das Vorbild eines deutschen Offiziers, tapfer, standhaft und treu. — Dann wurde die hohe Auszeichnung Oberleutnant Tollstdorf überreicht. Der zweite Ausgezeichnete, Unteroffizier Blumenroth, ein junger Soldat, der sich schon im Westfeldzug das Eiserne Kreuz und das Verwundetenabzeichen erwarb und darauf bei der Erstürmung der Metaraslinie in Griechenland ein Beispiel heldenhaften Einsatzes gab, vernichtete durch einen schneidig geführten Angriff in Rußland eine starke feindliche Kräftegruppe und erstickte damit deren Angriffsabsichten im Keim. Er ist, so würdigte der Redner die Leistung des jungen Soldaten, ein Sinnbild der jungen deutschen Wehrmacht. Er bewies in der Stunde des Kampfes höchste soldatische Haltung. Auch ihm wurde dann das Ritterkreuz überreicht und beiden Ausgezeichneten wurden die herzlichen Glückwünsche des gesamten Lazaretts ausgesprochen.

Mit einem Gruß an den Führer und dem Gesang der beiden Nationallieder fand die eindrucksvolle Feier ihr Ende.

Heimatdienst im Geist der Front

Appell der Heeresdienststellen in Wuppertal

Die Gefolgschaftsmitglieder der Heeresdienststellen des Standortes Wuppertal fanden sich zu einem stark besuchten Appell in der Concordia, W.-Barmen, zusammen. Nach der Eröffnung durch den Standortobmann Pg. Brauckmann richtete der Wehrkreisobmann Pg. Nord Worte herzlicher Begrüßung an die Erschienenen. Er übermittelte ihnen den Dank des Befehlshabers im Wehrkreis VI für ihre bisherige treue und sorgfältige Arbeit. In diesem Kampf, den wir gegen die jüdisch-plutokratisch-freimaurerischen Mächte führen, stehen wir alle zusammen in treuer Pflichterfüllung. Der Redner kennzeichnete dann die Arbeitsverhältnisse in der hinter uns liegenden liberalistischen Zeit und die verhängnisvolle Rolle des Judentums. Im Reiche Adolf Hitlers wird der Arbeiter nicht mehr wie früher um die Früchte seiner Arbeit betrogen. Ein riesiges Sozialprogramm und eine eingehende Fürsorge sichern ihm seine Existenz. Deshalb setzt er seine ganze Kraft freudig für Deutschland ein.

Der Vertreter der Wehrkreisverwaltung, Kriegsverwaltungsrat Krumm, überbrachte den Dank des Generalintendanten des Wehrkreises. Der Zweck des Appells sei, eine enge persönliche Verbindung zu schaffen zwischen Leitung und Gefolgschaft. So wie der weltweite Kampf des Reiches nur mit einer echten Volksgemeinschaft erfolgreich geführt werden kann, so ist eine echte Betriebsgemeinschaft die Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit in der Heeresverwaltung. Beiderseitiges Vertrauen sei erforderlich. Wie aus zahlreichen Erlassen hervorgeht, wendet die Verwaltung der Förderung der Arbeitsfreudigkeit und des persönlichen Wohlergehens besondere Aufmerksamkeit zu. Diese Fürsorge erstreckt sich auf alle Gebiete. Der Redner gab dann beherzigenswerte Ratschläge für den internen Dienstbetrieb und erläuterte das große soziale Hilfswerk innerhalb der Heeres-Standort-Verwaltungen. Das Bewußtsein, für unsere Soldaten zu arbeiten, erfülle mit Stolz und Schwung. Wie der Soldat an der Front seine großen Leistungen vollbringe, so soll die Heimat ihre Arbeit im gleichen Geist tun. Dann wird die Leistung der Heimat auch vor der Geschichte bestehen können.

Der Kreisobmann der DAF., Ortsgruppenleiter Dörner, ließ in einer zündenden Ansprache die großen Ziele lebendig werden, für die wir heute kämpfen. Heute gibt es keine Erzbergers, Rathenaus und Juden, keine Munitionsarbeiterstreiks wie im vorigen Kriege, heute steht ein diszipliniertes Volk freudig an seiner Arbeitsstätte. Arbeit bedeutet uns heute Lebensglück und Lebensinhalt. Die unvergleichlichen Leistungen an der Front sind uns allen ein Ansporn, es den Soldaten gleichzutun in treuer Pflichterfüllung. Ordnung — Disziplin — Treue: das sind die Tugenden des deutschen Soldaten und der Heimat. So soll jeder in der Heimat zu einem Fackelträger unserer neuen Weltanschauung werden. Der Kreisobmann schilderte dann die verhängnisvolle Rolle des Judentums in der ganzen Welt. Es habe sich den Untergang des neuen Reiches geschworen und sei überall in der Welt da zu finden, wo man Deutschland feindlich gesonnen ist. Aber so wie Europa bereits erwacht ist, so wird einmal die ganze Welt erwachen. In unserem gewaltigen Kampf müssen wir alle zusammenstehen, muß jede Betriebszelle zu einem uneinnehmbaren Bunker werden! Adolf Hitler wird einst der Welt den Frieden geben, den sie schon seit Jahrtausenden vergeblich ersehnte.

Der Standortkommandant, Generalleutnant Müller, unterstrich in einer kurzen Schlußansprache noch einmal die Forderung, daß jeder Deutsche sich seiner soldatischen Pflicht bewußt werden muß, gleichviel, ob er die Uniform oder den Zivilrock trägt. Die Heimat will ihren Söhnen an der Front nicht nachstehen in treuer Pflichterfüllung und restlosem Einsatz. Der Standortkommandant ließ seine Rede dann mit einem kräftig aufgenommenen Sieg-Heil auf den Führer ausklingen.

Der Appell wurde von schneidigen Marschweisen eines Musikkorps der Wehrmacht umrahmt.

Bau-Tagung in Wuppertal

Arbeitstagung in Wuppertal

Der Reichsverband des deutschen gemeinnützigen Wohnungswesens in Berlin — Organ der staatlichen Wohnungspolitik — hat am 8. und 9. Dezember 1941 in Wuppertal für die rheinischen, westfälischen und südwestdeutschen gemeinnützigen Wohnungsunternehmen eine Arbeitstagung abgehalten. An dieser Tagung, die im Festsaal des Wuppertaler Hofes stattfand, nahmen 220 Teilnehmer aus allen west- und südwestdeutschen Gauen teil.

Der Verbandsleiter, Präsident Dr. Brecht, begrüßte zunächst den als Vertreter des Oberbürgermeisters erschienenen Stadtrat Keller und dankte ihm für die gastliche und wirklich schöne Aufnahme in Wuppertal. In seiner Eröffnungsrede betonte er, daß die Arbeitstagung in erster Linie das Ziel erstrebe, die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen in ihrem organisatorischen Auf- und Ausbau weiter auszugestalten. Die dem gemeinnützigen Wohnungsbau durch den Führererlaß über das soziale Wohnungsbauprogramm gestellten Aufgaben seien so groß, daß jetzt schon alle Vorbereitungen getroffen werden müßten, um nach Beendigung des Krieges sofort starten zu können.

Stadtrat Keller begrüßte namens des Oberbürgermeisters die Gäste. Leider sei es der Stadt Wuppertal jetzt im Kriege nicht möglich, den Gästen, die zum größten Teil zum ersten Mal in Wuppertal anwesend seien, die Schönheiten der Stadt der grünen Berge zeigen zu können. Stadtrat Keller unterstrich dann die Ausführungen des Präsidenten Dr. Brecht, wobei er betonte, daß die Aufgaben der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen besonders in Wuppertal außerordentlich groß wären, zumal die Stadt Wuppertal das Gesetz über die Neugestaltung der Städte erhalten hätte. Er wünschte im Namen des Oberbürgermeisters der Tagung einen vollen Erfolg.

Die Sachreferate wurden von dem Verbandsleiter Dr. Flender, Verband rheinischer Wohnungsunternehmen. Verbandsleiter Völschau und Prüfungsdienstleiter H. Zwanck gehalten. Die Ausführungen der Sachreferenten fanden starken Anklang bei den Teilnehmern. Die Tagung hatte vollen Erfolg.

Wehrmacht-Gottesdienst

Am morgigen Sonntag, 14. Dezember, findet um 10 Uhr in der Christuskirche am Grifflenberg in Wuppertal-Elberfeld ein Wehrmachtgottesdienst statt. Die Ansprache hält Standortpfarrer Dr. Bröking. Es wirkt der Kirchenchor der Trinitatis- und Christuskirche mit.

Aepfel-Ausgabe an werdende Mütter

Nach der Bekanntmachung vom 20. November 1941 können werdende Mütter Aepfel beziehen. Die Berechtigungsscheine hierfür sind bei der zuständigen Hilfsstelle „Mutter und Kind" während der bekannten regelmäßigen Sprechstunden abzuholen. Die werdenden Mütter werden ersucht, die Berechtigungsscheine baldigst dort abzuholen.

Amtliche Bekanntmachungen

Wir verweisen auf folgende amtlichen Bekanntmachungen: Sonderzuteilung von Bienenhonig, Verteilung von Schokoladenerzeugnissen und Marzipan, Abgabe von Bohnenkaffee.

Kleine Nachrichten

wu.— **Verband Deutscher Elektrotechniker.** Am kommenden Dienstag spricht um 19.30 Uhr im Saal der Technik, Wuppertal-Elberfeld, Alexanderstraße 18, Dipl.-Ing. Obermoser über „Die wirtschaftliche Anwendung des Kurzschlußmotors auf Grund neuer Anlaßtechnik".

wu.— **Auslosungsrechte der Anleihe-Ablösungsschuld.** Die Gewinnlisten der 24. Ziehung liegen in unseren beiden Hauptgeschäftsstellen W.-Elberfeld, Herm.-Göring-Straße, und W.-Barmen, Adolf-Hitler-Straße, zur Einsichtnahme auf.

Wuppertal-Elberfeld

e.— **Betagte Mitbürger.** Morgen, am 14. Dezember, wird Frau Alwine Luckhaus, Simonsstraße 47, in voller Rüstigkeit 80 Jahre alt.

e.— **Hohes Alter.** Frau Witwe Wilhelmine Saarberg, Untergrünewalderstr. 11, begeht am Sonntag ihren 90. Geburtstag. Sie erfreut sich noch bester körperlicher und geistiger Frische. — Frau Witwe Walter Lachenicht geb. Elise Recknagel, Gravelottestr. 24, wird am 14. Dezember 83 Jahre alt.

e.— **Gratulation zur Goldenen.** Im Namen der Preußischen Staatsregierung hat der Polizeipräsident den Eheleuten Rudolf Feick und Frau, Wilhelmine geborene Naurath, Langestr. 9, zur Feier ihrer am 11. Dezember stattgefundenen goldenen Hochzeit ein Ehrengeschenk und Glückwunschschreiben überreichen lassen.

Wuppertal-Barmen

b.— **Im hohen Alter.** Frau Wilhelmine Cappel, geb. Mönninghoff, Hügelstraße 61, wird am kommenden Montag, 15. Dezember, 80 Jahre alt. Sie erfreut sich noch körperlicher und geistiger Frische.

b.— **Ein Polizei-Veteran.** Der Polizei-Sekretär in Ruhe Wilhelm Fleischhauer, Schwalbenstraße 36 a, begeht am 15. Dezember 1941 seinen 82. Geburtstag. Polizei-Sekretär Fleischhauer war vom 1. November 1887 bis 31. August 1890 in Graudenz als Polizeisergeant angestellt. Am 1. September 1890 kam er als Polizeisergeant zur Städtischen Polizeiverwaltung nach Barmen, wo er am 1. April 1894 zum Polizei-Wachtmeister befördert wurde. Am 1. April 1924 trat er in den wohlverdienten Ruhestand. Polizei-Sekretär Fleischhauer erfreut sich noch der besten Gesundheit.

Verdunkelungs-Zeiten für Wuppertal

Samstag: Sonnenuntergang 17.25 Uhr.
Sonntag: Sonnenaufgang 9.28 Uhr.

„Ehret eure deutschen Meister!" Schlußszene aus der glanzvollen „Meistersinger"-Aufführung, die gestern im Stadttheater Wuppertal als Sondervorstellung für das dritte Kriegs-WHW. veranstaltet wurde. Eine ausführliche Betrachtung finden unsere Leser in der Beilage.

Entlastet die Post zu Weihnachten und Neujahr!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und der Reichspostminister teilen mit:

Mit Rücksicht auf die Kriegszeit und die starke Beanspruchung der Post, allein schon durch die große Zahl der Feldpostsendungen, muß in diesem Jahre erwartet werden, daß jeder Volksgenosse von der Versendung der sonst aus Höflichkeit in großen Mengen versandten Weihnachts- und Neujahrsglückwunschkarten absieht.

Ferner hat der Reichspostminister für die Zeit vom 18. Dezember bis zum 5. Januar die Annahme von Telegrammen mit Glückwünschen zum Weihnachts- und Neujahrsfest, auch wenn sie als Brieftelegramme aufgegeben werden, im Inlandsdienst gesperrt.

Annahme-Untersuchung für die Waffen-SS

Die Waffen-SS stellt ein:

Kriegsfreiwillige (Arbeitsdienstpflichtige nach Ableistung der verkürzten Arbeitsdienstpflicht) und

Freiwillige mit Dienstzeitverpflichtung vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre.

Körpergröße mindestens 170 Zentimeter (bis 20 Jahre 168 Zentimeter).

Der Dienst in der Waffen-SS gilt als Wehrdienst.

Ferner werden eingestellt:

Freiwillige für die SS-Polizei-Division und Anwärter für den Dienst in der Deutschen Polizei.

Die Annahme-Untersuchung findet statt am:

17. Dezember, 8.30 Uhr, in Düsseldorf, Polizeipräsidium
19. Dezember, 8.30 Uhr, in Mettmann, Gesellschaft Verein, Beckerhofstraße
19. Dezember, 14.30 Uhr, in Krefeld, Haus Lörsch, Neue Linnerstraße 64
20. Dezember, 8.30 Uhr, in M. Gladbach, Polizeikaserne Webschulstraße
20. Dezember, 14.30 Uhr, in Neuß, Dietrich-Eckardt-Schule.

Arbeitsbuch und Wehrpaß sind mitzubringen.

Geeignete Bewerber melden sich bei der Annahmeuntersuchung. Von der Wehrmacht Gemusterte können sich melden, dürfen aber noch nicht ausgehoben sein.

Ferner erteilt Auskunft die SS-Ergänzungsstelle West (VI), Düsseldorf, Graf-Recke-Straße 72, sowie sämtliche SS-, Polizei- und HJ.-Bann-Dienststellen.

Die höhere Wagenklasse

Die Eisenbahnverkehrsordnung ist insbesondere auch auf die Bequemlichkeit der Fahrgäste bedacht und sucht daher sicherzustellen, daß selbst bei starker Inanspruchnahme der Eisenbahn nach Möglichkeit alle Fahrgäste Sitzplätze bekommen. § 14 der Eisenbahn-Verkehrsordnung bestimmt hierzu: Findet ein Reisender in der seinem Fahrausweis entsprechenden Klasse keinen Sitzplatz, so ist ihm tunlichst in der nächsthöheren Klasse ein solcher anzuweisen, falls dort noch Sitzplätze frei sind. Bisher lautete nun die weitere Bestimmung dahin, daß der Reisende in der höheren Wagenklasse, in der ihm ein Platz angewiesen wurde, ohne Zahlung des Preisunterschiedes solange befördert wird, bis ihm in der seinem Fahrausweis entsprechenden Klasse ein Platz angewiesen werden kann. Diese Bestimmung ist jetzt durch Verordnung zur Eisenbahn-Verkehrsordnung, die der Reichsverkehrsminister erlassen hat, geändert worden. Es wurde ihr der Zusatz angefügt: „Oder bis der ihm zugewiesene Platz für einen Reisenden der höheren Klasse benötigt wird." Hiernach kann also der Reisende, dem in der höheren Klasse ein Platz angewiesen wurde, in Zukunft nicht nur dann zum Räumen dieses Platzes veranlaßt werden, wenn ihm in der seinem Fahrausweis entsprechenden Klasse ein Platz zur Verfügung gestellt werden kann, sondern auch schon dann, wenn ein Reisender der höheren Klasse den zugewiesenen Platz benötigt. Wenn allerdings der Fahrgast, dem der Platz in der höheren Klasse angewiesen wurde, den Unterschiedsbetrag des Fahrpreises bezahlt, dann ist er selbst Fahrgast der höheren Klasse geworden und kann nunmehr nicht mehr zur Räumung seines angewiesenen Platzes veranlaßt werden.

Aufmerksamkeit im Straßenverkehr

Auch im Kriege sind die Verkehrsvorschriften in Kraft. Radfahrer und Fußgänger müssen Sonderwege, die für sie angelegt sind, auch benutzen. In der Dunkelheit ist jeder Straßenverkehr gefahrvoll, besonders dann, wenn man sich ohne Licht auf die Fahrbahn wagt. Jeder Radfahrer gefährdet sein Leben, wenn er mit unbeleuchtetem Rad fährt.

Achtung, Werkmeister!

Das Berufs-Erziehungswerk der Deutschen Arbeitsfront gibt bekannt: Am Sonntag, dem 14. Dezember, morgens 10.30 Uhr, spricht in der Elberfelder Stadthalle Dr. Gießen von der Universität Köln über das Thema: „Wirtschaftskunde".

Rosita Serrano sang

Rosita Serrano sang am Freitagabend im großen Saale der Elberfelder Stadthalle. Unnötig zu erwähnen, daß die berühmte Künstlerin auch in Wuppertal ein übervolles Haus antraf und namentlich von der stark vertretenen jungen Welt stürmisch gefeiert wurde. Ihr Ruf ist durch Film, Rundfunk und Schallplatte zu fest begründet, als daß es notwendig wäre, die besondere und so überaus gewinnende Art ihres Vortrags hier noch zu unterstreichen. Sie hat nicht nur eine schöne Stimme, sie weiß auch vortrefflich um eine sichere Wirkung ihrer Darbietungen Bescheid und unterstützt den Gesang nachdrücklichst durch beleBende Gesten und ein sprechendes Mienenspiel. Gerade dadurch schafft sie den rechten Kontakt mit dem Publikum. Rosita Serrano kam zunächst mit zwei Volksweisen ihrer chilenischen Heimat, in ihrer Muttersprache gesungen, und ließ dann, eingerechnet die vielen Zugaben, eine lange Reihe von Schlagern und Melodien aus bekannten Filmen und Bühnenstücken sowie einige volkstümlich gewordene Lieder folgen. Viel Beifall gab es auch für Kurt Hohenberger und seine Solisten. Das kleine Orchester versteht es ausgezeichnet, auch ohne Streichinstrumente (nur eine Baßgeige ist vertreten), reizvolle Klangeffekte zu erzielen und in moderner Musik der leichten Muse reichen Stimmungszauber zu entfalten. Alles in allem: ein unterhaltsamer Abend!

Friedrich Heuschen.

Beschränkungen im Weihnachtsverkehr der Reichsbahn

Wiederholt schon ist in den Tageszeitungen darauf hingewiesen worden, daß in den Zeiten starker Beanspruchung der Reichsbahn — dazu gehört insbesondere auch der Verkehr in der Weihnachtszeit — die Reisezüge nur für dringende, unaufschiebbare Reisen benutzt werden sollen. Das trifft in erhöhtem Maße für die Kriegszeit zu.

Um für den Weihnachtsverkehr eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Reisenden auf die schnellfahrenden Züge zu erreichen und um Zugüberfüllungen zu verhindern, treten im Bezirk der Reichsbahndirektion Wuppertal folgende Beschränkungen ein:

In der Zeit vom 19. bis 24. 12. und vom 28. 12. 1941 bis 4. 1. 1942 dürfen von Düsseldorf, Wuppertal, Hagen und Solingen-Ohligs aus bestimmte D- und Eilzüge im Fernverkehr nur mit einer für den zu benutzenden Zug gültigen Zulassungskarte benutzt werden. Bei Reisen auf eine Entfernung bis 150 Kilometer ist die Benutzung zulassungskartenpflichtiger D-Züge allgemein — also auch für Uebergangsreisende — nicht gestattet. Fahrkarten auf eine Entfernung bis 150 Kilometer werden an Reisende, die einen zulassungskartenpflichtigen D-Zug benutzen wollen, nicht ausgegeben. An Reisende, die von Düsseldorf Hbf. aus einen zulassungskartenpflichtigen D-Zug benutzen wollen, werden von den übrigen Düsseldorfer Bahnhöfen keine Fahrkarten ausgegeben. An Reisende, die von einem Wuppertaler Haltebahnhof aus einen zulassungskartenpflichtigen D-Zug benutzen wollen, werden von den Nichthaltebahnhöfen der Strecke Wuppertal-Vohwinkel bis Wuppertal-Oberbarmen und von den Bahnhöfen der Strecke Steinbeck bis Cronenberg keine Fahrkarten ausgegeben. Zu den zulassungskartenpflichtigen Eilzügen sind nur in bestimmten Verbindungen Zulassungskarten erforderlich. Die Entfernungsbeschränkung (150 Kilometer) besteht für Eilzüge nicht. Die Zulassungskarten werden in beschränkter Zahl gebührenfrei ausgegeben und zwar nur dann, wenn gleichzeitig eine Fahrkarte gelöst wird. Die Abgabe ist nicht von dem Reisegrund abhängig. Die Zulassungskarten werden ausgegeben von den Fahrkartenausgaben der Haltebahnhöfe Düsseldorf Hbf., Wuppertal-Elberfeld, Wuppertal-Barmen, Wuppertal-Oberbarmen, Hagen Hbf. und Solingen-Ohligs für die jeweils auf diesen Bahnhöfen haltenden zulassungskartenpflichtigen Züge und außerdem bei den MER.Ausgabestellen in Düsseldorf, Wuppertal und Hagen.

Vorbestellungen und fernmündliche oder schriftliche Bestellungen werden nicht angenommen. Der Vorverkauf beginnt jeweils vier Tage vor Abgang des Zuges (Abgangstag selbst nicht eingerechnet), um 15.00 Uhr. Am Verkehrstage der Züge werden Zulassungskarten und Fahrkarten nur noch durch die Fahrkartenausgaben der Haltebahnhöfe ausgegeben. Die Zulassungskarte gibt dem Reisenden weder einen Anspruch auf Beförderung noch auf einen Sitzplatz oder auf einen Platz in der Klasse seines Fahrausweises. Sie ist an der Bahnsteigsperre und bei der Fahrkartenprüfung vorzuzeigen und darf erst bei Beendigung der Reise abgegeben werden. Reisende, die in einem in der Benutzung beschränkten Zuge ohne Zulassungskarte angetroffen werden, müssen mit Bahnpolizeistrafe und mit Ausschluß von der Fahrt rechnen. Ein Verzeichnis der in der Benutzung beschränkten Züge hängt auf den Bahnhöfen aus. Uebergangsreisende bei Reisen auf eine Entfernung über 150 Km., Reisende mit Wehrmachtfahrscheinen und Wehrmachtfahrkarten, Inhaber von Zeit-, Netz- und Bezirkskarten und von Karten für Bettplätze in Schlafwagen fallen nicht unter die Beschränkungen.

Nähere Auskunft erteilen die Fahrkartenausgaben und Auskunftstellen.

Schutz der Jugend

Was Eltern und Jugendliche wissen müssen!

Der Polizeipräsident in Wuppertal teilt mit:

Weiten Kreisen der Bevölkerung ist der Inhalt der zum Schutze der Jugend erlassenen Polizeiverordnung vom 9. März 1940 noch unbekannt. Vielfach sind die Eltern der Ansicht, daß der Aufenthalt Jugendlicher bei Dunkelheit auf Straßen bis zu einer bestimmten Stunde (21 Uhr) erlaubt sei. Das ist falsch. Jugendliche beiderlei Geschlechts bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres dürfen sich auf öffentlichen Straßen, Plätzen oder sonstigen öffentlichen Orten während der Dunkelheit nicht herumtreiben.

Unter Herumtreiben ist der ziel- und planlose Aufenthalt auf Straßen usw. zu verstehen. Da mit der beginnenden Winterzeit die Dunkelheit immer früher eintritt, hat sich der Jugendliche nach Eintritt der Dunkelheit — das ist eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang — zu Hause aufzuhalten. Dies läßt sich dann nicht immer ermöglichen, wenn es sich um Jugendliche handelt, die in Arbeit stehen oder ihren HJ.-Dienst versehen. In solchen Fällen hat sich der Jugendliche während der Dunkelheit auf kürzestem Wege von der Arbeits- oder Dienststelle eiligst nach Hause zu begeben. Nur das zwecklose Herumstehen oder Herumtreiben Jugendlicher ist unter Strafe gestellt. Da hiergegen am meisten verstoßen wird, wirkt sich diese Art Uebertretung für die Jugendlichen insofern ungünstig aus, als sie nach Verwarnung an Amtsstelle in Gegenwart des Vaters oder der Mutter bei einem weiteren Verstoß mit einem Wochenendkarzer zu rechnen haben.

Bestimmungsgemäß kommen als Strafen bei Jugendlichen in erster Linie Freizeitarrest oder Haft in Anwendung, da erfahrungsgemäß Geldstrafen in der Regel die Unterhaltspflichtigen treffen. Bekanntlich wird der Freizeitarrest (Wochenendkarzer), der von Samstag 14 Uhr bis Montagmorgen 7 Uhr festgesetzt wird, in der Jugendarrestanstalt vollzogen.

Vor einer solchen Erziehungsmaßregel sich zu bewahren, gebieten Ehre und Pflicht jedes jungen Mannes und oder Mädchens — besonders in der jetzigen Kriegszeit. (Weitere Artikel folgen.)

„Wer den Menschen Wohltat erweiset, wird dafür gesegnet, und das ist wahrer Ruhm." Friedrich der Große.

Die Lehrabschlußprüfungen Herbst 1941

im Bereich der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal / Remscheid

Vor kurzem fanden die Lehrabschlußprüfungen der Kaufmannsgehilfen und Facharbeiter im gesamten Kammerbereich ihren Abschluß. Es war notwendig, im Laufe des Sommers und Herbstes zahlreiche Notprüfungen durchzuführen für alle diejenigen, die vor Beendigung ihrer vertraglich vereinbarten Lehrzeit zum RAD. oder zur Wehrmacht einberufen wurden, ohne an den regulären Prüfungen teilnehmen zu können.

Im Kammerbezirk (also eingeschlossen die Zweigstellen Velbert, Remscheid und Gummersbach) unterzogen sich 608 Kaufmannsgehilfen und 879 Facharbeiter der Prüfung, und zwar entfallen von den Kaufmannsgehilfen auf die Industrie 270 (davon bestanden 233 = 86 Prozent), auf den Großhandel 121 (davon bestanden 104 = 86 Prozent), auf den Einzelhandel 151 (davon bestanden 129 = 85 Prozent), auf das Bankgewerbe 15 (alle bestanden), auf das Versicherungsgewerbe 14 (alle bestanden), auf das Verkehrsgewerbe 12 (davon bestanden 10 = 83 Proz.); auf sonstige Gewerbegruppen 25 (davon bestanden 10 = 88 Prozent); insgesamt bestanden demnach 528 Prüflinge = 87 Prozent).

Von den Facharbeitern, die sich aus den verschiedensten Berufsgruppen rekrutierten, bestanden 807 Prüflinge = 92 Prozent.

Die in der Herbstprüfung gezeigten Leistungen lagen im allgemeinen hinter denen der Frühjahrsprüfung. Das ist zum Teil auf die vorzeitige Lehrbeendigung infolge Einberufung, zum Teil auf angespannte Beschäftigungslage der Betriebe zurückzuführen, die eine umfassende Ausbildung der Lehrlinge nicht immer zuließ.

Von den 608 Kaufmannsgehilfen bestanden 94 = 15 Prozent die Prüfung mit „gut" und 4 mit „Auszeichnung". Diesen stehen 10 Facharbeiter gegenüber, die ebenfalls die Note „sehr gut" erzielten. Nachfolgend geben wir Namen und Lehrfirma derer bekannt, die mit einem sehr guten Prüfungsresultat ausgezeichnet wurden und denen — soweit sie in Wuppertal anwesend waren — der Präsident der Bergischen Industrie- und Handelskammer, Dr.-Ing. Friedrich Wachs, am 12. Dezember eine Buchprämie überreichte.

Kaufmannsgehilfen: Elisabeth Koehler (Steinberg-Nottberg, W.-Barmen), Horst Steinbrink (G. u. J. Jaeger GmbH., W.-Elberfeld), Heinz Batz (The Yale u. Towne Mfg Co., Velbert), Josef Loeser, Kellner (Hotel zur Post, W.-Elberfeld).

Facharbeiter: Albert Brockhaus (G. u. J. Jaeger GmbH., W.-Elberfeld), Heinz Brübach (Schmittenberg u. Ganseuer, W.-Cronenberg) Friedr. Lübbers (Metzenauer u. Jung, W.-Elberfeld), Hans Ulrich Plätzer (Schlieper u. Baum AG., W.-Elberfeld), Karl Welling (Wilhelm Quante, Wilhelmswerk GmbH., W.-Elberfeld), Alfred Wilhelm (Fritz Heiber, W.-Barmen), Herbert Wißmann (Ed. Wille, W.-Cronenberg), Stefan Schilling (Deutsche Edelstahlwerke AG., Remscheid), Kurt Büchting (Gebr. Tiefenthal, Velbert), Hermann Kaiser (Ernst Kaiser, Velbert).

Deutsche Reichslotterie

(Ohne Gewähr)

Vormittags-Ziehung vom 12. Dezember:

3 Gewinne zu je 100 000 RM.: 4 243
6 Gewinne zu je 5 000 RM.: 271 199 342 459
6 Gewinne zu je 4 000 RM.: 73 850 120 584
6 Gewinne zu je 3 000 RM.: 92 665 119 231
9 Gewinne zu je 2 000 RM.: 297 111 304 180 360 512
33 Gewinne zu je 1 000 RM.: 39 056 64 156 94 130 260 222 276 422 317 537 318 677 339 518 363 717 371 843 385 573

Nachmittags-Ziehung vom 12. Dezember:

3 Gewinne zu je 50 000 RM.: 119 656
3 Gewinne zu je 25 000 RM.: 82 644
3 Gewinne zu je 10 000 RM.: 39 716
3 Gewinne zu je 4 000 RM.: 117 797
12 Gewinne zu je 3 000 RM.: 55 329 131 732 342 025 393 130
9 Gewinne zu je 2 000 RM.: 1 031 86 569 337 510
12 Gewinne zu je 1 000 RM.: 25 628 33 761 101 530 111 716

Der Sport am Sonntag

Das Spiel in Düsseldorf

Niederrhein gegen Kurhessen

In Düsseldorf treffen sich zwei Bereichsmannschaften, die durch ihre klaren Pokal-Vorrundensiege die besondere Aufmerksamkeit der Fußballfreunde auf sich zogen. Die Elf vom Niederrhein besiegte in einem sehr guten Spiel den starken Bereich Baden, und Kurhessen schaltete zur größten Ueberraschung den Pokalverteidiger Sachsen aus. Die Niederrheinmannschaft ist im wesentlichen dieselbe, die in Karlsruhe siegte. Für den Linksaußen Günther spielt der Benrather Pitton, Rosenbauer rückt für Gottschalk in die Angriffsmitte und wird auf halblinks durch den Hamborner Liesen ersetzt; schließlich steht statt Rodzinski der Essener Winnensberg als Verteidiger neben Duch. Die Spielstärke der Elf dürfte allerdings kaum geringer sein, denn auch diese Spieler fügen sich sicher gut ein in den Rahmen, der von Kurella (Schwarz-Weiß Wuppertal), Zwolanowski, Bayerer, Czaika, Biallas und Hinsch (SSV. Wuppertal) gebildet wird. Angesichts des Erfolges der Kurhessenmannschaft über Sachsen wird man den Gegner sehr ernst zu nehmen haben.

Gute Aussichten für Platzvereine

1. Klasse

Vier Vereine — der Tabellenführer ist diesmal nicht beteiligt — beenden die Spiele der Herbstrunde, und zwar Gräfrath, BV. 1910 Remscheid, KSG. Ohligs und VfB. Velbert. Gräfrath muß zum SC. Cronenberg, der sich selbst noch eine gute Chance für den Endkampf ausrechnet. VfR. Ohligs ist der Gastgeber vom BV. 1910 Remscheid und gilt als klarer Favorit. Aber auch der KSG. Ohligs wird es beim VfB. Remscheid sehr schwer fallen, sich zu behaupten. Schwarz-Weiß Wuppertal und Langerfeld treffen sich auf Mallack, wo man mit einem interessanten Kampf rechnen kann, der keineswegs eine sichere Sache für die Nordparkler ist. Ronsdorf hat auch keinen Anlaß, die KSG. Velbert zu unterschätzen. VfB. Velbert erwartet SC. Sonnborn und muß ausgerechnet diesen Kampf ohne seinen erfolgreichsten Stürmer bestreiten, der gesperrt ist. Die Aussichten sind daher für Velbert nicht die besten. VfL. Wald hat daheim gegen Tura Remscheid-Süd weitere Möglichkeiten, sich vom Ende der Tabelle zu entfernen.

Schwerer Gang für Hahnerberg

2. Klasse Wuppertal

Von den Punktespielen dieser Klasse interessiert das zwischen Hahnerberg und Reichsbahn/WSC. am meisten. Die Barmer sind daheim meist gut aufgelegt, und die Auseinandersetzung mit dem Tabellenführer ist für sie schon ein gewisser Prestigekampf. Halbwegs gleiche Bedeutung hat das Spiel Alemannia Vohwinkel gegen Germania, weil eine Niederlage der Elberfelder deren Aussichten arg verschlechtern würden. Tura spielt bei Union und sollte dort weitere Punkte gewinnen. Offen sind dagegen die Begegnungen in Langerfeld und auf der Kaiserhöhe, auf jeden Fall hat TSK. 02 Wuppertal gegen Viktoria Wuppertal noch nicht gewonnen, und auch der TBV. Vohwinkel steht bei TSVg. 83 vor keiner leichten Aufgabe. Die zwischen Küllenhahn und Sportclub 08 gebildete Kriegsspielgemeinschaft wird beim Start Sudberg sofort eine entsprechende Kostprobe vorsetzen.

In Freundschaft

Blau-Gelb Wuppertal — Wehrmacht-Elf Hamm

Zur Abwechslung gibt es mal wieder ein Privatspiel. Blau-Gelb hat mit der Wehrmacht-Elf aus Hamm einen Gegner verpflichtet, der sich sehen lassen kann. Es spielen bei den Gästen u. a. Gottschalk (Rot-Weiß Essen), Lenz (Borussia Dortmund), Brünöhler (Blau Gelb Wuppertal), Mense (Bochum 48), Viethen (Rot-Weiß Oberhausen) und Aders (SSV. Wuppertal).

Gebiet 34 Düsseldorf — Gebiet 14 Kurhessen

Am Sonntag stehen sich obige Gebietsmannschaften zu einem Vergleichskampf in Düsseldorf, vor dem Reichsbundpokalspiel Niederrhein—Kurhessen, gegenüber. In der Hauptsache stützt sich die Elf auf Jgg. des Bannes 17 Wuppertal.

Handball-Meisterschaft

Beginn der zweiten Serie

Am Sonntag beginnt die zweite Serie um die Handball-Meisterschaft des Bezirks Wuppertal mit den vier Spielen: TV. 88/TSK. 02 Wuppertal — TSV. Velbert; Turngemeinde 63 Wuppertal — SSV. Wuppertal; Solingen 95/98 — TV. Vohwinkel und Bonsfeld/Nierenhof — Tura Wuppertal. Im Pflicht-Freundschaftsspiel stehen sich Tura 2 und TSV. 72 Wuppertal gegenüber.

Billard-Sportler für das WHW.

Am kommenden Sonntagnachmittag findet im Klubheim des BSpV. „Fortuna" Wuppertal ein Billard-Turnier zugunsten des Kriegs-WHW. statt. Es stehen sich hier zwei kombinierte Mannschaften gegenüber; hierzu haben fünf Wuppertaler Vereine ihre besten Spieler zur Verfügung gestellt.

Was sonst im Sport los ist

In Stockholm tritt die deutsche Boxerstaffel gegen Schwedens Auswahl zum Länderkampf an. Wir finden in der deutschen Mannschaft wieder weitere junge Leute, denn Nürnberg wird durch den Magdeburger Garz ersetzt, nachdem der Hamburger Götzke und der Düsseldorfer Schims bereits aus der Nachwuchsklasse in die Länderstaffel aufgerückt sind. Ob es auf schwedischem Boden zu einem Siege reicht, bleibt abzuwarten; es wäre das erstemal, daß wir dort gewinnen könnten.

Noch zwei weitere deutsche Länderkämpfe stehen auf der Sonntagskarte, die Fechter treten gegen Ungarn an und die Eishockeyspieler gegen die Schweiz. Gewinnen wird in beiden Fällen groß geschrieben.

In Köln führt man die deutsche Meisterschaft im Paarlaufen auf dem Eise durch; es werden die Nachfolger für Mari und Ernst Baier gesucht; sieben Paare sind gemeldet.

In München (wo Ragnhild Hveger schwimmt), in Chemnitz, Frankfurt a. M., Mannheim, Krefeld und Bremen veranstaltet man Wettschwimmen, die teils der HJ. und dem BDM. vorbehalten sind.

Tagesspiegel der Wirtschaft

Tagesfragen des Einzelhandels

Aus der Sitzung der Beiräte der Einzelhandelsvertretung

In der letzten Sitzung des Beirats der Einzelhandelsvertretung der Bergischen Industrie- und Handelskammer sprach deren Vorsitzender Vizepräsident Fritz Ley über die Aufgaben und die Tätigkeit des Einzelhandels im Kriege. Ausgehend von der auf Anweisung des Leiters der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Dr Franz Hayler, seit dem Umbruch betriebenen Berufsförderungsarbeit und Erziehung der Angehörigen des Berufsstandes zu fachlichem Denken und zur Disziplin betonte Herr Ley, daß diese am Berufsstand geleistete Arbeit jetzt im Kriege ihre ersten Früchte getragen habe. Während vor dem Umbruch der materielle Gewinn das alleinige Ziel allen Strebens gewesen sei, sei heute die Erkenntnis ein fester Bestandteil des Berufsethos geworden, daß es Aufgabe des Einzelhandels ist, beste Verbrauchsgüter von der Produktion an den Verbraucher so gut und so preiswert wie nur eben möglich zu liefern. Seine materielle Entlohnung bestimmt sich allein dadurch, wie diese Aufgabe erfüllt wird. In eindringlichen Worten kennzeichnete alsdann Herr Ley die vom Kaufmann heute zu erfüllenden persönlichen Aufgaben gegenüber der Kundschaft. Mehr denn je habe der Kunde heute Anspruch auf freundliche Bedienung. Dem Verkaufsgespräch kommt erhöhte Bedeutung zu, weil ein Großteil des politischen Lebens sich praktisch vor der Ladentheke abspielt. Entscheidend dabei ist die Haltung des Kaufmanns selbst, von dem die gerechte und den kriegsbedingten Notwendigkeiten entsprechende Verteilung der Ware abhängt. Mit Genugtuung betonte Herr Ley, daß die übergroße Zahl der Kaufleute sich im Kriege bewährt habe. Ausnahmen gäbe es selbstverständlich, sie dürften aber nicht verallgemeinert werden. Er versicherte, daß der Handel selbst seine Außenseiter erkenne und ausmerzen werde.

Syndikus Miegel erstattete sodann Bericht über die seit langem bestehenden Wünsche des Einzelhandels auf Anerkennung des Anlernberufes „Verkaufsgehilfin". Nach den letzten Mitteilungen des Reichsinstitutes für Berufsausbildung in Handel und Gewerbe ist mit der Anerkennung dieses Anlernberufes in Kürze zu rechnen, nachdem bei allen für die Aufstellung des Berufsbildes in Frage kommenden Stellen Einigkeit über den Inhalt der Ausbildungszeit erzielt worden ist. Die Firmen können danach jetzt schon Anlernverträge für Verkaufsgehilfinnen abschließen; die Eintragung in die Anlernrolle soll vorerst jedoch noch zurückgestellt werden.

Dr. Oberhoff machte Ausführungen über die Tätigkeit der Kammer für den Einzelhandel im Jahre 1941. Die Zahl der aufgrund des Einzelhandelsschutzgesetzes gestellten Anträge war ungefähr die gleiche wie im Vorjahr. Es handelte sich überwiegend um Uebernahmeanträge, die meist genehmigt werden konnten, während die Zahl der Neuerrichtungen einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr und eine sehr starke Verminderung gegenüber dem letzten Jahre vor dem Kriege aufweist. Bei den Anträgen auf Neuerrichtung von Einzelhandelsgeschäften konnte nur bei etwa der Hälfte eine Befürwortung ausgesprochen werden. Den Neuerrichtungs- und Uebernahmeanträgen steht eine große Zahl von Abmeldungen gegenüber, die fast ausschließlich durch Einberufung des Geschäftsinhabers bedingt waren. Diese Abmeldungen sind erforderlich, damit nach Kriegsende bei der Wiederaufnahme des Geschäftes keine Schwierigkeiten nach dem Einzelhandelsschutzgesetz entstehen. Einen erheblichen Arbeitsanfall brachten, insbesondere im Sommer dieses Jahres, die Anträge auf Ladenzeitverkürzung und zeitweise Geschäftsschließung (Urlaub) mit sich. Nachdem von den zuständigen Stellen der Partei und des Staates eine allgemeine oder auch nur branchenmäßige Verkürzung der Ladenzeit abgelehnt wurde, mußte die Entscheidung in jedem Fall auf Einzelanträge abgestellt werden, wobei die Kammer strengste Maßstäbe anlegte.

„Testament und Erbe." Die Dresdner Bank stellt ihren Geschäftsfreunden unter dem Titel „Testament und Erbe" eine Abhandlung über Fragen des Erbrechts und der Erbschaftssteuer zur Verfügung. Die Schrift verschafft in gedrängter, leichtfaßlicher Form einen Ueberblick über das geltende Recht und gibt Erblassern und Erben praktische Anregungen. Im ersten Teil wird u. a. erläutert, wie ein Testament beschaffen sein muß und welche Verfügungen getroffen werden können, wobei stets auch die steuerlichen Fragen mitbehandelt werden. Außerdem werden andere Maßnahmen behandelt. Der zweite Teil der Schrift beschäftigt sich mit der Rechtsstellung des Erben und den sich daraus ergebenden Fragen. Im Anhang wird schließlich ein Ueberblick über das Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz gegeben.

Berliner Börse. Zum Wochenschluß lagen die Aktienmärkte ruhig, wobei zahlreiche Papiere bei der Eröffnung eine Strichnotiz erhielten oder unverändert bewertet wurden. Im übrigen lagen die einzelnen Märkte uneinheitlich. Am Montanmarkt veränderten sich nur Mannesmann mit minus 0.25 und Rheinstahl mit minus 0.37 v. H., Hoesch, Klöckner und Vereinigte Stahlwerke stellten sich auf Vortagsbasis.

Pionier-Arbeit am neuen Europa

Reichspressechef Dr. Dietrich über den Weg der Presse aus der Abhängigkeit zur Selbstverantwortung

Wien, 12. Dezember. Im Schönborn-Palais auf der Wieden wurde am Freitagmittag in festlichem Rahmen das Institut zur Erforschung des internationalen Pressewesens durch den Reichspressechef Dr. Dietrich eröffnet. In einer großen, für die Entwicklung und Zukunft der Presse im neuen Europa bedeutsamen Rede gab der Reichspressechef die geistigen Grundlagen für die Arbeit und die Aufgaben sowohl des Instituts zur Erforschung des internationalen Pressewesens als auch der Union nationaler Journalistenverbände, deren Gründung der Präsident der Union und Leiter des Reichsverbandes der deutschen Presse, Hauptschriftleiter Weiß, in seiner Begrüßungsansprache bekanntgegeben hatte. Dr. Dietrich umriß in seiner Rede die Entwicklung der Presse, ihre Arbeit und ihre

Zukunftsaufgaben im neuen Europa.

Die Presse als geistig verbindende Kraft sei zum Schrittmacher des menschlichen Fortschritts geworden. Das zweite aber, was der Stellung der Presse im Zusammenleben der Völker ihre so einzigartige Bedeutung gebe, sei ihre meinungsbildende Macht. Die Presse sei heute das politische Gehirn von Hunderten von Millionen Menschen auf dem ganzen Erdball.

„Wer aber", so fragte der Reichspressechef, „sind die Lenker dieser geheimnisvollen Macht? Von welchem höheren Gesetz, von welcher inneren Haltung, nach welchen moralischen Prinzipien und nach welchen charakterlichen Grundsätzen wird diese Macht zum Wohle oder zum Verderben der Menschheit geleitet?" Das seien die Fragen, die beantwortet werden müßten, wenn man im neuen Europa zur Klarheit und Ordnung auf einem der entscheidenden Gebiete der geistigen und politischen Menschenführung kommen wolle.

Dr. Dietrich setzte sich sodann mit dem Dogma der sogenannten „Pressefreiheit" auseinander, das seit der französischen Revolution der oberste Grundsatz in der internationalen Publizistik gewesen sei. Die Erfahrungen, die die Völker in eineinhalb Jahrhunderten mit dieser sogenannten „Pressefreiheit" gemacht hätten, könne man nur als verheerend bezeichnen.

Es sei erwiesen, daß durch den jüdischen Mißbrauch des Nachrichtenwesens die Presselüge in das Leben der Völker eingeführt worden sei, daß durch ein System organisierter Nachrichtenfälschung die internationalen Beziehungen vergiftet wurden und daß sich die demokratische Presse unter dem Deckmantel der Freiheit zu gewissenlosester Kriegshetze mißbrauchen ließ.

Die sogenannte „Pressefreiheit", die in Frankreich geboren wurde, habe Frankreich als erste unter den demokratischen Großmächten ins Verderben gestürzt. Dr. Dietrich gab seinen Zuhörern einen interessanten Einblick in die schmutzige Pressearbeit der im Solde der Regierung Daladier, Reynaud, Mandel tätigen französischen Journaille, die es durch fortgesetzte Lügenverbreitung, Tatsachenentstellung, Verleumdung und Verhetzung fertiggebracht hat, Frankreich gegen Deutschland in den Krieg zu treiben.

Ein typisches Beispiel für die Presse-Praktiken dieser Kriegshetzer ist folgendes Vorkommnis, das einwandfrei belegt ist: Als der französische Außenminister Bonnet sich auf einen Protest des deutschen Botschafters wegen einer Beleidigung des deutschen Staatsoberhauptes an den Besitzer des „Petit Parisien", Pierre Dupuy, wandte, erklärte ihm dieser: „Ich stimme vollkommen mit Ihnen überein, aber was wollen Sie? Moritz Rothschild hat versucht, meine Zeitung zu kaufen. Ich habe das verweigert — zweifellos ist es ihm aber gelungen, meinen Chefredakteur zu kaufen."

90 Prozent aller Pariser Zeitungen standen unter jüdischem Einfluß. Ueber 70 Prozent betrug der Anteil der Juden als Direktoren, Redakteure und Mitarbeiter in der französischen Presse. Alle Nachrichtendienste der Agentur Havas waren in jüdischer Hand. Durch gekaufte Journalisten wurden die Völker der großen „freien" Demokratien in eine Kriegshysterie versetzt, aus der heraus London und Paris die Kriegsfackel in Europa hineinzuwerfen wagten.

Seitdem seien zahlreiche andere europäische Länder auf dem „Altar der Pressefreiheit" geopfert worden. Es seien jene „Neutralen", die sich durch die angelsächsische Hetz- und Lügenpresse auf falsche Wege bringen ließen.

Die Presselüge sei das Schlachtfeld, auf dem der Jude kämpfe. Auf diesem Schlachtfeld sei England sein bester Bundesgenosse. Die überaus stark verjudete englische Presse habe es in ihrem seit Jahrhunderten entwickelten System der organisierten Lüge und der Volksverdummung so weit gebracht, daß das englische Volk, dessen nüchternen Wirklichkeitssinn man ehemals rühmte, heute in einem Wahn und einer Wolke von Illusionen lebe.

„In England", so führte Dr. Dietrich aus, „wird die Nachrichtenpolitik nicht nach dem Maßstab der Wahrheit gemessen, sondern in England gilt das Wort: „Die Nachrichtenpolitik ist eine Funktion der britischen Kriegführung." Das haben englische Staatsmänner in Wort und Schrift bezeugt. Die englische Nachrichtenpolitik ist nach diesem Grundsatz organisiert. Eine eingehende Untersuchung der Nachrichtengebung der englischen Publikationsorgane in den letzten Jahren hat die ungeheuerliche Tatsache ergeben,

daß 72 v. H. aller in England ausgegebenen Nachrichten auf politischem und militärischem Gebiet Falschmeldungen sind.

Was die Churchillschen Agitationsjuden ihrem gedankenlosen Publikum an „Kriegsberichterstattung" zumuten, ist das Tollste und militärisch Unsinnigste, was selbst von Hebräern jemals auf diesem Gebiet fabriziert worden ist. Daß dieser Schwindel aber von den Engländern und ihren Trabanten geglaubt wird, kann man nur als ein psychopathisches Phänomen bezeichnen."

Und trotzdem, so führte der Reichspressechef weiter aus, gebe es eine Hemisphäre der Demokratie, in der das Volk fast in noch stärkerem Maße von der Lügen- und Hetzpresse getäuscht werde. Es seien die Vereinigten Staaten.

„Das Volk der Vereinigten Staaten", so rief Dr Dietrich aus, „ist das jüngste Opfer auf der Schlachtbank der jüdischen Hetzpresse.

Der Führer hat gestern im Deutschen Reichstag vor aller Welt eine vernichtende Abrechnung mit Roosevelt, dem größten Kriegsverbrecher aller Zeiten, gehalten. Es war eine geistige Hinrichtung."

Dann fragte der Reichspressechef: „Wie lange wollen die Völker Europas diesem verderblichen Treiben noch zuschauen? Zum erstenmal haben sich heute hier in Wien die Pressevertreter vieler Staaten Europas zusammengefunden zu diesem gemeinsamen Werk im Dienste einer großen Aufgabe.

Deutschland und Italien haben als die Pioniere einer neuen geistigen Haltung Europas auch der Presse die Grundelemente einer moralischen Erneuerung aufgezeigt. Das Wesen dieser Erneuerung besteht nicht darin, die Pressefreiheit zu beseitigen, sondern die wahre Freiheit der Presse wiederherzustellen und sie aus den verderblicher Fesseln zu lösen, in die sie geschlagen worden ist. Freiheit ohne innere Bindung ist unmöglich, sie führt zur Anarchie. Pressefreiheit ohne moralische Hemmungen führt zum Verbrechen an der Menschheit!

In der Presse müssen Freiheit und Verantwortung wieder miteinander in Einklang gebracht werden.

Die Journalisten stehen", so führte Dr. Dietrich weiter aus, „in ihrer nationalen Verantwortung unter den Gesetzen der Nation, der sie angehören. Eine gesetzliche Verantwortung im internationalen Presseleben aber gibt es nicht. Die Verantwortlichkeit der Journalisten im Zusammenleben der Völker kann nur eine innere, eine charakterliche und moralische sein. Sie muß von den Journalisten selbst ausgehen und auf dem inneren Gesetz der eigenen Ehre gegründet sein.

Ueber der Freiheit muß die Verantwortung als kategorischer Imperativ der Presse stehen! Denn nur durch Verantwortung wird die Presse frei von all den Fesseln unlauterer Einflüsse. Nur durch sie gewinnt die Presse die Freiheit zu schöpferischer Arbeit am großen Werk der Wohlfahrt der Völker.

Dazu bedarf es keiner Eingriffe von außen in ihre Freiheit, sondern das Ziel kann erreicht werden durch Selbsterziehung und Selbstkontrolle des journalistischen Berufsstandes.

Aber auch über die Grenzen der Länder hinaus sollte es im internationalen Presseverkehr einen journalistischen Ehrenkodex geben, der auf wenige allgemein anerkannte Prinzipien der Pressemoral beschränkt ist, deren Verletzung im Interesse aller Völker nicht geduldet werden kann. Ein internationaler Zusammenschluß derjenigen nationalen Berufsverbände, die diese Grundsätze anerkennen, wird diesem Zweck dienen.

Die heute hier in Wien gegründete berufsständische internationale Vereinigung nationaler Journalistenverbände wird — wenn sie ihre innere Erziehungsarbeit an der Presse verantwortungsbewußt aufnimmt und systematisch verfolgt — zu einer segensreichen Einrichtung nicht nur für den Journalismus, sondern für die ganze Menschheit werden. Durch sie wird die Presse zu fruchtbarer Entfaltung für das neue Europa kommen. Das Gesetz des neuen Europa ist Ordnung. Wenn sich die Presse mitfühlend und mitgestaltend dieser Aufgabe verpflichtet, dann wird sie die Fahne der neuen Zeit tragen und Pionierarbeit leisten am geistigen Neubau Europas."

„Union nationaler Journalisten-Verbände"

Wien, 12. Dezember. Die aus Anlaß der Eröffnung des „Instituts zur Erforschung des internationalen Pressewesens" und zum Zwecke der Besprechung einer engeren Zusammenarbeit in Wien anwesenden Delegationen des Reichsverbandes der Deutschen Presse, des italienischen Journalistensyndikates sowie der bulgarischen, kroatischen, rumänischen, slowakischen und ungarischen nationalen Journalistenverbände bezw. -syndikate haben eine Sitzung abgehalten, die Gründung einer „Union nationaler Journalistenverbände" beschlossen und ihre Grundsätze festgelegt.

Die Union erklärt sich in ihren Satzungen als eine Vereinigung von nationalen journalistischen Berufsverbänden, „die willens sind, den Grundsatz der Verantwortlichkeit im Journalismus international zur Geltung zu bringen" und außerdem durch praktische Zusammenarbeit die Berufstätigkeit der Journalisten zu fördern. Insbesondere verpflichtet die Union ihre mittelbaren und unmittelbaren Mitglieder „zu nationaler wahrheitsgetreuer und von materiellen Interessen unbeeinflußter publizistischer Arbeit".

Zum ersten Präsidenten der Union wurde der Leiter des Reichsverbandes der Deutschen Presse und Hauptschriftleiter des „Völkischen Beobachters", Wilhelm Weiß, bestimmt. Nationalrat Umberto Gualielmotti Präsident des italienischen Journalistensyndikats, wurde zum Vizepräsidenten ernannt.

Als erste Einrichtung übergab Präsident Weiß als Leiter des Reichsverbandes der Deutschen Presse das am heutigen Tage eröffnete „Institut zur Erforschung des internationalen Pressewesens" der neugegründeten Journalistenunion, die damit eine erste wichtige Grundlage ihrer Arbeit erhält.

Der Führer grüßt die Verbündeten

Telegramme an den König von Italien, den Tennô, den Duce und den Ministerpräsidenten Tojo

Berlin, 12. Dezember. Am Tage des Eintritts Deutschlands und Italiens in den Krieg gegen die USA sandte der Führer an den König von Italien und Kaiser von Aethiopien das nachstehende Telegramm:

„Aus Anlaß der Unterzeichnung des Vertrages, durch den die Achsenmächte sich mit dem Kaiserreich Japan zu gemeinsamer Kriegführung und Zusammenarbeit zur Sicherstellung einer gerechten Neuordnung verbunden haben, sende ich Eurer Majestät zugleich mit meinen aufrichtigsten Grüßen die herzlichsten Wünsche für den weiteren Kampf der nunmehr eng verbundenen Waffen der drei Mächte."

*

Dem Duce des verbündeten Italien sandte der Führer folgendes Telegramm:

„Am heutigen Tage des Abschlusses des Abkommens, durch das die Achsenmächte und Japan sich zu gemeinsamer Waffenbrüderschaft zusammenschließen, sende ich Ihnen, Duce, meine herzlichsten Grüße. Ich weiß mich mit Ihnen einig in der Gewißheit, daß dieser Akt sich als sichere Bürgschaft des gemeinsamen Sieges der drei Mächte erweisen wird."

*

Das Telegramm, das der Führer aus dem gleichen Anlaß dem Tennô übermittelte, lautet:

„An dem heutigen bedeutsamen Tage, an dem sich die Achsenmächte mit dem Kaiserreich Japan zu gemeinsamer Kriegführung bis zum gemeinsamen Siege verbunden haben, sende ich Eurer Majestät mit den aufrichtigsten Grüßen meine Glückwünsche zu den bisherigen großen Erfolgen der japanischen Wehrmacht sowie meine und des deutschen Volkes wärmsten Wünsche für den Sieg der japanischen Waffen."

*

Dem kaiserlich japanischen Ministerpräsidenten Generalleutnant Tojo telegraphierte der Führer wie folgt:

„Aus Anlaß des heutigen Abschlusses des Abkommens zwischen den Achsenmächten und dem Kaiserreich Japan, durch das sich die drei Mächte zum gemeinsamen Kampf, gemeinsamen Sieg und gemeinsamen Aufbau in der Zukunft verbunden haben, sende ich Eurer Exzellenz meine herzlichsten Glückwünsche zu den schon erzielten, so bedeutsamen Erfolgen der japanischen Waffen und verbinde damit die wärmsten Wünsche für den weiteren Fortgang des nunmehr gemeinsam geführten Kampfes."

Ribbentrop an Ciano und Togo

Berlin, 12. Dezember. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop sandte an den königlich italienischen Außenminister Graf Ciano folgendes Telegramm:

„An dem heutigen Tage, an dem die Botschafter Italiens und Japans mit mir das Abkommen unterzeichnet haben, das unsere drei Länder zu einer den Sieg verbürgenden Einheitsfront zusammenschließt, sende ich Ihnen, lieber Graf Ciano, meine herzlichsten Grüße und wärmsten Wünsche für den weiteren Erfolg unserer Waffen."

An den kaiserlich japanischen Außenminister Togo sandte der Reichsminister des Auswärtigen das nachstehende Telegramm:

„Nachdem ich heute mit dem kaiserlich japanischen Botschafter, General Oshima, und dem königlich italienischen Botschafter Alfieri das Abkommen unterzeichnet habe, durch das die drei Mächte sich zu einer gemeinsamen Kriegführung bis zum gemeinsamen Siege und zur weiteren Zusammenarbeit zur Sicherstellung der von ihnen erstrebten Neuordnung verpflichten, sende ich Eurer Exzellenz aus Anlaß dieses bedeutsamen Ereignisses meine herzlichsten Grüße, mit denen ich meine wärmsten Wünsche für den weiteren Erfolg der japanischen Waffen verbinde."

Der Führer empfing Mussert

Berlin, 12. Dezember. Der Leiter der nationalsozialistischen Bewegung in den Niederlanden, Dipl.-Ing. A. A. Mussert, hat an der letzten Reichstagssitzung teilgenommen.

Am 12. Dezember wurde Herr Mussert zusammen mit dem Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete, Reichsminister Dr. Seyß-Inquardt, und Generalkommissar Schmidt vom Führer in Anwesenheit des Reichsministers und Chefs der Reichskanzlei Dr. Lammers und des Leiters der Parteikanzlei Reichsleiter Bormann empfangen.

„Schulter an Schulter bis zum Endsieg!"

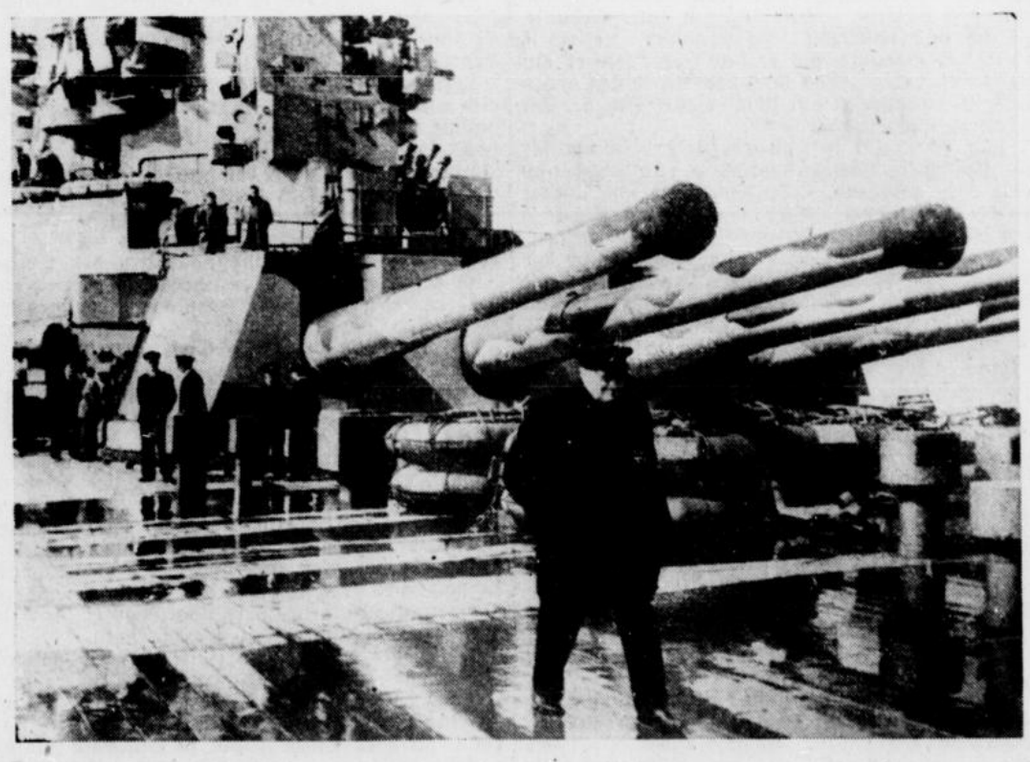
Botschafter Oshima: „Nach dem Sieg bindet den Helm fester!"

Berlin, 12. Dezember. Der kaiserlich japanische Botschafter in Berlin, Generalleutnant Oshima, gab am Donnerstag folgende Erklärung ab:

„Deutschland, Italien und Japan haben heute ein Abkommen von wahrhaft welthistorischer Bedeutung unterzeichnet, das mich mit größter Freude erfüllt. Auf Grund dieses Abkommens werden diese drei Mächte in fest geschlossener Waffenbrüderschaft zum Aufbau einer neuen Welt aufmarschieren. Mit Deutschland und Italien, zwei Soldatenvölkern, deren ruhmreiche Waffentradition sich in dem gegenwärtigen Kriege aufs höchste bewährt und nie dagewesene Erfolge erzielt hat, schließt sich Japan eng zusammen. Japan wird seine Waffen in Großasien zum Siege führen und wird damit die Erwartungen erfüllen, welche die mit uns verbündeten Freunde auf uns setzen. Dieser Zusammenschluß bedeutet den Endsieg unserer Völker im Westen und Osten.

Der Himmel hat uns bereits in den ersten Kämpfen gegen die Vereinigten Staaten und Großbritannien großen Erfolg beschieden. Wir werden mit wachsendem Mut weiterkämpfen und stets eingedenk sein der Mahnung unserer Väter: Nach dem Sieg bindet den Helm fester! An unserem Willen werden alle Ränke und Tücken unserer Feinde zerschellen.

Schulter an Schulter wird das japanische Volk mit seinen Verbündeten kämpfen bis zum Endsieg für den Aufbau und den Frieden einer neuen Welt. Es lebe Deutschland, es lebe Italien, es lebe Japan!"



Diese Kanonen schießen nicht mehr... Die des „Prince of Wales" liegen auf dem Grunde des Stillen Ozeans, die „Kanone" Churchill aber lügt höchtens noch. Ja, die Zeiten haben sich geändert — — Noch vor wenigen Monaten trafen sich auf diesem stolzen Schiff die beiden Kriegsverbrecher Roosevelt und Churchill, um ihre Kriegspläne für die Atlantik-Schlacht zu schmieden. Jetzt steckt das stolze Konferenz-Schiff im Meeresboden, während Churchill sich im Schatten seiner „Erfolge" überlegen kann, wieso die Atlantik-Schlacht sich plötzlich in eine Pazifik-Katastrophe verwandeln konnte. Die Kriegspläne sind ins Wasser gefallen, das stolze Schiff mit seinen drohenden Kanonen folgte ihnen „gründlich" nach und Churchill, der den „Prince of Wales" zu seinen „schönsten Schiffen" zählte, kann sich nur noch im Bilde an seiner einstigen Kanonen-Garnitur ergötzen. Aber auch im Bilde kann man noch nachträglich großes Pech haben. Und dieses blieb Winston Churchill wieder einmal nicht erspart. Wie alljährlich, gibt die britische Admiralität auch in diesem Jahre eine besondere Weichnachts-Glückwunschkarte heraus. Man sieht dort ein modernes britisches Schlachtschiff, das einem in der Nähe vorüberfahrenden Geleitzug gerade durch Flaggensignale den Spruch sendet: „Glückliche Reise! Churchill." Das auf dieser farbig sehr schön ausgestatteten weihnachtlichen Glückwunschkarte der britischen Admiralität abgebildete Schlachtschiff ist ausgerechnet die — „Prince of Wales".

Die Empfänger dieser ominösen Glückwunschkarte dürften bei der Betrachtung des Bildes einen höchst unangenehmen Beigeschmack im Munde haben . . . Photo: Presse-Bild-Zentrale.

„Ich ahnt' es längst ..."

Von Norbert Jacques

Die „schöne blaue Donau" walzt vom Musikkiosk herab in den Zug der eleganten Promenierenden. Ueber sie bauen die Laternen unter den Bäumen auf der Kurpromenade in Baden-Baden ein grünes Gewölbe, und mitten durch tritt der wild bebartete Brahms, das Hemd ohne Kragen, wie es seine Gewohnheit ist, auf den Kiosk zu. Er stemmt den schweren Kopf auf dem kurzen Hals rückwärts und, zu seinem Freund Strauß hinaufschauend, der seinen Walzer selbst dirigiert, überläßt er seine Pulse der Wonne des Rhythmenschlages.

Das Stück ist vorbei. Der Walzerkönig verbeute sich ins Ungewisse des schummerigen grünen Gewölbes, aus dem der Beifall heraufbraust. Dabei sieht er Brahms dicht unter dem Pult. „Servus, Johannes!" ruft er herab. „Im Weingarten nachher!" sagt Brahms und stapft davon. Die Geigen und Holzinstrumente beginnen den „Künstlerleben-Walzer" ihm nachklingen zu lassen.

Die Musik filtert durch die wogende Masse der auf und ab Wallenden und durch die Bosketts und über die englischen Rasen tiefer und tiefer in den Park und erreicht das Ohr zweier älterer Herren, die in einem Gespräch auf einer abseitigen Bank sitzen. Es sind bekannte Persönlichkeiten des Weltbades: sein Direktor Bénazet und der Komponist Berlioz, der drei Jahre vorher, 1862, zur Eröffnung des neuen Theaters seinem Freund Bénazet die Oper „Béatrice und Benedict" komponiert hat.

Berlioz' gequälte Stimme übertönt einige Augenblicke das ferne zarte Wehen der Walzertakte:

„Amélie ist achtzehn, ich sechzig!"

„Mein lieber Freund", ruft Bénazet lebhaft, „wenn sie dich liebt, als seist du dreißig — worüber beklagst du dich dann?"

„Sieh diese schütternen Haare", antwortet Berlioz, „diese Zerknitterung meines Gesichts, diese vom Alter eingefallenen Wangen. Es ist schamlos von mir. Ich mißbrauche ihre ahnungslose Jugend. Sie liebt mich nicht, das meint sie nur. Sie liebt ... das Medium meiner Musik ... vielleicht! Es ist meine Pflicht, der Lockung abzuschwören, mit der ihr Besitz mein ganzes Wesen zu bezauern beginnt, ehe es zu weit ist ... bei mir ... für sie ..."

Brahms war zu dem Weingarten gegangen und traf dort Anselm Feuerbach und den Generalkonsul Julius von Eckardt, mit denen er fast ohne anderen Uebergang als ein Glas kräftigen Punsches in ein Gespräch geriet, das er mit rasch gesteigerter Leidenschaft und dem Einsatz seines ganzen Temperaments anging, da es sein Steckenpferd behandelt: die Beherrschtheit, welche die Tradition der Klassik der Romantik auferlegt.

In den Büschen schlugen Nachtigallen dazu. Die Walzer von Strauß standen halb verwehend, nur mit den Bässen, in die Tiefe der Nacht und der Welt. Brahms ereiferte sich so, daß die Hitze des Geistes in den Körper übergriff, er die Joppe abwarf und hemdärmelig, auf dem Stuhl turnend, den Disput weiterführte.

Doch war bald zu merken, daß ein fremder Vorgang bremsend sich einmischte, und plötzlich, wie ein Pferd mitten im Galopp sich aufbäumt, ließ er Rede Rede sein, sprang auf und jagte in die Dunkelheit des Gartens hinein und auf ein helles Fenster zu, das im Erdgeschoß der Nachbarvilla leuchtete. Aus diesem Fenster scholl die Stimme eines Mädchens, die aus Berlioz' Oper die Arie Béatricens sang: „Ich ahnt' es längst .."

Wie ein wild gewordener Bär warf sich Brahms durch die Bosketts und über den Rasen, erfaßte das Sims und schwang sich in das Fenster.

Das Mädchen sah vom Klavier aus, wie, gleichsam von der Nacht in das Fenster geworfen, ein hemdärmeliger, kragenloser, schwerer Mann her drang. Sie jagte mit einem Aufschrei hoch und wich gegen die Wand. Aber Brahms, ohne ihren Schrecken zu achten, stürzte sich auf das frei gewordene Klavier, indem er rief: „Sie nehmen das Tempo falsch!" Er ließ sich nieder, spreizte schon zum Anschlag die erhobenen Finger — da las er auf dem Notenblatt:

„An meine Amélie in Verehrung von ihrem Hector Berlioz."

Brahms knurrte, einen Augenblick gebremst: „Sind Sie diese Amélie?"

Furchtsam nickte das Mädchen. Aber der wilde Mann griff schon in die Tasten und spielte in dem Tempo, wie es sein sollte. Darüber öffnete sich die Tür. Berlioz trat ein, blieb im offenen Rahmen betreten, aber auch vom Spiel gebannt, stehen. Brahms hörte und sah ihn nicht, beendigte das Spiel und sagte unter dem Ausklingen des letzten Akkords: „So ist das Tempo zu nehmen! Merken Sie sich's!" und indem er mit dem dicken bärtigen Kopf kurz gegen die Widmungsschrift nickte: „... sagen Sie dem alten Narren einen ehrfurchtsvollen Gruß von mir!" jagte vom Klaviersessel und ohne rechts oder links zu schauen zum offenen Fenster, und die Nacht, die ihn hereingeworfen, nahm ihn im Schwung, mit dem er hinaussetzte, wieder zurück.

Als Brahms aus der Dunkelheit heraus wieder an den Tisch zu den Freunden trat, taten dies zugleich von der Straße her Johann Strauß und dessen Freund, der Mundi. Der hatte in einer runden Schachtel eine große Torte mitgebracht und packte sie aus.

„Nuß mit Crême", sagte er dazu, und Strauß einladend: „Deine Lieblingstorte, Schani. Du mußt dir das erste Stück für dich selber herausschneiden."

Strauß nahm, ohne sich zu zieren, ein Messer vom Tisch und zeichnete erst in der Glasur das Stück vor, das er für sich bestimmte. Die Tischgenossen lachten über das Ausmaß. Aber als Strauß jetzt das Messer in das Backwerk eindringen lassen wollte, geriet er auf einen Widerstand; er drückte nach, und mit einemmal erklang aus einem in der Torte verborgenen Spielwerk, dessen Mechanismus das Messer gelöst hatte:

„An der schönen blauen Donau ..."

Fünfzig Schritte entfernt, in der Villa, sagte derweil Berlioz der jungen, verliebten Amélie, daß er zu alt für sie sei. Das Bim-bim der Spieldose schickte die zu einer heiteren Zartheit gewandelten Walzertakte als eine sonderbar gegensätzliche musikalische Untermalung der schweren Männersprache durch das offen gebliebene Fenster herein. Von den um die fröhliche Spieldose Versammelten erhob nur Brahms ab und zu den Blick zu der hellen Oeffnung, aus der das Licht wie von der Glut einer Seele ins Dunkel herausfloß, die inbrünstig eine andere Seele suchte.

Die Stunde

Von Otto Anthes

In einer kleinen Stadt war ein Bürgermeister, der rackerte sich tagsüber redlich ab in seinem Amte, mußte aber trotzdem jeden zweiten Abend in Gesellschaft gehen, weil seine Frau doch auch etwas vom Leben haben wollte. Er fügte sich um des Friedens willen. Aber wenn es elf Uhr war, stand er allemal auf und sagte: „Komm, Frau, wir wollen nach Hause gehen. Jetzt ist meine Bürgerstunde."

Eines Abends nun erhob sich ein mächtiges Gerede darüber, daß die Stadt zur besseren Förderung der Schafzucht einen Schäfer anstellen müsse. Und daran schloß sich eine langwierige Erörterung, ob der anzustellende Schäfer auch Bürger werden müsse. Denn die Bürgereigenschaft mußte damals noch besonders erworben werden.

Der Frau Bürgermeisterin war das alles überaus gleichgültig, sie langweilte sich gründlich über dem Gespräch und schlief innerlich ein, wenn sie auch nach außen hin die Augen mühsam offen hielt. Darüber entging ihr der Inhalt des Gesprächs gänzlich, und sie faßte nur ein Gemengsel von Worten, die ihr träge und schläfrig im Kopfe durcheinanderliefen. Als es nun aber elf Uhr schlug und das Geschwätz immer noch kein Ende nehmen wollte, stand sie plötzlich auf und sagte: „Komm, Mann, wir wollen nach Hause gehen. Jetzt ist meine Schäferstunde."

Von da an traute sich im Kreise der Bekannten keiner mehr um elf Uhr aufzubrechen, weil sich dann allemal ein Gemurmel und Gekicher erhob und sicherlich ein freches Maul fragte: „Bürger? Oder Schäfer?"

Obwohl der Schäfer inzwischen längst Bürger geworden war.

Soldatenliebe

Von Hans Riebau

Draußen ist es kalt, in den Straßen pfeift der Wind, und im Stadtpark liegt der Schnee.

„Das ist kein Wetter zum Spazierengehen", sagt Herr Fürsorg, „geht lieber ins Kino."

Darauf erhebt sich die Tochter Lieselott, achtzehneinhalb Jahre alt, um sich mit dem Gefreiten Peter zusammen den Film „Soldatenliebe" anzusehen.

Zwei Stunden gehen dahin oder auch drei. Dann liefert Peter die Lieselott schnell zu Hause ab. Aber ganz so schnell, wie er gedacht hat, geht es doch nicht. „Einen Augenblick!" sagt Herr Fürsorg, und in seiner Stimme schwingt ein gefährlicher Unterton. „Wo wart ihr, wenn ich fragen darf? Vielleicht im Stadtpark? Mitten im Schnee? Auf der letzten Bank hinten rechts? Und habt euch — gelinde gesagt — geküßt? Wie?"

Lieselott und der Gefreite Peter schweigen, Herr Fürsorg schweigt nicht. Er geht auf die beiden zu und brüllt plötzlich, als ob er der Hauptfeldwebel persönlich wär: „Warum ihr nicht im Kino wart, will ich wissen!!!"

Lieselott tut das einzige, was hier noch zu tun ist: Sie fängt an zu weinen. Der Gefreite Peter aber guckt den Vater mit einem Blick abgrundtiefer Unschuld an. Dann sagt er: „Soldatenliebe" war für Jugendliche verboten, Herr Fürsorg."

Blaustichige Worte

Streifzug durch deutsche Redewendungen

Recht zahlreich treten in der deutschen Sprache die Wendungen auf, in denen die Farbbestimmung blau eine Rolle spielt. In vielen Fällen liegt die Herkunft der Bezeichnung klar auf der Hand, und es bedarf kaum einer Erläuterung, worauf Redensarten zurückzuführen sind wie „mit einem blauen Auge davonkommen", „grün und blau schlagen", „ins Blaue hinein". Auch bei den „Blauen Jungs", dem „Blauen" (dem Schutzmann der Vorkriegszeit), dem einstigen „Blauen Lappen", den „Blauen Bohnen) und dem „Blauen Heinrich" (einem Soldatenscherzwort für dicken Reis) bezieht das Eigenschaftswort offensichtlich aus der blauen Farbe der Substanz seine Tönung und ist nicht problematisch. Die „Fahrten ins Blaue" sind eine neuere Bezeichnung, aber immerhin schrieb schon Zelter an Goethe, daß er „den Tag nicht bestimmen könne, an dem er ins Blaue einfahren werde". Nicht ganz so einfach liegen die Dinge mit dem „blauen Wunder", das einer erleben werde. Vermutlich ist die Wendung angelehnt an den „blauen Dunst", in den Magier älteren Stils ihre Kunststücke einhüllten und der noch heute jemandem „vorgemacht" wird. Uebrigens ist das „blaue Wunder" schon recht betagt, denn bereits bei Grimmelshausen ist ihm zu begegnen, der im „Simplizissimus" einmal schreibt: „Da sollte man seine blauen Wunder gesehen haben". Neueren Datums dagegen ist „blau" in der Bedeutung „betrunken". Auf die blaue Nase des Alkoholikers zielt das Wort wahrscheinlich weniger, eher ist es von der Redensart „Da wird einem blau vor den Augen" geholt.

Nun gibt es aber auch einige weitere Redewendungen, bei denen nicht ohne weiteres ersichtlich ist, woher sie ihre Farbbezeichnung beziehen. Was hat es etwa mit dem „Blauen Blut" auf sich, das doch in Wahrheit nicht minder rot als bürgerliches ist? Der Begriff tauchte im 15. Jahrhundert im Spanischen als „sangre azul" auf. Die weiße Haut der westgotischen Edlen erweckte damals die Verwunderung der dunkelfarbigen Mauren, der Beherrscher Spaniens und die bläuliche Farbe der durchschimmernden Adern wurde auch auf die Farbe des Blutes bezogen. Bei uns wurde der Ausdruck im Anfang des vorigen Jahrhunderts bekannt.

Eine andere, nicht auf den ersten Blick einleuchtende Wortbildung ist „Blauer Montag". Ursprünglich wurde damit in Süddeutschland der weniger der Arbeit als der Volksbelustigung gewidmete Fastnachtsmontag bezeichnet, und zwar, weil es Brauch der katholischen Kirche war, während der Fastenzeit die Altäre mit blauen Tüchern zu verhängen. Später setzte sich der Begriff für alle Montage durch, an denen Handwerker auf die Arbeit verzichteten. In diesem Sinne ist der Ausdruck zuerst in der Wiener Maurerordnung vom Jahre 1550 anzutreffen. Die weitere Entwicklung bezog die Blauen Montage auf jeglichen ungebürlichen Müßiggang überhaupt. „Da ist Blauer Montag das ganze Jahr hindurch", heißt es in Raabes „Abu Telfan".

Auf die Gepflogenheit des ehemaligen Königlich Preußischen Kabinetts, seine Schreiben in ein blaues Kuvert zu stecken, geht der „Blaue Brief" zurück. Bei dem einstigen preußischen Finanzminister August Wilhelm von Bismarck ist beispielsweise zu finden: „Eines Abends erschien ein Briefträger und überbrachte einen Brief mit blauem Couvert, ein Anzeichen, daß es ein Kabinettsschreiben war." Zunächst also war der Blaue Brief nur ein Kabinettsschreiben überhaupt. Da aber das Unangenehme in der Welt gegenüber dem Erbaulichen zu überwiegen pflegt und wohl also auch die Blauen Briefe häufiger Ungünstiges als Vorteilhaftes übermittelten, wurden sie in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, zuerst in Offizierskreisen, zum Inbegriff einer amtlichen Rüge und der Mahnung, die Versetzung in den Ruhestand zu beantragen. Der Spottname „Blaustrumpf" wurde im Jahre 1797 von der „Jenaer Allgemeinen Literaturzeitung" im Sinne von weiblichen Bücherwürmern gebraucht.

Als Zauberwort einer ganzen literarischen Epoche tritt uns schließlich die Blaue Blume der Romantik entgegen. Der aber zuerst diese Wunderblume, die Sehnsucht und Traum bedeutet, in seiner Phantasie erschaute und einen seiner Romanhelden auf die Suche nach ihr schickte, war Novalis. Sie blüht auf in dem 1799 entstandenen ersten Buch des nievollendeten Romans „Heinrich von Ofterdingen".

Der Schuß auf die Bühne

Kriminal-Roman von Rudolf D. Arlen

(25. Fortsetzung)

Als Bording den Knall des Schusses gehört hatte, war er sofort aus seinem Versteck hervorgetreten. Der Zufall wollte es, daß im gleichen Augenblick ein Lastwagenzug um die nächste Straßenecke bog und ihm so die Sicht auf die Ladentür für wenige Augenblicke entzog. Diese wenigen Augenblicke aber genügten, um Steffens gerade noch vor dem Lastwagen herumkommen zu lassen, während Bording warten mußte, bis die mächtigen Wagen vorbei waren. Als das der Fall war, lief er weiter; er kam gerade recht, um zu sehen, wie ein Mann heraussprang —

„Halt!" brüllte er. „Halt, oder ich schieße!"

„Ich bin es, Sergeant Kjill!" schrie der andere, „Der Kerl hat geschossen, verdammt noch einmal, er ist durch! — Haben Sie gesehen, wo er herkam?"

„Ich glaube ja. — Kommen Sie!"

Die beiden Männer rannten die dunkle Straße hinauf bis zur nächsten Ecke. Es war zu spät. Eben sprang ein Auto an. Gleich darauf entfernte sich außerordentlich rasch das Geräusch des wegfahrenden Fahrzeugs.

„Himmelherrgottnocheinmal!" keuchte Bording, stehenbleibend. „Wenn wir auch noch so rennen, wir erwischen sie nicht. Wer war es eigentlich —?"

„Steffens —"

„Aus dem Konzerthaus —?" „Ja —"

„Dann habe ich mich also nicht getäuscht. Ich glaubte ihn schon vor einer halben Stunde zu erkennen, als er in seinem roten Wagen langsam die Straße heraufuhr und das Auto dann hinter der Ecke stehenblieb. Er war nicht allein, und es müßte mit dem Teufel zugehen, wenn ich die Frau nicht gekannt hätte —" Sie trabten nebeneinander zu Burters Laden zurück. „Kjill? — auf wen hat der Kerl geschossen?"

„Wohl auf den Kommissar, aber getroffen hat er Burter. Dann bekam der Kommissar einen Schlag gegen das Kinn, und im Fallen riß er mich mit. Der Kerl ist geschickt wie eine Katze. Wollen sehen, wie es hier aussieht —"

Es sah nicht schön aus. Eben richtete sich Staage auf, er blutete aus der Nase und hatte ein schrecklich geschwollenes Kinn; sonst schien ihm aber nichts geschehen zu sein. Gefährlicher war die Verletzung von Alex Burter, der an des Kommissars Stelle die Kugel aufgefangen hatte. Er war bewußtlos, wenn auch nicht tot, und blutete außerordentlich stark aus einer Wunde am Hals.

Bording entdeckte nach einigem Suchen im anschließenden Büro Burters ein Telephon. Er ließ sich sofort mit dem Büro verbinden, wo er einen Arzt und einen Krankenwagen anforderte und sogleich die Anordnung gab, die Nachforschungen nach einem roten Sportwagen mit der Nummer 212 121 aufzunehmen, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln. „War doch ein guter Gedanke, als ich mir seinerzeit die Nummer notierte!" knurrte er grimmig, als er den Hörer wieder auf die Gabel legte. „Man kann doch nie wissen, wozu solche Eintragungen gut sind. Hallo, Staage, Sie stehen ja schon wieder —"

„Ja, es scheint so", antwortete der Kommissar mit schwachem Lächeln, vorsichtig sein Kinn und seine Nase betastend. „Da haben wir uns wieder schön ausgezeichnet! Vier Mann gegen einen — und jetzt ist er auf und davon!"

„Hoffentlich nicht für lange. Ich kenne die Nummer seines Autos und habe schon alle Hunde hinterher gehetzt. Es war also bestimmt Steffens?"

„Natürlich. Außerdem hat ihn ja Kjill auch gekannt. Der Sergeant sagt mir eben, daß der Junge nicht allein gewesen sei, ist das wahr?"

„Ich glaube wohl, wenn ich auch bei der miserablen Straßenbeleuchtung nur schlecht in das Auto sehen konnte. Ich erkannte Steffens nicht genau, wohl aber die Frau an seiner Seite."

„Und wer war es?"

„Gloria Madsen, die Tochter des alten Portiers."

„Verflucht noch einmal! — Das scheint ja eine nette Gesellschaft zu sein in diesem Haus! Natürlich hat der Alte gewußt, was für ein Musterkind er da zur Tochter hatte!"

„Das möchte ich nicht so ohne weiteres behaupten. Auf jeden Fall —"

Man hörte das Rattern eines Autos, und gleich darauf trat ein Arzt des nächsten Polizeireviers in den Laden. Er nahm sich sofort des schwerverletzten Burter an, den er so gut wie möglich an Ort und Stelle untersuchte. Bording kniete neben ihm und half, so geschickt er das konnte. Die Wunde sah böse aus.

„Was ist, Doktor? — Kommt er durch?"

„Wollen es hoffen. Bringen wir ihn lebend in den Operationsraum, dann ist wohl damit zu rechnen. Der Kerl hat übrigens mit einer mächtigen Büchse geknallt, das Loch ist ja fingergroß! Habe gehört, daß er Ihnen ausgekommen ist? Und wie sehen Sie aus, Staage! Bei einer Schönheitskonkurrenz würden Sie im Augenblick keinen Preis bekommen!"

„Ich hätte auch gegenwärtig wenig Lust dazu".

Krankenwärter luden den verletzten Burter in das eben angekommene Auto des Hospitals, das gleich darauf mit seiner traurigen Last abfuhr.

Bording, der die Räume des Burterschen Ladens säuberlich verschloß, begab sich in dem Arztwagen mit diesem und Kommissar Staage nach seinem Büro zurück. „Ich habe schon seit langem eine Frage an Sie, Doktor", meinte der Inspektor unterwegs. „Haben Sie schon jemals den Ausdruck Lövelevzeg oder Lövelevzeg 147 gehört?"

„Nein. Ich habe ja schon manches komische Wort von Ihnen vernommen, Bording, aber das ist doch das sonderbarste. Was soll es mit diesem Lövelevzeg?"

„Wenn ich das wüßte, dann wäre ich wohl ein gut Stück weiter", knurrte der andere. „Ich glaube, daß ich jetzt schon fünfzig Leute gefragt habe, aber kein Mensch hat auch nur eine leise Ahnung davon. Wenn der gute Sjöberg nur eine Minute länger gelebt hätte!"

Und damit versank er in Schweigen. —

Im Büro angekommen, erfuhren sie, daß bereits das ganze Fahndungssystem der Polizei nach dem Wagen des entflohenen Steffens aufgeboten war. Alle Stationen der Kopenhagener Umgebung waren verständigt, ein Durchkommen schien geradezu unmöglich. Gleichzeitig war Haftbefehl gegen Steffens und eine gewisse Gloria Madsen ergangen. Das um zehn Uhr abends erscheinende „Nachtblatt" brachte bereits einen Bericht über den Wagen, „hinter dem tausend Polizisten her sind", und veröffentlichte als erste Kopenhagener Zeitung die Namen von Steffens und Gloria Madsen. Um elf Uhr wurde Bording, der noch in seinem Zimmer saß, ein Mann gemeldet, der sich unter keinen Umständen abweisen lasse. Als der Gast schließlich zu dem Inspektor in das Büro trat, erwies es sich, daß kein anderer als der alte Madsen zu so ungewohnter Zeit den Weg zur Kriminalpolizei gemacht hatte.

„Gut, daß ich Sie noch treffe, Herr Inspektor!" rief er, außer Atem, dem Inspektor zu. „Denken Sie sich das Furchtbare — eben gehe ich von einer Sitzung meines Vereins heim, und weil ich noch etwas zu lesen haben wollte, so kaufte ich mir die neueste Nummer des „Nachtblatts". Und wissen Sie, was ich darin lese? — Man hat einen Steckbrief erlassen gegen meinen Gehilfen Steffens — und, was noch schrecklicher ist, gegen meine eigene Tochter Gloria!"

Der alte Mann hätte sich auf den nächsten Stuhl gesetzt. Er sah verfallen und traurig aus. „Das ist eine schlimme Geschichte", meinte Bording, neben seinen Gast tretend. „Es tut mir leid um Sie. Aber das Gesetz kann ich deshalb auch nicht aufhalten."

„Wußten Sie von der Sache?"

„Ja. Den Auftrag, das Auto zu suchen, gab ich, und die Fahndungen nach Steffens und Gloria Madsen habe auch ich aufgegeben."

Der Portier war aufgesprungen. „Großer Gott, Sie sind es gewesen! So sagen Sie mir um Himmels willen, was meine Tochter getan haben soll!"

„Ihr Gehilfe Steffens hat vor nunmehr fast fünf Stunden einen alten Mann niedergeschossen und meinen Kollegen niedergeschlagen", antwortete Bording ruhig. „Er entkam uns in seinem Auto. Eine Frau begleitete ihn. Ich sah sie selbst — es war Ihre Tochter, Herr Madsen."

„Aber woher kannten Sie denn das Mädel? — Ich habe noch nie etwas von einem Inspektor Kongen gehört. Unten sagte man mir, ich solle mich an Sie wenden — hat Gloria schon ein andermal etwas mit der Polizei zu tun gehabt? — Ich hatte doch immer solche Ahnungen ..."

Bording beruhigte den unglücklichen Vater, soweit es ging und brachte ihn schließlich mit vieler Mühe zur Tür hinaus. Es war kaum anzunehmen, daß Madsen selbst in die Machenschaften seiner Tochter oder seines Gehilfen eingeweiht war oder gar mit dem Mord an Diaz etwas zu tun hatte. Dennoch begleitete ein Sergeant in einiger Entfernung den Heimgehenden durch die Nacht. Als der Polizeibeamte nach einer Weile zurückkam, meldete er, daß der Alte auf dem raschesten Wege nach seiner Wohnung im Halmtorvet-Haus gegangen sei. — —

Kaum hatte Bording den Alten weggebracht, als ein Mann des Funkdienstes der Polizei-Zentrale eintrat. „Eben ist ein Funkspruch für Sie eingegangen, Inspektor", sagte der Beamte, einen Zettel vor den Angesprochenen legend. „Leider ist die Nachricht sehr verstümmelt. Was ich herausbringen konnte, habe ich hier festgelegt. Ich weiß nun nicht, ob die Mitteilung bereits bei uns so ankam oder ob sie erst auf dem Funkweg verkürzt wurde. Jedenfalls habe ich sofort rückgefragt. Absender ist Herr Cuivillet in Südamerika —"

Bording hatte sich wie ein Panther auf die wenigen Zeilen gestürzt, die der Funker ihm gebracht hatte. „Ist das alles?"

„Ja, leider. Ich sagte ja eben, daß das Kabel sehr verstümmelt sei —"

„Und bis wann kann ich das ganze Schreiben haben?"

„Das kommt darauf an. Wenn es rasch geht, noch im Laufe der Nacht, vielleicht auch erst morgen früh oder gar erst um Mittag — vielleicht muß erst beim Absender rückgefragt werden. Soll ich es dringlich machen?"

„Ja, tun Sie das." Der Mann wollte gehen. „Warten Sie noch eine Sekunde. — Haben Sie vielleicht schon einmal das Wort Lövelevzeg gehört?"

Der Beamte dachte nach. „Lövelevzeg —? Habe ich nie gehört. Was soll das heißen?"

„Wenn ich das schon wüßte, würde ich doch nicht mehr fragen", knurrte Bording. „Gehen Sie. Sie wissen auch nichts. Und her mit dem Kabel, so rasch wie möglich!"

(Fortsetzung folgt.)

Glanzvolles „Meistersinger"-Erlebnis

Sonderveranstaltung für das Kriegs-WHW im Stadttheater Wuppertal

Es hat sich zu einem schönen Brauch des Stadttheaters Wuppertal entwickelt, bisweilen Sondervorstellungen für das Kriegs-WHW. zu veranstalten, die durch die Verpflichtung berühmtester Gäste wahres Festspiel-Format erhalten und glänzende Höhepunkte der an wertvollen Eindrücken gewiß nicht armen Spielzeit darstellen. Und ebenso erfreulich ist die Tradition, diese überragenden Opernaufführungen der musikalischen Leitung „unseres" Hans Knappertsbusch anzuvertrauen. In der befreienden Höhenluft vollendeter künstlerischer Leistung, die schon „Lohengrin" und „Walküre" umwehte, konnte auch die gestrige Wiedergabe der „Meistersinger" beglückt atmen. Wagners Geist, von dem Genie dieses begnadeten Meisterdirigenten mit feinstem Verständnis nachempfunden und ausgedeutet, von Orchester, Darstellern und Chor in das Reich klingender Wirklichkeit erhoben, senkte sich so in die Herzen der Zuschauer, die in festlicher Stimmung das würdig geschmückte Haus füllten. Er erweckte sie zu begeistertem Mitschwingen für dieses herrliche Werk deutscher Seelentiefe, das in seiner lebensvollen Gegenüberstellung und am Ende glücklichen Vereinigung von großen kulturellen Werten der Vergangenheit und sieghaft vorwärts stürmendem Drang der Jugend das Gesetz und Geheimnis des Schöpferischen in ewig gültiger Aussage beleuchtet.

Für Knappertsbusch und die anderen Gäste bedeutet es keine Herabsetzung, wenn zunächst mit Nachdruck betont sei, daß ihre ausgezeichneten Leistungen durch die hochstehende Einstudierung der „Meistersinger", mit der die Wuppertaler Bühne diese Spielzeit begann, ein sicheres Fundament erhielten. Auf dem fruchtbaren Boden, den Intendant E. A. Winds als Regisseur und Fritz Lehmann als Dirigent vorbereitet hatten, konnten sich die auswärtigen Kräfte prächtig entfalten und in ihrer Kunst zur vollen Reife gelangen. Es bleibt aber bewundernswert, wie Hans Knappertsbusch es mit einer einzigen Probe verstand, den gewaltigen Aufführungsapparat in seine Hand zu bekommen, ihm den Stempel seiner Persönlichkeit aufzuprägen. Man weiß, wie gern er mit unserem vortrefflichen Städtischen Orchester arbeitet, und wie gern dieses unter ihm spielt. Sie verstehen sich beide glänzend: Knappertsbusch und das Wuppertaler Orchester! Ein wundervoll klares, sauberes und fein nuanciertes Musizieren gab der gestrigen Aufführung das Gesicht, und es ist für Knappertsbusch charakteristisch, daß er über der liebevollen Herausarbeitung der kleinsten Einzelheiten immer die große Linie im Auge behält. Besondere orchestrale Glanzpunkte waren die meisterhaft herausgearbeiteten Vorspiele zum ersten und dritten Aufzug! Aber auch in der harmonischen Bindung der naturgemäß verschiedenartigen Auffassungen der acht Gäste und der überlegenen Lenkung des Chores erwies Knappertsbusch erneut seine bestechenden Führereigenschaften.

Die Vertreter der tragenden Partien, die von den Staatsopern Berlin, Dresden, München und Wien gekommen waren, gehören zu den bedeutendsten Wagner-Sängern. Immer wieder konnte man ihre vorbildliche Einstellung auf Wesen und Stil des Bayreuther Meisters eindrucksvoll erleben. Hans H. Nissen war gesanglich wie darstellerisch ein geradezu idealer Sachs. Die außerordentlich schwierige und umfangreiche Partie hielt er mit erstaunlicher Frische durch, ohne jedes Nachlassen der Spannkraft. Hier stand ein männlich-fester, urgesunder und kerniger Sachs in den besten Jahren vor uns, dessen Verzicht umso größeren ethischen Wert besitzt. Wie echt und überzeugend wirkte Nissens Spiel, etwa in der Schusterstube, als er den jungen Ritter musikpädagogisch betreut! Durch Ludwig Hofmanns und Fritz Krenns stimmlich gewichtige und schauspielerisch markant profilierte Verkörperung der Partien des Pogner und Kothner erhielten diese braven und biederen Meistersinger innerhalb ihres Kreises eine neue, bedeutsame Stellung. Albert Seibert (Frankfurt a. M.) sang mit leuchtendem, kraftvollem Tenor, dem auch die schweren Wagner-Helden zu liegen scheinen, den Stolzing. Die Zurückhaltung im Spiel entsprach wohl der Absicht, den eigenartigen Widerspruch gegenständlich zu machen, den der edel-vornehme Ritter notwendig gegenüber der ihm ungewohnten bürgerlichen Umwelt Nürnbergs empfinden muß. Erst zum Schluß, nach Sachsens Ansprache, erkennt er ja den Wert der Stadt als eines wunderbaren Zentrums schöpferischen deutschen Volksgeistes.

Tiana Lemnitz stellte ein ungemein anmutiges, liebenswertes Evchen auf die Bühne. Die wundervollen stimmlichen Mittel der gefeierten Künstlerin fanden in einer stets fesselnden Darstellungsgabe ihre harmonische Ergänzung. Wie reizend geriet ihr die Plauderei mit Sachs im zweiten Akt, in der sie „inkognito" das Schicksal Stolzings erfragen will! Vortrefflich paßte zu ihr die Magdalene Else Schürhoffs. Die in Wuppertal geborene Sängerin verfügt über einen klangvollen, tragenden Alt und ist im Spiel von erstaunlichem mimischem Reichtum und gelockertem Wandlungsvermögen. Karl Wessels David, mit einem ungewöhnlich hellen, geschmeidigen Tenor begabt, gab sich jungenhaft-munter und frisch, während Adolf Vogels Beckmesser durch die Güte des Gesanges und die feinen Züge einer lebensvollen Komik eine eigene Note erhielt.

So wurden denn diese „Meistersinger", in deren Wiedergabe sich auch zahlreiche Wuppertaler Kräfte bewährten, zu einem wahrhaft glanzvollen Erlebnis! Mit Recht ernteten darum alle Mitwirkenden überaus herzlichen Beifall.

Ernst-Gottfried Risch.

Wechsel in der Winter-Ausstellung 1941

Großer Verkaufs-Erfolg der bergischen Künstler

Der Verkauf von Kunstwerken in der Winter-Ausstellung Bergischer Künstler 1941 im Kunstverein Barmen, Ruhmeshalle, war so groß, daß man sich entschließen mußte, weit über sechzig Gemälde, die innerhalb 12 Tagen ihren Käufer gefunden hatten, gegen neue Arbeiten auszuwechseln. Den Künstlern ist der Erlös in Höhe von über 20 000 RM. willkommen, die Ausstellung hat ein neues Gesicht erhalten, und zwar nicht minder charaktervoll als vorher.

Walter Bernuth hat im Sommer von Lienz aus die Karawanken und Ost-Tirol durchwandert. Duftige Aquarelle sind die Beute, sie leuchten wie Bergblumen. Fritz Boerschel ist nun außer mit seinem „Ringofen in der Varresbeck" mit drei tonigen Gemälden aus Ostfriesland ausgezeichnet und so vertreten, daß man sich über einen solch feinen Maler atmosphärischer Reize ehrlich freuen kann. Es ist gute Malerei, gefühlt und gekonnt. Seine noble Palette bringt zusammen mit einer Tiefen- und Luftperspektive die von bunten Kähnen belebten Kanäle des Saterlandes zu vollkommener und intimer Bildwirkung. Eduard Dollerschell erfreut durch ein blondes Mädel, das träumerisch das Butterfaß bedient — kompositorisch und farbig aufs beste gelungen und von bestrickender Frische. Paul Flores gelegentliche Erzählfreude trifft knapp und schmunzelnd das Wesentliche in einer „Nähenden Frau", die freundliches Behagen ausstrahlt. Helmut Krebbings „Gasse in Braubach" und Fedor Lüth's „Waldbachtal" wurden als schöne Leistungen neu aufgenommen. Auch Ernst Meyer lernt man mit einem farbig verhaltenen ostfriesischen Motiv und einem von Schatten überhuschten, goldenen Sommertag am Eskesberg noch besser kennen.

Adolf Röder hat ein interessantes Bild vom Altan eines Bauernhauses am Chiemsee beigesteuert, von dem herab der Blick auf die Fraueninsel frei wird. Sein Vater, Georg Röder, bettete ein hessisches Dorf mit Mühlen am Wehr der Lahn in eine weite schwingende Landschaft und zeigt weiträumige Gebirgsbilder aus dem Virgental. Curtius Schulten-Köln hat einen fesselnden Tiefblick auf den Geirangerfjord an der norwegischen Steilküste in funkelnden Farben festgehalten. Er beweist damit, welch aparter Wirkungen die Pastelltechnik fähig ist — ebenso wie Erich Fischer mit seinem Bild aus der Varresbeck und Erich Wessels mit einem „Blick auf Wuppertal". Das Bild atmet soviel zarte Anmut und weichen Duft, daß man die Stadt lieben muß. Paul Wellershaus, der schon durch seinen kraftvollen „Alten Bauer" und die rhythmisch bewegte „Kornernte" einen erneuten Beweis seines reifen Könnens ins Feld führte, bekräftigte das mit einer lapidar hingesetzten Landschaft bei Beyenburg. Mit schönen neuen Arbeiten ziehen Marie Beilstein, R. Christiansen, Hans Dost, Flögerhöfer, Lotte Frowein-Saffran, Hubert Gondorf, Irma Hartje-Leudesdorff, Erika Herwig, Alfred Hoffmann, Jos. Marx-Leidenhausen, Ewald Platte, Anna von Ragué, Lislott Remmert-Migge, Eugen Spiecker und noch manche andere die Blicke der Kunstfreunde auf sich.

Otto Coester-Düsseldorf hat im Frankreich-Feldzug Zeichnungen von einer eigentümlich dunklen Grundstimmung gesammelt, von denen die Blätter „Cléry" und „Schloß in der Normandie" eine besonders tiefe Wirkung ausüben. In großen und klaren Holzschnitten hat Martha Jaeger das bergische Land besungen. Es gelingt ihr — ein immerhin seltener Fall — die zur Fläche verpflichtende Technik zu räumlichem Erleben auszuweiten. Von Arvid Mather-Düsseldorf darf die elegante und duftige Radierung „Tänzerinnen" als besonders reizvoll bezeichnet werden.

Dr. Ludwig Lindner.

Solinger Kunsthandwerk

In der Solinger Weihnachts-Kunstausstellung im Festsaal der Fachschule hat F. Otto Hoppe ein „Symbolisches Schwert" ausgestellt, dessen figurenreicher Knauf aus rostfreiem, blinkendem Stahl handgeschnitten ist. Der Meister des Stahlschnitts stellt damit seiner kaum sonst noch geübten Kunst ein prachtvolles Zeugnis aus. Hermann Huffert zeigt edle Einladungs- und Glückwunschkarten eines Musterbetriebes, Otto Kößler und Friedrich Schaaf lieferten vortreffliche handgeschmiedete Leuchter und Lampen. Auch Willy Schwickerath jr. erfreut wieder durch Glückwunschadressen und Gästebücher von erlesener Erfindung, deren Reiz noch durch die Gemeinschaftsarbeit der ehemaligen Schüler der Fachschule sowie der Kunsthandwerker Odendahl und Köhler erhöht wird. In diesem Fach ist auch Artur Uellendahl vertreten. Herrliche Arbeiten von Paul Voß füllen den Glasschrank. Ein U-Boot-Schrein mit einem Fahrtenbuch aus Metallfolie, eine Plakette und Kassette, ein Pokal, ein Löffel und ein Berufsring zeugen von der hohen Meisterschaft, dem gediegenen Können und der aus dem Stoff entwickelten Phantasie des Künstlers. Cuno Adamsen bewährt sich als Bildhauer von klarer Auffassung in einem Bildnis aus Kunststein, Gustav Kramer stellte den erst kürzlich lobend erwähnten Kopf eines Walzenarbeiters aus, und Harry Strathmann, der verdienstvolle Leiter der Ausstellung, gibt durch Tonskizzen und Entwürfe zu figürlichen Reliefs für den Ohligser Sparkassen-Neubau und für das Ehrenmal der Moeller-van-den-Bruck-Schule einen reizvollen Einblick in das Vorstadium künstlerischer Gestaltung. Lis Ketterer aus Berlin entzückt durch humorvoll modelliertes Getier, und schließlich findet das Glasfenster für die Stadtwerke nach dem Entwurf von Paul Ern (Ausführung H. Römer) besonderes Interesse.

Dr. Ludwig Lindner.

Werner von Siemens

Zu seinem Geburtstag am 13. Dezember vor 125 Jahren

In Lenthe, Hannover, stand Werner Siemens Wiege. Er wurde dort am 13. Dezember 1816 als Sohn einer kinderreichen Landwirtsfamilie geboren. Er besuchte in Berlin die Artillerie- und Ingenieurschule. Wegen Teilnahme an einem Duell als Sekundant erhielt er Festungshaft. In der Zitadelle machte er elektrolytische Versuche und erfand dabei die Galvanische Vergoldung und Versilberung. Das Patent verkaufte er für 30 000 Mark. Nach seiner Begnadigung wurde er zur Luftfeuerwerkerei nach Spandau kommandiert. Er konstruierte einen neuen Dampfmaschinenregulator und stellte als erster Schießbaumwolle mit einem Gemisch von Salpeter- und Schwefelsäure her. 1846 erfand er den ersten brauchbaren elektrischen Zeigertelegraphen. Ein Jahr später gründete er mit dem Mechaniker Halske eine Telegraphenbauanstalt. 1848 legte er im Holsteinisch-Dänischen Krieg die ersten elektrischen Unterseeminen und zeichnete sich bei der Verteidigung der Feste Friedrichsort aus. 1849 erbaute er die erste größere Telegraphenlinie Europas zwischen Berlin und Frankfurt/Main. Sie war unterirdisch verlegt. 1853 legte er die erste unterseeische Telegraphenlinie der Welt zwischen Petersburg und Kronstadt. 1857 lieferte die Firma Siemens & Halske die elektrischen Einrichtungen für das Tiefseekabel zwischen Sardinien und der nordafrikanischen Stadt Bona. Bald darauf wurde ihm die Herstellung einer Kabellinie von Suez durch das Rote Meer und den Indischen Ozean bis Kurrachee in Indien übertragen. 1866 erfand er die Dynamomaschine.

Fieroemt, Westfölsche Duarrplüh von Heinrich Beisenherz. Walter-Bacmeister-Nationalverlag, Essen. (Leinen Mk. 4.20)

Vor uns liegt ein schmucker Leinenband. Dr. Heinrich Beisenherz, Oberstudiendirektor in Gelsenkirchen, seit langem als mundartlicher Erzähler bekannt, hat in diesem Buch die Menschen und Stimmungen gemalt, die es nur in Westfalen gibt. Selbst dort aufgewachsen, wo man vom Turm der Steinkohlenzeche ringsum noch die uralten Bauernhöfe in die Landschaft gelagert sieht, kennt er das Leben und Treiben des westfälischen Dorfs. Und er führt uns mitten hinein. Was dem Werk in der niederdeutschen Erzählungsliteratur einen besonderen Platz zuweist und ihm einen eigenen Reiz verleiht, ist das Zusammentreffen der von der Ruhr aus vordringenden Industrie mit dem niedersächsischen Menschen, seiner Denkungsart und seiner Anpassung an das Zeitalter der Kohle. Hans Schneider, ein junger Künstler von starkem Können, hat Szenen und Gestalten mit ausgezeichneten Federstrichzeichnungen für das Auge lebendig werden lassen.

Wuppertaler Filmbühnen

„Kleine Mädchen – große Sorgen"

Ufa-Palast, Barmen, — Modernes Theater, Elberfeld

„Die Ehe ist eine nützliche Einrichtung. Sie sollte in keinem geordneten Haushalt fehlen." Diese Erkenntnis eines kaustischen Spötters läßt der neue Terra-Film „Kleine Mädchen — große Sorgen" in gemilderter Form lebendig werden. Es ist jedoch das gleiche Problem: Die sicherlich einmal sehr glücklich gewesene Ehe eines Arztes ist im Laufe von zwei Jahrzehnten in der Alltagsmühle langsam auf einem Punkt angekommen, an dem die Wege scheinbar auseinandergehen. Aber eines Tages bringt die 17jährige, aus der Pension heimgekehrte Tochter ihre jugendliche Unternehmungslust in das bis dahin eisgekühlte Haus. Mit ebenso viel Temperament wie Torheit greift die junge Dame ein und erreicht auch das gewünschte Ziel: die Eltern wieder einander näherzubringen. Die Spielleitung von B. Barlog hat dieses heikle Problem mit behutsamer Hand gestaltet und weiß die Grenze zwischen Lustspiel und Tragödie so geschickt zu wahren, daß es trotz allem ein Unterhaltungsfilm geworden ist. Das von leichter Resignation angewebte Ehepaar wird von Fritz Odemar und Dagny Servaes mit Kultur dargestellt, während die Jugend von Hannelore Schroth, Geraldine Katt und Hermann Braun mit der nötigen Unbekümmertheit ausgestattet ist. In Episodenrollen trifft man u. a. Max Gülstorff und Hans Brausewetter. Carsta Löck zeigt als guter Hausgeist, daß sie auch in kleinen Rollen eine große Künstlerin ist. — Ein Kulturfilm „Kampf um den Berg" bringt wundervolle Aufnahmen aus der schweigenden Welt der Alpen. Der Film wurde bereits vor zwanzig Jahren gedreht, hat aber neben dem antiquarischen Wert den Vorzug, mit seinen Bildern auch heute noch ehrenvoll bestehen zu können.

Carl Hindrichs.

Thalia-Theater, Elberfeld

„Jenny und der Herr im Frack"

In dem verzwickten Gegen- und Durcheinander dieser heiteren Kriminalkomödie „Jenny und der Herr im Frack" aus der Bavaria-Produktion tappt der spürsame Zuschauer trotz dem großen Kreis von Personen, auf die der Verdacht fallen könnte, einen wertvollen Perlenschmuck gestohlen zu haben, nicht allzu lange im Dunkeln auf der Suche nach dem „großen Unbekannten". Es bleibt nur noch die Spannung, wie die da oben auf der Leinwand zu ihm finden. Und dieses Rätselraten muß schon deshalb recht lange aufrechterhalten bleiben, weil in einem parallel laufenden Liebesspiel die Festung, die hübsche Kriminalstudentin Jenny Brink, von dem draufgängereischen Privatdetektiv Peter Holm nicht so leicht zu erobern ist. Eine Fülle erheiternder Episoden gestaltet den Streifen um so wirksamer, als er von Darstellern geformt wird, die dem turbulenten Tempo der Szenen auf das gewandteste entsprechen. Johannes Heesters keckes Spiel und wohlbefrackte Eleganz, Gusti Hubers liebenswürdiges Temperament, Hilde Hildebrands große Könnerschaft als mondäne Frau von Welt und Paul Kemps leicht verrückte Briefmarkensammelwut sind die Grundfesten einer Handlung, für die Paul Martins flotte und das weltstädtische Milieu ausgezeichnet treffende Regie noch Oskar Sima, Hermann Pfeiffer, Arnulf Schröder, Walter Lieck und Gustav Waldau in wesentlichen Rollen sehr glücklich eingesetzt hat. Lothar Brühne schrieb die Musik.

Der Buntbühnenteil weist wieder Spitzen des Varietés auf. Tommsens lachende Schwarz-Weiß-Kunst, hübsche Schattenspiele auf der Leinwand, spricht sehr an. Togan & Geneva bieten mit ihrem sensationellen Drahtseilakt auf diesem Gebiete wirklich etwas Besonderes. Ein buntes Farbenbild mit Artistik aus dem Fernen Osten zeichnet die Harry-Jung-Truppe; sie wartet mit vielfältigen und bestechenden Leistungen auf. Die jungen Mädel Winny & Gräsy aus derselben Truppe treten noch einmal gesondert auf; sie singen, tanzen, musizieren vortrefflich und beeindrucken stark durch ihre gliedergeschmeidigen akrobatischen Uebungen.

*

Capitol-Theater, Elberfeld — Odin-Palast, Barmen. „Der Vetter aus Dingsda" ist die wohlgelungene Verfilmung der gleichnamigen Operette von Eduard Künnecke mit der Munterkeit ihres harmlos-netten Liebesspiels und der Fülle gefälliger Melodien, von denen die Weise „vom armen Wandergesell" größte Volkstümlichkeit besitzt.

Apollo-Theater, Elberfeld. „Liebe, Tod und Teufel" — eine seltsame Geschichte mit allerhand geheimnisvollen Vorgängen und Teufelsbeschwörungen und dem Triumph der Liebe über alle Fährnisse. Die erregende Handlung wird von so ausgezeichneten Darstellern wie Brigitte Horney, Käthe von Nagy, Aribert Wäscher und Albin Skoda getragen.

Odeon, Elberfeld — Lichtburg, Barmen. „Pedro soll hängen". In diesem übermütigen, von temperamentvoller Laune getragenen Film, der irgendwo in einem Phantasieland Pelorgonien spielt, wird nach Herzenslust getrunken, geliebt, gerauft und geschwindelt. Die Hauptsache bleibt: man hat seinen Spaß daran! Sogar Heinrich George macht mit, auch Jakob Tiedtke, Gustav Knuth und Maria Landrock.

Monopol-Theater, Elberfeld. Heiterkeit ist auch in diesem Hause Trumpf. Das entzückende Lustspiel „Die Entführung" birgt alle Elemente in sich, die den Herzen Freude schenken und viel Stoff zum Lachen geben. Gustav Fröhlich macht seine Sache wieder ausgezeichnet, und bei Theo Lingen ist es natürlich nicht anders.

Hansa-Theater, Barmen. „Die große und die kleine Welt". Hier ist nichts weiter erstrebt (aber auch im besten Sinne erreicht), als ein fröhliches Unterhaltungsspiel zu gestalten, von dem man erwartet, daß es sich flott abwickelt und für zwei Stunden in die Welt des Scheindaseins entrückt. In den Hauptrollen spielen Viktor de Kowa, Heinrich George, Adele Sandrock, Erna Greyff.

Alhambra, Barmen. „Maja zwischen zwei Ehen", eine Abhandlung des Enoch-Arden-Themas, die Heimkehr eines Totgeglaubten mit allen sich daraus ergebenden seelischen Wirren einer Frau, die längst ein neues Lebensglück gefunden hat. Lil Dagover, Peter Petersen, Albrecht Schoenhals und die kürzlich verstorbene Marieluise Claudius tragen das ergreifende Spiel.

Modernes Theater, Oberbarmen. „Kameraden", ein Film mit heroischem Thema aus der Zeit der Befreiungskriege. Hintergrund der dramatische bewegten Handlung ist der unglücklich verlaufene Aufstand der Schillschen Offiziere, Kameradschaftstreue ihr Leitmotiv. Willy Birgel, Karin Hardt, Martin Urtel, Rudolf Fernau und Maria Nicklisch geben in wirksamen Rollen einen Spiegel der Welt.

Friedrich Heuschen.

Sieger in der Heimat

Eindrücke von der neuen Film-Wochenschau

Den ergreifendsten Eindruck der neuen Film-Wochenschau (Nr. 588) bringen uns Bilder vom Heimaturlaub des jüngsten Ritterkreuzträgers SS-Sturmmann Christen. Die Kamera ist diesem jungen, kaum zwanzigjährigen Helden, der mit seinem Flakgeschütz 13 Sowjetpanzer zur Strecke brachte, nachgegangen bis in sein Heimatdorf, zeigt uns die Begrüßung durch seine Eltern und die Arbeitskameraden seines Vaters und gibt dabei ein so wahres Bild natürlichen Stolzes und bescheidener Manneswürde wieder, daß diese Aufnahmen ein echtes Kriegsfeuilleton im Bilde darstellen. Bald darauf sehen wir in die Augen des Kapitänleutnants Guggenberger, dessen U-Boot mit seiner tapferen Mannschaft nach der Versenkung des britischen Flugzeugträgers im Mittelmeer in einen italienischen Hafen einläuft. Wir erleben weiter ein Gespräch von General Dietl, des Kämpfers um Narvik, am Kartentisch des Führers, erblicken Reichsmarschall Göring in herzlicher Unterredung mit Marschall Pétain und haben Anteil am Empfang des Großmufti von Jerusalem in der Reichskanzlei. Der dramaturgische Aufbau der Wochenschau ist diesmal vergleichbar mit einer Reihe weit ausholender Bogen, die in der Mitte gefaßt sind von einem ehernen Ring. Dieser Ring heißt Heimat, Urlaub, Erholung. Von dort aus brechen die Strahlen auf und entladen sich am Ende in der Vielfalt der Frontaufnahmen. So wird bildlich veranschaulicht, was uns stolz macht: die Haltung der Heimat verdoppelt die Kräfte unserer Soldaten vor dem Feind!

Hans-Hubert Gensert.

Theater in München

Mit der musikalischen Komödie „Cosi fan tutte" ist die von unserer Staatsoper zur 150. Wiederkehr von Mozarts Todestag geplante szenische und musikalische Erneuerung seiner fünf bedeutendsten Bühnenwerke vollendet. Rudolf Hartmann hat das Werk reizvoll im Stil der Buffo-Oper inszeniert und durch die malerischen Bühnenbilder Rochus Glieses der Handlung einen besonders „lebensnahen" Charakter verliehen. Die Partitur wurde von Clemens Krauß mit höchster Feinheit betreut, und die Gesangskräfte erfreuten durch einen vollkommen durchgebildeten Mozart-Stil.

Die früher viel gespielte Komödie „Kater Lampe" von Emil Rosenow hat in unserem Prinzregententheater fröhliche Urständ erfahren. Das launige Stück, das die Menschen in einem Spielwaren-Industrieort des sächsischen Erzgebirges mit verblüffender Naturwahrheit zeichnet, ist, wie Hauptmanns „Biberpelz", noch immer seiner Wirkung sicher. Spielleiter Erhard Siedel verkörperte selbst den pantoffelheldischen Gemeindediener mit unübertrefflicher Komik.

Am 79. Geburtstag von Gerhart Hauptmann haben sich die Kammerspiele an dessen selten gegebenes Lustspiel „Die Jungfern vom Bischofsberg" erinnert. Die von Hermann Schultze-Griesheim und Eduard Sturm sehr ansprechend inszenierte, im Kostüm etwa der sechziger Jahre gehaltene Aufführung fand freundlichen Anklang.

Mit einer seltsamen Neuheit wurde das Publikum des Volkstheaters überrascht. Man könnte dieses „Lustspiel" von Peter Aaberg: „Die einfachste Sache der Welt" einen politischen Faschingsschwank nennen. Die Satire zielt auf die Regierungsform der Demokratien mit ihren meist sehr kurzlebigen Ministern, die nur auf ihren eigenen Vorteil bedacht sind. Freilich wird die Satire zur Groteske, wenn wir, wie hier, gleich vier Regierungschefs nacheinander an einem einzigen Tag erleben. Für eine hübsche, kokette und raffinierte junge Frau ist es zudem „die einfachste Sache der Welt", ihre Wünsche beim jeweiligen Staatslenker durchzusetzen. Typen, Situationen und Dialoge sind so komisch, daß man aus dem Lachen nicht herauskommt. Und damit wird auch der Zweck dieser von Eduard Wiemuth höchst ergötzlich inszenierten Posse erfüllt sein.

Dr. Carl Benedict.

Alte Werke in neuer Form

Die Reichsstelle für Musikbearbeitungen

Die im Auftrag von Reichsminister Dr. Goebbels gegründete und von Generalintendant Dr. Drewes geleitete „Reichsstelle für Musikbearbeitungen" (Generalsekretär Professor Dr. H. J. Moser) hat die doppelte Aufgabe, den Werkvorrat der deutschen Opern- und Operettenbühnen durch Wiedererweckung vergessener oder der Aenderung bedürfender deutscher Tonwerke zu bereichern und das Gegenwartsschaffen durch Erteilung von Staatsaufträgen an befähigte Komponisten zu fördern. Von den auf dem Gebiete der Oper vergebenen Erneuerungsaufträgen ist der „Hans Sachs" von Lortzing in der Bearbeitung von Hanke-Loy bereits aufgeführt. Die Lortzing-Opern „Die beiden Schützen", bearbeitet von Impekoven-Nick, und „Casanova in Murano", bearbeitet von Lauckner-Lothar, sowie mehrere Romantiker-Werke sollen folgen. Auf dem Gebiet der Operette hat der im Auftrag der Reichsstelle von Quedenfeldt und Bars bearbeitete „Bettelstudent" von Millöcker bereits seine Aufführung erlebt. Im neuen Gewande werden außerdem Millöckers „Husarenstreiche" („Der Feldprediger", Rainer-Kattnigg), Joh. Strauß' „Cagliostro in Wien" (Quedenfeldt-Tutein) und Nedbals „Heißes Blut" („Polenblut", Herm. Hermecke und W. Stärk) herauskommen. Weitere Werke von Suppé, Johann und Joseph Strauß, Millöcker, Genée und Dellinger werden zur Zeit bearbeitet. Zur Förderung des zeitgenössischen Opern- und Operettenschaffens hat Reichsminister Dr. Goebbels mehreren Komponisten Staatsaufträge erteilt. Mit der Gestaltung von Opernwerken wurden Ottmar Gerster, bekannt durch „Enoch Arden" und „Die Hexe von Passau", Hans Ebert, der Komponist der „Hille Bobbe", und Fried Walter, der Schöpfer des „Andreas Wolfius", betraut. Eduard Künneke erhielt einen Singspiel-Auftrag. Nico Dostal, Ralph Benatzky und Arno Vetterling wurden für Operetten-Aufträge verpflichtet.

Japan – das Land der 525 Inseln

Volk ohne Raum — reich an Wald, aber arm an Ackerboden

Das Kaiserreich Japan umfaßt mit seinen Außenbesitzungen — Korea, Südsachalin, Formosa, Kwangtung — rund 681 000 Quadratkilometer mit rund 102 Millionen Einwohnern. Davon entfallen auf das Stammland, das eigentliche Japan, 382 554 Qadratkilometer mit einer Bevölkerung von etwas über 72 Millionen. Auf den japanischen Inseln kommen 181 Einwohner auf das Quadratkilometer! Das bedeutet eine Raumnot, die die junge Führungsmacht Ostasiens zwingt, neuen Boden für Lebensmöglichkeiten ihres Volkes zu suchen. Dazu zwingt auch der trotz starker Auswanderung erhebliche Bevölkerungszuwachs. Das japanische Volk wuchs z. B. zwischen 1870 und 1930 im Stammlande von 33 auf 65 Millionen Seelen an. Japan gehört damit gleich Deutschland und Italien zu den „Habenichtsen" unter den Nationen der Erde, deren Anspruch auf Lebensrecht und Lebensraum unabdingbar ist den „Besitzenden" gegenüber, die weite reiche Räume zusammenräuberten und nun den Raub für alle Zeiten festhalten möchten.

500 Erdbeben im Jahr

Das japanische Stammland erstreckt sich vom 31. bis zum 45. Grad nördlicher Breite und vom 129. bis 145. Grad östlicher Länge als ein schmales Inselreich über eine Entfernung, die der Strecke vom Nordkap bis zur Sahara entspricht. Sein Kern sind die vier Hauptinseln Hondo, Hokkeido, Kiuschiu und Schikoku. Im Norden zählt noch die Kette der Kurilen, im Südwesten die der Riu-Kiu-Inseln zum Stammlande. Zwischen den Inseln Hondo, Schikoku und Kiuschiu liegt das Japanische Binnenmeer, japanisch „Setouchi" genannt.

Die Inseln des japanischen Stammlandes haben gebirgigen Charakter, und die Gebirge sind vulkanischen Ursprungs. Nicht weniger als 35 Vulkane arbeiten noch. Erdbeben sind daher hier eine gewöhnliche Erscheinung. Es gibt an die 500 im Jahr.

Das bäuerliche Fundament des 2600jährigen Reiches

Neben den vier Hauptinseln hat das Stammland nicht weniger als rund 520 kleinere Inseln. Ungeheuer groß ist noch die Küstenentwicklung, die stark ausgebuchtet und zerrissen ist. Ihre Gesamtlänge beträgt allein bei den vier Hauptinseln etwa 29 000 Kilometer! Hält man sich dazu den gebirgigen Charakter der Inseln vor Augen und das geringe Vorhandensein fruchtbarer Senken, so ist es nicht verwunderlich, daß nur etwa ein Sechstel der Fläche Japans landwirtschaftlich ausgenutzt wird. Der Boden ist nur teilweise fruchtbar. Der große Fleiß des japanischen Bauern, der den weitaus größten Teil der Bevölkerung stellt, seine große Genügsamkeit und sein unbedingtes Aufgehen im Gedanken der größeren Gemeinschaft können trotzdem zur Nahrung für die Hälfte der Bevölkerung dem einheimischen Boden abgewinnen. Allerdings bildet auch noch die hochentwickelte Fischerei einen gewissen, aber nicht im entferntesten vollen Ausgleich.

Die Landwirtschaft ist heute noch der Grundpfeiler des japanischen Haushaltes; die Entwicklung des 2600jährigen Reiches beruhte vor allem auf der Arbeitskraft seiner bäuerlichen Bevölkerung. Die einzelnen Bauernwirtschaften umfassen nur sehr kleine nutzbare Flächen, 80 v. H. der Bauern üben neben der Bearbeitung des Bodens noch einen zweiten Beruf aus als Handwerker, Gewerbetreibende oder dergleichen.

Halb Japan ist Waldland

Dem Mangel an fruchtbarem Ackerland steht ein großer Waldreichtum gegenüber. Von Natur aus waren die japanischen Inseln vollkommen von Wald bedeckt. Heute ist noch die Hälfte des Landes bewaldet. Der Artenreichtum der japanischen Wälder ist weithin berühmt. Je nach Lage und Klima treten Eichen, Kamelien, Myrten, Zypressen und Kiefern in herrlichen Mischwäldern auf, auch Ahorn, Buchen, Birken, Pappeln, Kastanienbäume, Eschen, Erlen und Ulmen, dazu Nadelbäume sind vertreten. An den nördlichen Hängen stehen die Kiefern, Fichten und Tannen.

Eine gutentwickelte Industrie

An Bodenschätzen ist Japan nicht reich. Doch wird der Bergbau besonders an Kohle und Kupfer intensiv betrieben. Die japanische Industrie wurde auf dem alten Hausgewerbe und dem alteingesessenen Handwerk aufgebaut, ohne aber etwa diese ganz zu verdrängen. Hausgewerbe und Handwerk haben sich ihren alten Ruf auch im heutigen Japan erhalten. Im Gebiet von Osaka sind die wichtigsten Zweige der Industrie: Spinnerei und Weberei, Metallverarbeitung und Nahrungsmittelindustrie. Bedeutend ist auch das Industriegebiet von Tokio mit der Herstellung von Maschinen, Chemikalien und bedeutenden Gas- und Elektrizitätswerken. Ausgedehnte Industriewerke gibt es ferner im Ken Aichi, vorzugsweise Spinnereien, Keramikwerke, Sägereien und holzverarbeitende Werke. Im Ken Fukuoka herrscht die keramische Industrie vor. Aus dem alten Kunsthandwerk entstand eine ausgedehnte Lackindustrie. Der große Fischreichtum wird in vielen ausgedehnten Konservenfabriken verarbeitet.

Moderne Verkehrsentwicklung

Das Verkehrswesen des heutigen Japans ist ausgezeichnet entwickelt. Ueberall befinden sich gute Landstraßen. Zugtiere sind allerdings nicht häufig, die berühmte Rischka und der Kraftwagen wetteifern in dem Rang der Beförderungsmittel. Dazu besitzt Japan ein vortreffliches Eisenbahnnetz. Die erste Strecke Tokio—Yokohama wurde 1870 erbaut. Die Flüsse Japans allerdings sind so wasserreich und haben ein so starkes Gefälle, daß sie für die Schiffahrt nicht in Frage kommen. Sie sind aber dem Reisanbau als Bewässerung, der Flößerei und in steigendem Maße auch der Gewinnung von elektrischer Kraft nützlich.

Familien-Anzeigen

Wir haben uns verlobt. **Käthe Kolle, Otto Ludewigt,** Uffz. der Luftwaffe, Soest Westf., z. Zt. bei der Wehrmacht. †

Wir haben uns verlobt. **Käte Kotthaus, Emil Jakobi.** W.-Elberfeld, Cronenbergerstr. 114, Schwabenweg 10. *

Ihre Verlobung geben bekannt: **Erna Peitgen, Ferdinand Dickten.** Hammermühle (Post Nümbrecht), Unter Dönberg (Post Vohwinkel), den 14. Dez. 1941. *

Statt Karten. Ihre vollzogene Vermählung geben bekannt: **Willi Storat, Grete Storat** gb. Wüstenhagen. W.-Elberf., 13. Dez. 1941*

Ihre vollzogene Vermählung geben bekannt: **Emil Wesselmann, Lieschen Wesselmann** geb. Pohlmann. Wuppertal-Ba., Buchenstraße 6, den 12. Dez. 1941. †

Wir freuen uns sehr über die Geburt unseres ersten Kindes Hans Gerhard. **Elfriede Terstegen** geb. Wülfing (z. Zt. Albrecht-Krankenhaus), **Walter Terstegen.** Wuppertal-Elberfeld, Hedwigstraße 15, 11. Dez. 1941. s7340

Renate Friederieke. Ich bin dankbar und glücklich, daß mein Kind nun bei mir ist. Es ist das schönste und heiligste Vermächtnis meines geliebten Mannes, der vor wenigen Monaten im Osten sein Leben für sein Vaterland hingab. **Frau Hedwig Zöllner** geb. Hermes. Wuppertal-Ba., Beule 8 (z.Zt. Privatklinik Fischertal), den 11. Dez. 1941. †

Rautgundis, geb. am 12. Dez. 1941. In Dankbarkeit und Freude: **Paul Langenberg, Hildegard Langenberg,** geb. Langenberg (z. Zt. St.-Josefs-Krankenhaus). Wuppt.-Elberfeld, Schusterstr. 34a. *

Für die lieben Glückwünsche und Aufmerksamkeiten aus Anlaß unserer Vermählung sagen wir unseren herzlichsten Dank. **Karl Kleeb u. Frau** Edith geb. Finkenbusch. Wuppertal-Elberfeld, im Dezember 1941. r7241

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß mein geliebter Sohn, unser guter Bruder und Neffe

Hanshelmut Pflugstaedt

Unteroffizier in ein. Inf.-Regt., Inh. des E. K. II, des Verwundeten-Abzeichens und des Goldenen Ehrenzeichens der HJ.

im Alter von 22 Jahren am 22. Okt. den Heldentod im Osten fand. Er fiel für seinen Führer und Großdeutschland.

In tiefem Schmerz: **Frau Wwe. Wilhelm Pflugstaedt u. Familie.**

Düsseldorf, 9. Dezember 1941. Konkordiastr. 52 I. a222

Von seinem Oberleutnant erhielten wir die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber, braver Junge

Günther Sahm

Funker bei der Kriegsmarine

im Alter von 19 Jahren bei einem Unternehmen auf See, fern der Heimat, den Tod vor dem Feind für sein Vaterland gefunden hat. Es war ihm nicht vergönnt, die Heimat und seine Angehörigen wiederzusehen. Alle, die ihn gekannt, werden sein liebes, offenes Wesen nicht vergessen. Er hatte sich der See verschrieben, und die See hat ihn sich geholt.

Im Namen aller trauernden Angehörigen: **Eugen Sahm.**

Wuppertal-Elberfeld, 10. Dez. 1941. Höchsten 62

Auch wir betrauern einen lieben Arbeitskameraden. j298

Betriebsführung u. Gefolgschaft der Firma Eckardt & Köttgen.

Wir erhielten durch seinen Kompanieführer die traurige, für uns unfaßbare Nachricht, daß mein geliebter Mann, der liebevolle Vater seines Kindes, unser unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Gefreiter

Werner Weyerstall

in den Kämpfen im Osten am 24. Okt. 1941, kurz vor seinem 34. Geburtstage, den Heldentod erlitt. Er wurde von seinen Kameraden, welche sein frohes und heiteres Wesen sehr schätzten, auf einem Soldatenfriedhof zur letzten Ruhe gebettet.

In tiefstem Schmerz: **Frau Else Weyerstall** geb. Warzaski **und Töchterchen Bärbel; Familie Paul Weyerstall und Anverw.**

Wuppertal-Elbf. (Brunnenstr. 5, Gartenstr. 103), 13. Dez. 1941.

Wir betrauern in dem für sein Vaterland Gefallenen unser pflichttreues Gefolgschaftsmitglied und lieben Kameraden.

Betriebsführer u. Gefolgschaft der Firma Willy Weidner.

Von seinem Leutnant erhielten wir die für uns so unfaßbare Nachricht, daß mein lieber, unvergeßlicher Mann, mein herzensguter Papi, unser einziger, guter Sohn und Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Vetter und Onkel

Fritz Nehring

Gefreiter in einem Inf.-Regt.

im Alter von 29 Jahren am 2. Okt. bei einem Sturmangriff im Osten den Heldentod fand. Sein Wunsch, die Lieben wiederzusehen, blieb unerfüllt.

In tiefem Schmerz: **Herta Nehring** geb. Schweser **mit Töchterlein Marlis; Julius Nehring und Frau** Sophie geb. Holtmann; **Luise Nehring; Heinrich Kremer und Frau** Marta geb. Nehring; **Karl Heinz Kremer; Fam. Wilhelm Schweser.**

W.-Barmen (Friedhofstraße 18), Leipzig, Rotterdam (Holl.), Düsseldorf, Schwerte, Lenningsen, Dortmund, im Dez. 1941.

Auch wir trauern aufrichtig um unseren langjährigen Mitarbeiter. **Familie Robert Augst, Bäckerei, W.-Barmen.** †

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Oberpionier

Friedrich Freund

im Alter von 27 Jahren bei einem Gefechtsüberfall im Osten sein junges Leben für sein Vaterland lassen mußte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie P. Bernh. Freund.

W.-Hahnerberg, im Dez. 1941. Hohlenscheidterstr. 43 f46

Statt besonderer Anzeige

Wir erhielten heute von seinem Kompanieführer die schmerzliche Nachricht, daß unser einziger, über alles geliebter Junge, unser lieber Neffe und Vetter, der

Oberschütze

Albert Krebs

bei den schweren Kämpfen im Osten am 14. November im blühenden Alter von beinahe 21 Jahren in treuer Pflichterfüllung für sein Vaterland gefallen ist. Sein Wunsch, die Heimat wiederzusehen, ging leider nicht in Erfüllung. In tiefem Schmerz:

Albert Krebs und Frau Auguste geb. Schweitzer.

Wuppertal-Oberb., 11. Dez. 1941. Meyerstr. 22 †

Wir betrauern mit der Familie einen lieben, tüchtigen Arbeitskameraden. **Betriebsführer und Gefolgschaft der Fa. Georg Vutz**

Statt besonderer Anzeige

Von seinem Kompanieführer erhielten wir die traurige, unfaßbare Nachricht, daß mein innigst geliebter und unvergeßlicher Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der

Gefreite

Richard Dreier

Inh. des Inf.-Sturmabzeichens

im blühenden Alter von 19 Jahren am 7. Okt. im Osten in soldatischer Pflichterfüllung, getreu seinem Fahneneide, sein junges Leben für uns, den Führer und das Vaterland ließ. Sein Wunsch, seine Heimat noch einmal wiederzusehen, blieb unerfüllt. In tiefer Trauer:

Ww. Auguste Dreier geb. Roß; **Adolf Dreier,** z. Zt. im Felde, **und Frau** Anna geb. Böger; **Kurt Fischer,** z. Zt. im Felde, **und Frau** Auguste geb. Dreier; **Max Flehing und Frau** Hilde geb. Dreier; **Hans Görtz und Frau** Elfriede geb. Dreier; **Helmut Oberste-Hedbleck,** z. Zt. im Felde, **und Frau** Irmgard geb. Dreier; **Edith Dreier; Lotte Sommer.**

Wuppertal-Barmen, 12. Dez. 1941. Westkotterstr. 170a 276-24d

Im Kampf für Deutschland fiel am 9. Nov. 1941 in soldatischer Pflicht-Erfüllung und Treue im Osten mein innigst geliebter Mann, mein guter Vati, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe u. Vetter

Heinrich Eberbach

Obersoldat in einer Baukomp.

im Alter von 40 Jahren. Er wurde von seinen Kameraden auf einem Ehrenfriedhof zur letzten Ruhe gebettet.

In stiller Trauer: **Frau Else Eberbach** geb. Benscheidt; **Heinz Eberbach; Wilhelm Eberbach und Frau** Anna geb. Künkel; **Karl Birker und Frau** Anna geb. Eberbach; **Friedrich Benscheidt.**

Wuppt.-Hahnerberg, 11. Dez. 1941. Neuenhoferstr. 42. u138

Tief erschüttert erhielten wir von seinem Kompaniechef die unfaßbare Nachricht, daß mein lieber, unvergeßlicher Sohn, unser treuer, herzensguter Bruder, Enkel, Neffe und Vetter

Kurt Bender

Soldat in einem Inf.-Regt.

in soldatischer Pflichterfüllung, getreu seinem Fahneneid, im Kampf gegen den Bolschewismus am 5. Oktober 1941 im Osten im Alter von 20 Jahren den Heldentod für Führer und Großdeutschland erlitten hat. Wer ihn gekannt, wird unseren Schmerz verstehen.

In tiefer, stolzer Trauer: **Ww. Auguste Bender** geb. Hillringhaus, z. Zt. Leverkusen-Wiesdorf, Dhünnstr. 15; **Willi Bender,** z. Zt. Res.-Lazarett Straßburg **und Anverwandte.**

W.-Langerfeld, 12. Dez. 1941. Langerfelder Str. 92

Auch wir trauern um einen lieben Arbeitskameraden. 9950f

Betriebsführer u. Gefolgschaft der Fa. Hans Paulus, Maschinenfabrik, W.-Wichlinghausen.

Statt jeder besonderen Anzeige

Freitag mittag 12.30 Uhr entschlief ganz unerwartet mein innigst geliebter Mann, unser lieber Schwager und Onkel

Karl Klingspohr

im 72. Lebensjahre. s7217

In tiefer Trauer: **Frau Karl Klingspohr** Anna geb. Görtz.

Wuppertal (Blankstr. 26a), Köln, den 13. Dezember 1941.

Die Beerdigung findet Dienstag, 16. Dez., nachm. 2.15 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Von seinem Oberleutnant erhielten wir heute die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter, stets treusorgender Mann, unser guter, stiller Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Paul Langenbach

Gefreiter in einem Inf.-Regt.

bei einem Sturmangriff im Osten am 28. Okt. verwundet wurde und am 2. Nov. im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Er starb für Großdeutschland. Sein Wunsch, wieder in die Heimat zurückzukommen, blieb ihm versagt. Wer ihn gekannt, kann unseren Schmerz verstehen. Möge ihm die fremde Erde leicht sein.

In stiller Trauer: **Maria Langenbach** geb. Biesen; **Wilhelm Langenbach und Frau** Emilie geb. Spitzer; **Frau Ww. Biesen und Geschwister.**

Wuppt.-Elberfeld (Varresbeckerstr. 120 und Moritzstr. 17), Barmen, Langerfeld, Bergen (Holl.), den 8. Dez. 1941. a197

Auch wir betrauern aufrichtig den Verlust eines lieben Gefolgschaftsmitgliedes. **Betriebsführung und Gefolgschaft der Fa. Gust. Funkenberg G. m. b. H.**

Statt besonderer Anzeige

Von seinem Kompaniechef erhielten wir die traurige, für uns unfaßbare Nachricht, daß unser einziger, geliebter Sohn, mein lieber Bruder, Enkel, Neffe und Vetter, mein über alles geliebter, unvergeßlicher Bräutigam, der

Oberschütze

Willi Jauernick

im blühenden Alter von 21 Jahren am 3. Okt. 1941 im Osten sein junges Leben lassen mußte. Er fiel für uns, getreu seinem Fahneneid. Er war unser Stolz und unser aller Sonnenschein. Wir werden unseren lieben Willi nie vergessen. Sein Wunsch, seine Lieben und die Heimat wiederzusehen, blieb unerfüllt. Alle, die ihn kannten, wissen, was wir verloren haben.

In tiefem Schmerz: **Georg Jauernick,** z.Zt. Uffz. i. Felde; **Frau Maria Jauernick** geb. Remme; **Anneliese Jauernick; Anni Kellin** als Braut; **Familie Karl Kellin und Anverw.**

Wuppertal-E. (Robertstr. 6) und Osnabrück.

Wir trauern um einen lieben und treuen Arbeitskameraden.

Gefolgschaftsführer u. Gefolgschaft des Postamts Wuppt.-E.

Heute morgen 10½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Julius Meyer

im fast vollendeten 79. Lebensjahre. In tiefer Trauer:

Emma Völlkopf geb. Meyer; **Wilhelm Meyer; Konrad Völlkopf; Martha Meyer** geb. Haarhaus **und 6 Enkelkinder.**

Wuppertal-Elberfeld (Teutonenstr. 33), Clausthal i. Harz, Duderstadt, den 12. Dez. 1941.

Die Beerdigung findet Dienstag, 16. Dez. 1941, vorm. 11½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Bredtchen aus statt. *

Nach Gottes heiligem Willen ging heute unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Helene Gensing

geb. Diekel

im Alter von beinahe 69 Jahren durch einen sanften Tod heim.

Die trauernden Hinterbliebenen.

W.-Elberfeld (Untergrünewalderstr. 33) und Hilchenbach i. W., den 12. Dez. 1941.

Die Beerdigung findet statt am Montag, 15. Dez. 1941, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des Friedhofs Bredtchen aus. *

Sanft und gottergeben entschlief heute 1½ Uhr mein lieber, treuer Lebenskamerad, unser guter, treusorgender Vater, lieber Sohn und Bruder, Schwager, Onkel, Neffe, Vetter und Freund

Ernst Schürmann

im Alter von fast 46 Jahren, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet. In tiefem Schmerz:

Frau Aenne Schürmann geb. Figur; **Helmut Schürmann,** z. Zt. bei der Kriegsmar.; **Gerda Schürmann; Fam. Carl Schürmann d. Aelt. u. Anverwandte.**

W.-Nächstebreck (Rheinischestr. 49), Metz, USA., Voerde, Gevelsberg, Sao Paulo, 11. Dez. 1941.

Die Beerdigung findet Dienstag, 16. Dez. 1941, nachm. 16¼ Uhr, von der Friedhofskapelle Friedhofstr., W.-Wichl., aus statt.

Auch wir betrauern einen langjährigen, treuen Mitarbeiter.

Betriebsführer u. Gefolgschaft des Kabelwerkes Wagner Kom.-Ges., Wuppertal-Nächstebreck.

Statt jeder besonderen Anzeige

Heute abend verschied plötzlich nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Hugenbruch

im Alter von 74 Jahren.

In tiefem Schmerz: **Emma Hugenbruch** geb. Harnisch; **Arthur Hugenbruch; Erich Hugenbruch; Else Hugenbruch** geb. Walpersdorf; **Otto Hugenbruch; Erna Hugenbruch** geb. Pickel-Horchler **und 4 Enkelkinder.**

Die Beerdigung findet Montag, 15. Dez., 2½ Uhr, von der Kapelle des ev. Friedhofs aus statt.

Wuppertal-Vohw., 11. Dez. 1941. Malmedyerstr. 6 *

Statt besonderer Anzeige

Nach kurzem, schwerem Leiden starb gestern plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Blankermann d. Ae.

Inhaber des Baltenkreuzes

im Alter von 75 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen: **Ernst Blankermann d. J. und Frau; Peter Blankermann und Frau; Otto Blankermann und Frau nebst 4 Enkelkindern**

W.-Elberfeld (Gravelottestr. 18), Opladen, den 11. Dez. 1941.

Die Beerdigung findet Montag, 15. Dez., 14½ Uhr, auf dem kath. Friedhof Uellendahl statt. Seelenamt um 6½ Uhr in der Laurentiuskirche. *

Heute morgen 9½ Uhr ist mein innigst geliebter Mann, unser treusorgender Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Emil Bäcker

im Alter von 70 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen. In stiller Trauer:

Luise Bäcker geb. Vits; **Kurt Bäcker und Frau** Luise geb. Tiso; **Ruth Bäcker.**

Wülfrath, Kopenhagen, Düren, Rheydt, den 12. Dez. 1941.

Die Beerdigung findet Montag, nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause Hermann-Göringstr. 48 aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher im Hause. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Mit der Familie trauern auch wir um den Verlust unseres lieben Teilhabers und Mitarbeiters.

Betriebsführer u. Gefolgschaft der Firma C. A. Bäcker in Wülfrath. e460

Heute morgen 9½ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach kurzem, schwerem Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der Sakramente, unser stets treusorgender Vater, unser herzensguter Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Otto Beller d. Aelt.

im 74. Lebensjahre.

In stiller Trauer: **Otto Beller jun. und Frau Herta** geb. Strupp; **Karl Fleige und Frau** Maria geb. Beller; **Hanni Beller; Hans Beller und 8 Enkelkinder**

W.-Barmen, Schönebeckerstr. 77, New York, den 12. Dez. 1941.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 16. Dez. 1941, 14½ Uhr, von der Kapelle an der Karnaperstr. aus. — Das feierl. Seelenamt ist am gleichen Tage, vorm. 9 Uhr, in der St.-Antonius-Kirche Unterdörnen. †

Am Freitag um 4.30 Uhr verschied unerwartet nach kurzem Leiden, versehen mit den Sterbesakramenten der kathol. Kirche, meine innigst geliebte Frau, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Therese Weymann

geb. Lützenkirchen

im Alter von 51 Jahren.

In tiefer Trauer:

Karl Weymann und Anverw.

Wuppt.-Elberfeld, Gerstenstr. 14, Berlin, Tirschtiegel, Dänemark, den 12. Dez. 1941. k6349

Das feierliche Seelenamt wird Montag, 15. Dez., um 8.30 Uhr, in der Pfarrkirche St. Suitbertus gehalten. — Die Beerdigung ist am gleichen Tage um 16.15 Uhr von der Kapelle des kath. Friedhofs an der Hochstr. aus.

Der Herr über Leben und Tod nahm am Mittwoch, 10. Dez., früh 3.40 Uhr, meine herzallerliebste Gattin und treue Lebenskameradin

Frau Gertrud Heier

geb. Mittelstraß

meinen Sonnenschein, der mich immer mit herrlicher Liebe betreute, nach kurzem, schwerem Leiden im Krankenhaus Bethesda nach 41jähriger glücklicher Ehe im Alter von 64¾ Jahren zu sich in sein Paradies, wo kein Leid und keine Schmerzen mehr sind. Alle, die sie gekannt haben, werden meinen großen Schmerz verstehen. Nur die Hoffnung auf ein Wiedersehen kann mich darin trösten.

In tiefstem Schmerz:

Oskar Heier und Verwandte.

W.-Elberfeld (Markomannenstr. 9), Remscheid, 11. Dez. 1941.

Die Beerdigung findet Montag, 15. Dez., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs am Bredtchen aus statt. — Beileidsbesuche dankend verbeten. k6308

Heute morgen gegen 7½ Uhr entschlief nach langer Krankheit meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Jean Feller

Klara geb. Uttermann

im 68. Lebensjahre.

In tiefer Trauer: **Jean Feller; Else Feller; Emil Etter und Frau** Kläre geb. Feller; **Willy Mertens und Frau** Herta geb. Feller; **Else und Sigrid** als Enkel.

Wuppertal-Elberfeld, Weststr. 47, Essen, den 12. Dez. 1941.

Die Beerdigung findet Dienstag, 16. Dez., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs in der Varresbeck aus statt. — Zugedachte Kranzspenden zur Friedhofskapelle erbeten k6228

panische In-
sgewerbe und
gebaut, ohne
Hausgewerbe
Ruf auch im
iet von Osaka
dustrie: Spin-
ng und Nah-
auch das In-
erstellung von
utenden Gas-
ite Industrie-
vorzugsweise
ien und holz-
kuoka herrscht
us dem alten
gedehnte Lack-
vird in vielen
arbeitet.

ung

tigen Japans
befinden sich
lerdings nicht
r Kraftwagen
erungsmittel.
s Eisenbahn-
ohama wurde
llerdings sind
arkes Gefälle,
rage kommen.
Bewässerung,
aße auch der
ützlich.

½ Uhr ent-
gottergeben
rem Leiden,
durch den
mente, unser
Vater, unser
ter, Schwie-
und Onkel

l. Aelt.

Otto Beller
geb. Strupp;
Frau Maria
nni Beller;
Enkelkinder

eckerstr. 77.
Dez. 1941.

ndet statt am
941, 14½ Uhr,
der Karna-
feierl. See-
ichen Tage,
St.-Antonius-
†

.30 Uhr ver-
nach kurzem
den Sterbe-
hol. Kirche,
te Frau, un-
Schwester,
nte

Weymann
kirchen
ren.

and Anverw.
erstenstr. 14,
Dänemark,
k6349

denamt wird
m 8.30 Uhr,
St. Suitber-
Beerdigung
ge um 16.15
le des kath.
ochstr. aus.

ben und Tod
n, 10. Dez.,
e herzaller-
eue Lebens-

Heier
traß

, der mich
r Liebe be-
, schwerem
us Bethesda
klicher Ehe
hren zu sich
o kein Leid
n mehr sind.
nnt haben,
en Schmerz
öffnung auf
kann mich

erz:
Verwandte.
annenstr.9),
1941.

det Montag,
Uhr, von
her. Fried-
us statt. —
akend ver-
k6308

7½ Uhr ent-
Krankheit
unsere her-
Schwieger-
Schwester,
te

eller
rmann

ean Feller;
Etter und
ller; Willy
Herta geb.
Sigrid als

Weststr. 47,
941.

ndet Diens-
1 Uhr, von
Friedhofs
us statt. —
enden zur
ten k6228

Lichtspieltheater

Alhambra. W.-Barmen, Horst-Wessel-Platz. Bis einschl. Donnerstag, 18. Dez.: **„Maja zwischen zwei Ehen"** mit Lil Dagover, Peter Petersen, Albrecht Schoenhals, Marieluise Claudius. — Anfang wochentags 3 Uhr, Hauptfilm 4.00, 6.15, 8.20, die Woche 3.30, 5.30, 7.50. Sonntag Hauptfilm 2, 4, 6, 8 Uhr.

Apollo. Sonntag, 14. Dez. 1941, vorm. 11 Uhr: Frühvorstellung. Einlaß 10.30 Uhr: Brigitte Horney in **„Liebe, Tod und Teufel"** mit Käthe von Nagy, Arib. Wäscher u. Albin Skoda. Im Beiprogramm: Kulturfilm und die allerneueste **Deutsche Wochenschau.** Jugendliche haben keinen Zutritt! 306b

Hansa - Theater. W.-Barmen, Horst-Wessel-Platz, Höhne 4—6, Tel. 53704. Sonntag 14 Dez., vorm. 10.30 Uhr: Harry Piel in **„Bobby geht los"**. Harrys urtollster Boxkampf. Abenteuer und Varieté-Sensationen. Jugendl. über 14 J. zugelassen. Die neueste **Deutsche Wochenschau.** 320b

Hansa - Theater. W. - Barmen, Höhne 4/6. Bis einschl. 15. Dez.: **„Die große und die kleine Welt"** mit Victor de Kowa, Heinr. George, Adele Sandrock, Erna Greyff

Modernes Theater. W.-Elberf. Sonntag, vorm. 11 Uhr, Frühvorstellung: **„Kleine Mädchen, große Sorgen"** mit Hannelore Schroth, Geraldine Katt, Dagny Servaes, Fritz Odemar, Carsta Löck, Hans Brausewetter. Ein Terra-Film. **Die Deutsche Wochenschau.** Jugendliche nicht zugelassen! a134

Thalia-Theater: „Jenny und der Herr im Frack." Im Varietéteil vorzügliche Artistik! Togan und Geneva, Sensation auf dem Drahtseil; Hay-Jung-Truppe, Artistik des Fernen Ostens; Tommsen, lachende Schwarz - Weiß - Kunst; Winny und Gräsy, kleine — aber doch große Künstler. — Beginn: Wochentags 13.50, Sonntags 12.30 Uhr; letzte Abendvorstellung 19 Uhr. Jugdl nicht zugelassen i287

Ufa - Palast. Wuppertal-Barmen. Sonntag, vorm. 11 Uhr, Frühvorstellung: **„Kleine Mädchen, große Sorgen"** mit Hannelore Schroth, Geraldine Katt, Dagny Servaes, Fritz Odemar, Carsta Löck, Hans Brausewetter. Ein Terra-Film. **Die Deutsche Wochenschau.** Jugendliche nicht zugelassen! a134

Empfehlungen

Weinhaus Kalte Ente, Wupp.-Elberfeld, Aue 10. Nach vollständiger Neugestaltung **wieder eröffnet! — Täglich gute Unterhaltungsmusik!** 187b

Döll Gardinen, Dekoration., Straße d.AltenGarde 100/102, Tl.62439 344b

Qualitäts-Dauerwellen. Haarfärben, Salon-Passage, Wuppertal-Elberfeld, Döppersberg. 1457

Ankauf von Altgold, Doublé u. Silber. Alfred Krüger, Uhren, E., Kipdorf 59. Ankaufsgen. A41/11146

Altgold u. Altsilber, Brillanten, Doublé und Erbschaftsschmuck kauft und tauscht Goldschmied **Ewald Möller** Wuppertal-Elberf., **Kipdorf 68** Seit 1856. 1467

Zeichen- u. Malbedarf. Reinh. Schaub, Lichtpaus - Anstalt, Gewerbeschulstr. 21, Tel. 53006. 345b

Versicherungen aller Art Feuer, Haftpflicht, Einbruch-Diebstahl, Wasser, Transport, Lebensversicherung, Auto - Haftpflicht, Kasko - Versicherung usw. durch **Kost & Beintker,** Wortmannstr. 43, Telephon 22425. 1281

Elektroden - Kupfer (Spezialbronze) für Punktschweißmaschin., 8 mm bis 30 mm Ø, ab Lager sofort lieferbar. **Karl Etschenberg,** Düsseldorf,Adolf-Hitl.-Str.31 d6943

Stempel - Donner, Wuppertal-Elberfeld, Verkauf Kolk 5/7; Fabrik Theaterstraße 2

Massenartikel, gestanzt, geschweißt, gezogen, genietet, verformt, gepunktet, leichte Blech- und Eisenkonstrukt. **Josef Wolf,** Eisen- und Metallwarenfabrik, Betzdorf/Sieg, Postfach 99. d7228

Achtung! Hausbesitzer! Falls in Ihrem Hause die Haustüre zu stark schlägt oder offen bleibt, bestellen Sie den Fachmann. **Wilh. Schmidt,** W.-Elberfeld, Ad.-Hitler-Str. 158, Tel. 25093. Für jede Arbeit wird Garantie geleistet. 1355

„Greiffix"! Die gute Handreinigungspaste, Rif 07/151, **Alfred Greif,** B., Heckinghauserstr. 75, Tel. 52845.

Weihnachtsbäume! Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis: Verkauf ab Samstag, 13. 12. 41, von 9 bis 17 Uhr am Bismarck-Denkmal (Sparkasse). Walter Mötsch. •

Verdunklungen für Fabriken, Wohnungen und Büros stellt laufend her, mit Montage: **Fanit-Rollo-Fabrik** Kurt Heinemann, W.-Elberfeld, Harmoniestr.13/Zollstr.6, Postschließfach 247 v116

Verdunklungs-Rollos für Industrie und Privat (mit Anbringen). E. Wölk, Wuppertal - Elberfeld, Deweerthstr. 106a, Ruf 220 28. 1455

Tätowierungen, Muttermale, Warzen, Leberflecke, Blutschwamm, Hautfehler, Kohlenflecke, Sommersprossen, Hornhaut und Hühneraugen beseitigt sicher und restlos, ohne Operation, ohne Schneiden, ohne Stechen, mit nachweisbaren Erfolgen **Spezial - Kosmetikerin M. Frauenhofer.** Sprechstunden: **Nur Montag,** 15. Dez., von 10 bis 20 Uhr, im „Hotel Kaiserhof", W.-E., Döppersberg. 1411

Manche Krankheit dauert lange — oft länger, als die Gelder reichen. Sichern Sie sich den Schutz unserer leistungsstarken Krankenkasse. Wir sorgen schon ab RM. 6.60 monatl. für Mann, Frau und Kind. Fordern Sie noch heute unverbindliches Angebot! Die Deutsche Mittelstands - Krankenkasse **Volkswohl Dortmund** kostet wenig — leistet viel. Bezirksdirektion: A. Weyer, Dortmund, Südwall 9, Ruf 27410. b98

100 Eigenheimwinke gratis! Kostenlos und unverbindlich versenden wir an jedermann unseren illustrierten Eigenheim-Ratgeber, der Zehntausenden von Interessenten die neuzeitigen, steuerbegünstigten Wege volkstümlich. Eigenheimfinanzierung gewiesen hat. Schon ab RM. 35.— monatl. kann das Recht der Vollfinanzierung Ihres künftigen Eigenheimes einschließl. Gartengrundstück sichergestellt werden. Fordern Sie den illustrierten Eigenheim-Ratgeber von der **Deutschen Union-Bausparkasse,Dortmund,Hansaplatz 37b**

Ruhe und Erholung finden Sie im Kneipp Kurhaus Hennef-Sieg. **Ganzjährig geöffnet. Tel. 814.**

Amtliche Bekanntmachungen

Abgabe von Bohnenkaffee. Die Versorgungsberechtigten, einschließlich der Selbstversorger, die die zusammenhängenden Abschnitte N 28 und N 29 der rosa und blauen Nährmittelkarte 29 für Normalverbraucher bei den von ihnen gewählten Verteilern abgegeben haben, können bei diesen in der 31. Zuteilungsperiode an Stelle von 125 Gramm Kaffee-Ersatz oder Zusatzmitteln 60 Gramm Bohnenkaffee beziehen. Der Kaffee kann nur gegen Vorlage des Stammabschnittes der Nährmittelkarte 29 beim Einzelhändler bezogen werden, der seinerzeit die Vorausbestellung angenommen hat. Der Einzelhändler trennt bei Abgabe von Kaffee die durch ein K verbundenen Abschnitte N 24 und N 25 der rosa und blauen Nährmittelkarte 31 für Normalverbraucher ab. Die zusammenhängenden Abschnitte N 24 und N 25 sind, ordnungsmäßig aufgeklebt, bis spätestens 17. Januar 1942 bei den zuständigen Abrechnungsstellen zur Ausstellung von Empfangsbescheinigungen einzureichen. Diese Empfangsbescheinigungen, die in doppelter Ausfertigung durch den Kleinverteiler vorzubereiten sind, sind bei den Abrechnungsstellen zu haben. Versorgungsberechtigte, die den Kaffee nicht vorausbestellen konnten, aber doch Bohnenkaffee zu beziehen wünschen, wenden sich an die für sie zuständige Bezirksstelle. Wehrmachtsangehörige, die mindestens eine Woche Urlaub haben, erhalten Berechtigungsscheine über den ihnen zustehenden Bohnenkaffee bei der Wehrmachts-Urlauberstelle, Bahnhof Döppersberg. Wer von der Möglichkeit, an Stelle von Kaffee-Ersatz und Zusatzmitteln Bohnenkaffee zu beziehen, keinen Gebrauch machen will, erhält auf den Abschnitt N 24 nur Kaffee-Ersatz oder Zusatzmittel. In diesem Falle verbleibt der Abschnitt N 25 an der Nährmittelkarte. Der zwischen den Abschnitten N 24 und N 25 stehende Buchstabe K ist bei der Abtrennung des Abschnittes N 24 und 25 zu durchschneiden. **Wuppertal,** den 12. Dezember 1941. Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal. — Ernährungsamt. — J. V.: Schön.

Verteilung von Schokoladenerzeugnissen und Marzipan. Alle Versorgungsberechtigten erhalten auf die Abschnitte N 38 und die Abschnitte N 38 Jgd. der Nährmittelkarte 31 125 Gramm Schokoladenerzeugnisse, einschließlich Pralinen oder Marzipan. Die Kleinhändler haben dafür zu sorgen, daß jeder Verbraucher qualitätsmäßig gerecht berücksichtigt wird. — Die Abschnitte N 38 und 38 Jgd. der Nährmittelkarte für Jugendliche werden für die gesamte Rheinprovinz gültig gestellt. Mit J bezeichnete Abschnitte dürfen **nicht** beliefert werden. — Die Abschnitte N 38 und N 38 Jgd. sind von den Kleinhändlern aufgeklebt in der Zeit vom 12. bis 17. Januar 1942 bei den Abrechnungsstellen des Ernährungsamtes vorzulegen, die hierüber Empfangsbescheinigungen erteilen. Die Empfangsbestätigungen dienen als Unterlage bei künftigen Sonderzuteilungen. **Wuppertal,** den 12. Dezember 1941. Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal. — Ernährungsamt. — J. V.: Schön.

Sonderzuteilung von Bienenhonig. Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren erhalten in der 31. Zuteilungsperiode eine Sonderzuteilung von 500 Gramm Honig. Die Vorbestellung kann von den obenbezeichneten Versorgungsberechtigten nach ihrer Wahl in den nachstehend aufgeführten Einzelhandelsgeschäften durch Abgabe des Abschnittes F 4 der Reichsfettkarte für den 30. Versorgungsabschnitt vorgenommen werden in den Ortsgruppen **Langerfeld** bei Jos. Beuth, Bezirk Wulfeshohl 64, Wilh. Kiel, Langerfelder Straße 143, Wilh. Böger, Oehder Straße 48; **Rittershausen** bei Hermann Grob, Hügelstraße 73, Friedr. Fischer, Ludendorffstraße 131, A. von Eynern, Wittener Straße 38; **Wupperfeld** bei Hugo Grob, Feldstraße 43, Ewald Jung, Bredde 15; **Wichlinghausen** bei Emil Beckmann, Fürstenstraße 16, Wwe. Fr. Voegele, Oststraße 2; **Westkotten** bei Frau Elfr. Obermeyer, Klingelholl 83, Jul. Kalthoff, Westkotter Straße 149; **Hatzfeld** bei Emil Köcke jun., Schützenstraße 95, Wilh. Steffens, Zeisigstraße 2; **Loh** bei Frau A. Herzog, Adolf-Hitler-Straße 450, Ad. Stein Nachf., Schönebecker Straße 6; **Rott** bei Heinr. Figge, Eichenstraße 39, Klara Wille, Ahornstraße 20, E. Welland, Rödiger Straße 150; **Gemarke** bei J. Brüssermann, Höhne 18/20, Paul Röllinghoff, Straße der Alten Garde 89; **Unterbarmen** bei Rob. Herhaus, Meckelstraße 20, Elfr. Eckermann, Adolf-Hitler-Straße 343; **Heidt** bei Ernst Bauer, Untere Lichtenplatzer 63, Erich Vogelsang, Obere Sehlhoffstraße 35, Peter Deuster, Fischertal 62; **Heckinghausen** bei Ernst Sidon, Meyerstraße 23, Herb. Herminghaus, Heckinghauser Straße 143, W. Wegerhoff, Bockmühle 84; **Lichtenplatz** bei E. u. H. Bleckmann, Obere Lichtenplatzer Straße 322; **Ronsdorf** bei Gebr. Monhof, Deutschherrnstraße 33, Karl Risse, Lüttringhauser Straße 3; **Beyenburg** bei Gust. Schimpf, Laaker Hammer 1, Agn. Kilz, Zu den Erbhöfen 42; **Kolk**: R. Gianella, Schwanenstr. 11; **Ostersbaum** bei Paul Worms, Flensburger Straße 24, Willy Schandry, Adolf-Hitler-Straße 85, A. Conrädel, Opphofer Straße 4; **Uellendahl** bei Werner Paupel, Leipziger Straße 2, Hermann Dohle, Uellendahler Straße 93; **Dönberg** bei Ferd. Becker, Dönberger Straße 92, Karl Simon, Uellendahler Straße 439; **Mirke** bei Karl Duhr, Hochstraße 20, Aug. Kuhweide, Höchsten 70, Fr. Klein jun., Klotzbahn 1; **Neumarkt** bei Otto Risse, Wall 39; **Hombüchel** bei Friedr. Mogk, Marienstraße 69, Otto Risse jun., Straße der SA. 58; **Katernberg** bei Willy Bertram, Nevigeser Straße 21, Gust. Dahlhaus, Funckstraße 58, Adolf Theißen, Briller Straße 30; **Varresbeck** bei Adolf Todt, Varresbecker Straße 1, Else Volgmann, Müller Straße 42, Ewald Rauchholz, Düsseldorfer Straße 119, Else Hebestreit, Nützenberger Straße 254; **Sonnborn** bei Wilh. Paashaus, Sonnborner Straße 91, **Vohwinkel** bei H. u. M. Kaemper, Haeselerstr. 98, Otto Hüser, Gräfrather Str.- u. Gebhardistr.-Ecke, Wilh. Strohmeyer, Kaiserstr. 9; **Cronenberg** bei Helmut Morsbach, Vorderdohr 71, Carl Bohnen, Hauptstraße 59; **Hahnerberg** bei Fr. Jansen jun., Hahnerberger Straße Nr. 235, Carl Paß, Küllenhahn 32; **Steinbeck** bei Otto Faulenbach, Hoeftstraße 17, Friedr. Zanger, Steinbeck 93, Carl Peppmüller, Cronenberger Straße 102; **Distelbeck** bei Fr. Lev, Adersstraße 21, Karl Uhrig, Weststraße 65. — Die Voranmeldung muß bis zum Dienstag, dem 16. 12. 1941 erfolgen. Nach diesem Tage können Voranmeldungen nicht mehr entgegengenommen werden. Die Geschäfte trennen bei der Voranmeldung den Abschnitt F 4 der Reichsfettkarte K für den 30. Versorgungsabschnitt ab und versehen den Stammabschnitt mit ihrem Firmenstempel; sie rechnen am 17. 12. 1941 bei ihrer zuständigen Abrechnungsstelle ab unter Vorlage der vorgeschriebenen Aufklebebogen. Sie erhalten einen Bezugschein unter Angabe, bei welchem Großhändler der Bezugschein abzugeben ist. Die Ausgabe des Honigs wird noch besonders bekanntgegeben. **Wuppertal,** den 12. Dezember 1941. Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal. Ernährungsamt. J. V.: gez.: Schön.

Die Abteilungen für Hausbrandversorgung und Kautschukbereifung des Wirtschaftsamtes werden wegen Ueberlastung mit laufenden Arbeiten ab sofort nachmittags für den öffentlichen Verkehr geschlossen. Unbedingt erforderliche mündliche Anträge sind fortab nur in den Vormittags-Dienststunden anzubringen. **Schwelm,** den 11. Dezember 1941. J. V.: (gez.) Dr. Schulze, Kreissyndikus. e170

Vorbestellung von Bohnenkaffee. In der Zeit vom 9. Februar bis 8. März 1942 können von den Versorgungsberechtigten, die bis zum 11. Januar 1942 das 18. Lebensjahr vollendet haben, nochmals an Stelle von 125 Gramm Kaffee-Ersatz- und -Zusatzmitteln 60 Gramm Bohnenkaffee bezogen werden. Der Bohnen-Kaffee ist beim Verteiler bis zum 20. Dezember 1941 zu bestellen. Die Verteiler haben den Abschnitt N 28/N 29 der ihnen vorzulegenden rosa oder blauen Nährmittelkarten 31 abzutrennen und den Stammabschnitt mit ihrem Firmenstempel zu versehen. Die empfangenen Abschnitte sind auf Bogen zu kleben und zwecks Erlangung von Bezugscheinen bis zum 31. Dezember 1941 der zuständigen Kartenstelle des Ernährungsamtes einzureichen. Für anstaltsmäßig untergebrachte oder sonstwie in Gemeinschaftsverpflegung befindliche Versorgungsberechtigte über 18 Jahre, die keine Nährmittelkarte haben, kann bei den Kartenstellen die Ausstellung von Bezugscheinen beantragt werden. **Schwelm,** den 11. Dezember 1941. Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises — Ernährungsamt, Abt. B. e170

Veranstaltungen

Advents - Gottesdienst der evang. Wehrmachtgemeinde Wuppertal am Sonntag, dem 14. Dez. 1941, 10 Uhr, in der Christuskirche, Grifflenberg. Standortpfarrer i. N. Dr. theol. Bröking. Mitwirkung des Kirchenchores der Trinitatis- u. Christuskirche.

Vereinskalender

Sauerländischer Gebirgsverein, Gau Bergisch-Land, Abteilg. Wuppertal Sonntag, 14. Dez., 17 Uhr, im großen Saale der Gesenberg-Brauerei, Elberfeld, Tannenbergstr. 65. Wanderfreund Förster: **Von den Karnischen Alpen über den Wolleyer See zur Barmer Hütte am Hochgall,** mit farbigen Lichtbildern.

Sport-Nachrichten

Fußball-Freundschaftsspiel. Hans-Hilbt.-Kampfbahn Schützenstr. Sonntag, 14. 12. 1941, 14½ Uhr: **Wehrmacht Hamm — Blau-Gelb I.** Vorher Jugendspiel. 9910f

Kirchliche Nachrichten

Berichtigung zu d. Kirchen-Nachrichten. Alte Kirche Wupperfeld: 9 Uhr Jugendgottesdienst, P. Boecker, 10 Uhr Gedächtnisgottesdienst, P. Blindow. 323b

Sonntag, den 14. Dezember 1941

Ev. Gemeinde Cronenberg. 10 Moos, 11.10 Kg. Bibelstunde: Mittwoch, 20.15 Cronenberg; Sonnabend, 15 Uhr Berda.

Versteigerungen

Nachlaßversteigerung von Uhren, Silber- u. Doubléfachen sowie gebr. Mobilien. Zum Nachlasse d. Uhrmachers Ernst Hermann Buchholz gehörig werden auf Anstehen der Erben gegen bar versteigert: 1. **Im Laden Adolf-Hitler-Straße 425, W.-Barmen, am Montag, 15. Dezember, vorm. 10 Uhr:** 2 große Eich.- u. Nußb.-Hausuhren, 2 Obstschalen, 1 Barometer, Brot- u. Kartenschalen, 1 Partie Küchenuhren und el. Wanduhren, 2 Gobelinsessel, Stehpult, Küchentisch, Küchenbüfett, Stühle, Hausapotheke, 2 Koffer, 2 Hocker, Geldschrank, War.-Schrk., Badeeinrichtg., ferner Uhrmacher-Werktisch, Gläserkasten, 1 Drehstuhl, diverses Kleinwerkzeug für Uhrmacher. 2. **Im Saale Steinweg 54, zu W.-Barmen, am Montag, 15. Dez., nachm. 14½ Uhr und an den folgenden Nachm.:** 39 Halsketten, teils mit Anhänger, 20 Vorstecknadeln, 7 Broschen, 35 Ringe, 25 Uhrarmbänder, 27 Armbänder, 10 Paar Ohrringe, 17 Drehstifte, 21 Paar Manschettenknöpfe, Bestecks, Taschenuhren, Autouhr, Gebäckschalen, Rahm-Services, Puderdose, Nähmchen, 7 Zigarettenetuis, 6 Ascher, 10 Korken, 6 Perlketten, 17 Klips, 8 Tortenheber, 4 Serviettringe, 5 Kuchengabeln, 2 Kreuze, 4 Bonbondösch., 4 Lorgnetten, 3 Zigarettenspitzen, 3 Aschentöter, 1 Akkordion mit 12 B. und Koffer u. v. a. m.; ferner in anderem Auftr.: 1 Billard, 1×2 m, mit Zubehör (neu überz.), 1 komb. Herd f. Gas u. Kohle, 1 Bett, 1 Kommode etc. Bes. Montagvorm. ab 9 Uhr und nachmittags ab 13½ Uhr. Die Versteigerer Hermann Erdelmann sen. u. jun., Wuppertal-Barmen, Parlamentstr. 28, Ruf Nr. 5 97 80. 445/28b

Grundstücksmarkt

Großes Wohnhaus in Langenberg zu verkaufen. Gute Wohn. in Barmen (etwa 4—5 Räume m. Bad u. Hetzg.) muß für Eigentümerin in Barmen beschafft werden. Näheres durch die Alleinbeauftragte Frau Otto Bunge, Immobilien, W.-Elbf., Haarhausstraße 10, Tel. 3 57 41. b84

L. Nierhaus, Immobilien, Katernberger Str. 78, Ruf 3 26 65. Massiv gebautes **Mietshaus in W.-Barmen,** mit Laden, gut. Einfahrt u. gr. Hofraum, in allerbestem Zustand, z. Festpreis von Mk. 40 000 als Alleinbeauftragt. zu verkauf. Mieten 4100 Mk., Steuern 900 Mk. Mehrere **Fachwerkhäuser** im Mittelpunkt Elbf. zu verk. **Massive Zinshäuser,** auswärts gelegen, zu Mk. 40 000.— und 23 000.— zu verk. Anz. Mk. 12 000.— bezw. 10 000.—. **Schönes Wohnhaus** f. 2 Familien, mögl. Hardtviertel, zu kaufen ges. Preislage bis zu Mk. 60 000.— bar. Der größte Wert wird weniger auf moderne, sond. solider Bauart gel. Freiwerden nicht unbed. erforderl., trotzdem 2 schöne Tauschwohn. vorhanden. **Kleines Haus** am Stadtr. zu kaufen gef. evtl. im Tausch m. kl. Haus mit Laden, nahe Elberf. Rathaus. Zentralhzg., nichts anzulegen. Preis ca. Mk. 15 000.—. **Modern. Einfamil.-Haus in Köln-Braunsfeld** zu Mk. 60 000.— bei 20 000.— Anzahl., zu verkauf. 1462

Baugrundstücke Briller Höhe, ausgebaute Straße, 1680 und 2400 qm, Nürnberger Str., ca. 600 qm, zu verkauf. Alleinbeauftragte Maklerfirma Schuermann & Co., W.-Elberfeld, Laurentiusstraße Nr. 28, Tel. 3 66 91. 1280

Baugrundstück, 270 qm, zu vk., an der Beule in Wichlinghs. gelegen Fingscheidt, Meckelstraße Nr. 21. •

Weihnachtsgeschenk! 3 Bausparverträge mit hohen Bewertungsziffern zum Hauskauf, Hypothekenablösung oder auch z. Bauen nach d. Kriege wegen Umdisposition sofort zu verkaufen. Bis zur Zuteilung sof. Zwischenkredit möglich. — Martin Heinen, Oberhausen-Osterfeld/Rhld., Postf. 39.

Existenz! Haus mit 15 einger. Zimm. u. Wohng. für Käufer. Zim. möbl. an Handwerker verm. im Zentrum von Elberfeld, zu verkaufen. Erforderlich Mk. 20 000.—. **Bäckerei** mit Wohng., in Wuppertal, kann sofort übernommen werden, Kaufpreis Mk. 10 000.—, **Landvilla** mit Garten, Nähe Hochdahl, sehr einsam als Ruhesitz für ält. Ehepaar geeignet. Preis Mk. 40 000.—. **Größer. Besitz,** Villa, Gärtnerhaus, groß. Garten und Park, 120 000 qm, gute Verb. Häuser vermiet., Pr. Mk. 156 000.—. **W. Klawonn Nachf.,** Inh. L. Humpert, Barmen, Straße der SA. 96, Telephon Nr. 3 32 54. 1280

Einkommenserhöhung durch **Hausverkauf, Hypothekenverkauf** mit Rentenvertrag auf Lebenszeit Auskunft durch F. Rohr, Immob., Düsseldorf, Hüttenstraße 29. u343

W. Klawonn Nachf., Inh. L. Humpert, W.-Elberf., Str. d. SA. 96, Ruf 3 32 54. Industrieobjekte, Zinshäuser, Landhäuser, Villen, Hypotheken, Verwaltungen. 1280

Kostenlose fachm. Beratung bei allen Grundstücksverkäufen — H. Zietzling, Grundstücksverkehr, W.-Ba., Liebigstr. 41, Tel. 603 08.

Grundstück für Familienhaus, evtl. auch am Rande der Stadt, zu kaufen gesucht. Preis-Angebote unter E 2557 an die Gst. r7188

Siedlungsgelände, 40—50 000 qm, zu kaufen gesucht. Angebote unter E 1992 an die Geschst. f128

Ein- oder Zwei-Familien-Haus zu kaufen gesucht, Barauszahlung, Prs.-Ang. E 2558 Gst.

Häuser mit Rentenvertrag zu kaufen ges. bei Belassung der Mieten für den Besitzer. Mache Hausbesitzern günstige Vorschläge. F. Rohr, Immob., Düsseldorf, Hüttenstr. 29.

Suche für Auftraggeber Wohn- oder Geschäftshaus, mögl. mit **Gaststätte** oder auch Drogerie, bei Mk. 30—50 000 Anzahlung; ferner **Fabrikgebäude,** möglichst mit **Wohnhaus,** in Wuppertal oder Umgegend. Otto Dichgans, Grundstücksmakler, Viktoriastr. 60. 1471

2- oder Mehr-Familienhaus, mögl. Nähe Wichlinghausen, zu kf. gesucht. Ang. unt. W 176 an die Fil. B., Westkotterstr. 146. 276/18b

Etagen- o. 1-2-Famil.-Haus mit Garten zu kaufen gesucht. Nähe Wichlinghausen. — Angebote unter W 178 an die Filiale Barmen, Westkotter Straße 146. 276/23b

Einfamilienhaus mit 5 oder 6 Räumen zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote unter B 3277 an die Geschäftsstelle Barmen. †

Musik-Instrumente

Weihnachtskauf. Klavier günst. sofort zu verkaufen. Besichtigung Sonntag 11—14 Uhr oder wochentags nach 19 Uhr. Näheres Barm., Heckinghauser Str. 70, I. •

Neues Klavier preisw. abzugeb. Müller, Klavierbaumeister, Elberfeld, Gesundheitstraße 144. •

Piano oder Stutzflügel gesucht, ev. kann neues Zündapp-Motorrad, 200 ccm, in Tausch gegeb. w. geg. Aufzahlg. Ang. E 5774 Gschst. •

Flügel, gut erh., Umst. halber günstig zu verkaufen. (Grotrian). Näheres in der Geschäftsst. [51 †

Gut., modern. schw. Klavier Mk. 595.— zu verkaufen. — Max Dreßler, Haan Rhld., Düsseldorfer Straße 47, Straßenbahnhaltestelle Vohwinkel-Haan, Hochdahler Str., Wirtschaft Dunker. f156

Akkordion, 120 Bässe, gut erh., zu verk. Angeb. u. E 5724 Gst. •

Akkordion, 24 B., zu verk. oder geg. Lautspr.-Röhre AL4 o. Volksempf. zu tausch. Ang. B 3351 B. †

Grammophonschrk., dkl. Eiche, sehr gt.erh.,m.Pl., 1/1-Geige,m.Kast. Ebenh.-Blockfl.neuw.Lischkestr.15,II•

Koffer-Grammophon, erstklass. Fabrikat, wundervoller Klang, Mk. 150.— Telephon 2 50 70. s7338

1 Eich.-Parlophonschrank mit 50 Platten, 2 neue Birnen für Akkugerät, 1 getr. Wintermantel Gr. 48, zu verk. Gartenstr. 18. •

Plattenspiel., el. u. schö. Kamin Dauerbr.W.Duhr.W.-Raabeweg 35•

Parloph. mit 30 Platten zu verk. Westhoff, Bartholomäusstr. 30. †

Plattensp.-Schrank m. od. oh. Motor zu v. B., Zur Scheuren 12,p.

Eich.-Parlophon, großer Schrk., sehr billig. Ang. E 5852 Gschst. •

Gitarre, gut eingespielt, m. Futter, bill. Ritterskamp, E., Islandberg 3•

1/1-Geige, alt, Konz.-Flöte, 6Klapp. B., Müngstenerstr. 26,I., Lichtenpl.†

4/4-Geige, Garderobenhalter, verchromt, billig. E., Hindenburgstr. 7, part., l. zw. 15—20 Uhr. s7348

Geige, gut erh., Schallplattenschrk., Eiche, mit Schallplatten. Aug. Zinzius, B., Carnaperstr. 10. †

Gute ¾-Geige mit Bogen und Kasten 45 Mark. Tel. 2 47 33. •

Geige mit Kasten u. Schreibmaschine (M. Rosa) zu verkaufen. E., Wülfrathcrstraße 45, part. •

Geigen-Zither, neu, zu verkauf. E., Wiesenstr. 100, I. Etage. •

Konzert-Zither, f. neu, mit kpl. Schule u. Noten 50 Mk Bm., Lüneburger Str. 1, Wegmann. †

Ziehharmonika, 2reih., 4 Hilfstasten, Sportmodell u. 4 Notenh., 60 Mk. geg. bar. Sonntag 11—12. Jaeger, E., Schuckertstr. 6. •

Gute Konzert-Gitarre m.Hülle zu verk. E., Holzerstr. 27, I. r7225

Gitarre-Zither, Waffeleisen, f. Kohle u. Gas, Kleidch. f. 3—4 J. u. sonstiges. Wo, sagt Gst. [114 •

Konzertzither. Schreinerst.19,I.l.

Konzertharfe, fast neu, zu verk. Angeb. u. S 46 an Fil. Schwelm.

Fast neue Stössel-Laute mit Schule 30 Mk. B., Klingelholl 33,p.

Neue Laute zu verkaufen. Wppt.-Barmen, Jungstraße Nr. 10. †

Laute 15 Mark zu verkaufen. — Telephon Nr. 2 56 39. •

Mandoline billig. Schmidt, Elbf., Gravelottestraße 18a, I. Etg. •

Erstkl. Bandonika, Knopf-Instrument, rechts 34, links 16 Doppel-Bässe, Preis mit Kast. 50 Mk. Musiker Corsten, Roßstr. 20.

Maschinen

2 Drehstrom-Motoren, 220 b. 380 Volt, ¾ bezw. 1½ PS., sowie ein Dynamo zu verkaufen. Arthur Wichelhaus, Dornap, Elberfelder Straße 290. Tel. 388. b7268

½-PS.-Motor, W'str., neu, verk.o. tsch. geg. **Radio.** Ang. E 5747 G.•

2 Schnellhobelmaschinen, neu, 300 mm Hub, mit Einscheibe und elektr. Antrieb, sofort gegen Vormerkschein zu verkaufen. A. W. W., Telephon 5 82 27. 303b

12 Bogenschläger, 40—56 Gge. gerade und doppelstöckig zu verkaufen. Ritterstraße 54—56. 105a

Fast neuer Rasenmäher, Fleischwolf und Füllmaschine zu verk. Arthur Wichelhaus, Dornap, Elberfelder Str. 290. Tel. 388.

2 Vervielfältiger, neu, f. Handanlage, Marke Rottapoff, à St. 38 Mk. E., Ruhrstr. 1, II. Etg. •

Alte Nähmaschine weg. Raummangel für 15 Mark zu verkaufen. Fischer, E., Wupperstr. 1. f6334

Additionsmaschine m.Kontrollstreifen und Ständer dazu zu verk. Hersen & Auel, E., Bahnhofstraße, Telephon Nr. 223 87. •

Schreibmasch., leicht reparat.-bedürftig u. Mignon-Schreibmasch. zu verk. E., Helmholtzstr. 7, ptr. •

Automarkt

BMW.-Limous., 20 PS., 800 ccm niedr. Benzinverbr., **Hanomag-Limous.,** 4/23 PS., Type Kurier, beide Fahrzeuge g. prima Zustand u. bestens bereift, preisw. zu verk. Alb. Zeisler, Vohwinkel, Kaiserstraße 108. Tel. 3 66 82. e49

DKW.-Wagen, Sonderklasse Stahllimousine, 1047 ccm, 10 000 Kilometer gelaufen, ohne Bereifg. zu vk. Ang. B 3266 Gst. Barm. †

Primus-Zugmaschine jetzt a. elektrisch! Keine Brennstoffsorgen! Einfach, billig, zuverlässig. Nachts laden! Am Tage fahren! Generalvertretg. Auto-Müllejans, Düsseldorf, NeußerStr.41, T. 29198. u248

Mercedes, V 170, zu verkaufen. Besicht. Montagvormittag. Aug. Herzog, Maschinenfabrik, Barmen, Saarbrücker Straße 38. 9900f

Pers.-Kraftwagen, Chrysler, 2950 ccm Hubraum, zu verkaufen. W.-Barm., Gewerbeschulstraße 92a, Telephon 5 36 18. 810b

Opel P 4, Sonderausführung, Limousine, gut gepflegt, 30 000 Km. gelaufen, zu verkaufen. Ang. unter E 2594 an die Geschäftsst. s7344

Hanomag-Record, 1,5 Ltr., in tadellos. Verfassung, zum Taxwert abzug. Tel. 5 32 33. 120a

Rollenlagerachsen für LKW. u. Trecker, Anhänger u. Gespannwagen, Räder, Drehkränze, Federn, Beleuchtung etc. Theodor ter Beer, Kraftfahrzeugteile-Großhandel, K.-G., Düsseldorf, Kaiser-Wilhelm-Str. 13. Ruf 119 44 u. 119 45. u335

Hanomag Garant, Lim., 4/23 PS., fast neu, nur 5000 Km. gel., in erstkl. Zust., sof. zu verkaufen. Autohof W.Hochstraß, Hagen, Eckeseyerstr. 146, Tel. 264 57. b7262

5-To.-Anhänger (mögl. Kipper) ohne Plane, gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen ges. Schlieper & Baum, A.-G., Wppt.-Elberfeld, Wupperstraße 22—40. s7322

DKW., Meisterklasse, mögl. wenig gelaufen, sonst in tadellos. Zustand, sof. zu kaufen gesucht. Autohof W. Hochstraß, Hagen, Eckeseyerstraße 146, Tel. 264 57.

Auto, mögl. Mercedes, Opel oder Ford, Baujahr 38-39, wenig gelaufen, sofort zu kaufen gesucht. Ang. unter E 9899 an die Geschst. b492

Best gepflegter Personenwagen, wenig gelaufen, bis 1.7 Liter, aus Privathand geg. Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 5770 an die Geschst. ds. Bl. •

Gut erh. Motorrad bis 250 ccm zu kaufen gesucht. Lücken, Rd.-Lüttringhausen, Teleph. 513 29. •

Tausche neu Zündapp-Motorrad, 200 ccm, gegen Piano od. Stutzflügel, evtl. Aufzahlung. Angebote unter E 5775 an Geschst. •

Motorrad, gut erh., 175—200 ccm ges. Ang. S 44 Filiale Schwelm.

Fahrzeuge

Damenrad, 45 Mark. Sälzer, W.-Elberfeld, Flensburger Str. 61. •

H.-Rad, neu, oh. Ber., zu verkauf. Ang. unter E 5767 an die Gst. •

Gebr. Hrn.-Fahrrad f. 25 Mark zu verk. Lampe, Weststraße 52. •

Gebr. Ziehkarre zu verkaufen. Elberfeld, Albrechtstraße 23. •

Eleg. Kind.-Sportwag. m.Zub. 50.—, schöne Wagen-Garnitur, blau 10 Mk. Schmitz, B., Feuerstr. 13.†

Dkl. Sportwagen zu verkauf. Barmen, Lenzestraße 8, part. †

Kinder-Sportwagen zu verk. Urpiallek, Elb., Oberstr. 6, III. •

Schöner Kinderwagen zu vk. Elbf., Uellendahlerstr. 148, I. •

Kinderwagen zu verkaufen. E., Ravensberger Straße 53, II. •

Kinderwagen, tiefgeb., m. Zub. zu vk. Delbrouck, E., Lederstr.8,p.•

Kinderwagen bill. zu verkaufen. Elberfeld, Blebhoffstraße 23, part.•

Kinderwagen zu verkaufen 25 Mark. Barmen, Siegesstr. 80, pt.†

W. Kinderwagen billig zu verk. Piel, Elb., Friedrichstr. 20a. •

Kinderwagen, gut erh., zu verk. Franzenstraße 40, III. Etage. •

Möbelmarkt

Kompl. Küche aus Privathand zu verk. Angeb. u. E 5842 Gst. •

Schlafzimmer, Eiche, gut erh., zu verkauf. (Nur während der Geschäftszeit anwesend.) W.-Barmen, Str. d. Alten Garde 62, Schirml. †

2schl. Bett m. Stahlmatr. u. 3t. Aufl.z.vk.Graf,B.,Gronaustr.101,II†

Weiße Bettstelle zu verkaufen.• E. Windrath, E., Zimmerstr. 9.

2schl. Bett mit guter, 3teil. Matratze zu verk. Elberf., Bergstraße 61, part., gegenüb. Jugendh. f6291

Gebr. Holzbett m. Aufl. zu vk. Elberfeld, Osterfelderstr. 5, II. r. •

Kinderbett u. Vogelkäfig zu vk. Albrechtstr. 52, part. •

Weiß. Kinderholzbett zu verk. Telephon Nr. 2 44 53. •

Wß. Holzbettstelle m. Sprungfeder und 3teil. Aufl.-Matr. zu vk. Schreiber, B., Unterdörn. 63. 9943f

2 St. 3teil. Gurtenmatratzen 100×200, und 1 St. 3teil. Gurten-Matr., 120×190, mit Bettstelle, gut erh., zu verk. Telephon 35877. e49

Eingelegte Truhe mit rundem Deckel zu verk. Am Clef 16, 2.Et.†

Teewagen z. vk. Tannenstr.142a.†

Anrichte m Aufsatz, gut erh. u. Herd (ält.Modell). B.,Werlestr.45,I†

Möbel, nußb. pol., gut erh., z. vk. Vertiko, Tisch, Schränkch., Waschk., mit Marmoraufs., kl. Bücherschrank u. r. Korbtisch, außerdem ein gestr. Klapp-Küchenschrank. W.-Barmen, Emilienstraße 52, 1. Etage. †

Küchenschrank bill. zu verk. Lucasstr.17. Bes.Sonnt.10—11 U. •

Kleiderschrank. 3tür., gut erh., zu verk. E., Kölnerstraße 13, II. •

2t. Kleiderschr., Waschkomm.m. Marm.u.Spieg., Bett m. Spiralb. u. 3teil. Matr., Nachtschr., Ledersofa, Tisch, Topfschr., Wäscheschrk., Stühle zu verk. Näh. Vohwinkel, Rottscheiderstraße 85, 1. Etg. •

Anrichte mit Tonnen, gt. erh., zu verk. E., Kölnerstraße 13, II. •

Mahag.-Klappschrank zu vk. Vormittags. Katernbergerstr. 84. •

Kredenz, offen, d.eiche., u.Bronce Schreibtischlampe. Näh. Gst. [53. †

Flurgarderobe, Eiche, 125 cm breit, Mk. 75, eich. Grammophon-Schrank-Apparat, 30 Platten, Mk. 125 zu verk. Zu bes. Sonntag v. 11 bis 15 Uhr. Elberfeld, Belleallianceſtraße 13, I. Etg. s7341

Eich. Flurgarderobe zu verk. Telephon Nr. 550 06. 96a

Mod. Sofa u. Polstersess., neuw. Eß- u. Herrenz.-Lampe zu verkf. Ang. unter E 613 an Gschst. •

Rotes Plüsch-Sofa zu verkauf. Barmen, Heinrich-Jansenstr. 24. †

Chaiselongue zu verkaufen. † Stuhl, Barmen, Viktorstr. 14.

Sofa, grün, gbr. u. 2 Sess., Waschappar. „Waschfix", mit Seifepaste, Blumenkrippe u. Blumentisch, gr. Zeichenbr., kl. Gasheizof., 3fl.Gaskoch. ob. Tisch. Str.d.SA. 355, II.•

Sofa mit Umbau, g. erh., zu vk. Mathildenstr. 4, II. Etage. •

Couch und Sessel geg. Klavier zu tauschen. eventl. Zuzahlung — Angebote unter E 5754 an Gst. •

Couch, repar.-bedürft. u. 2 mah. Stühle. Hofaue 87, III. Etg. •

Install.-Waschtisch m.Schränkchen 15.—, 3-Röhr.-Gasofen 5.—, gr. Gaskamin 30.—, weiß. Krankentisch 20.—, Marmoruhr 50.—, ital., eingel. Tisch 50. Ang. E 5759 G.•

Klubtisch, 95×95, Eiche, neu. Näheres Tel. 5 96 59. †

Wascht. m. Marm.-Pl. u. gr.Spiegel, 1 alt. Bett, eine Hausmang. m. Tisch, ein Umbau, 1 Blumen-Sockel zu verk. Ang. unt. E 5635 an Gst.•

Kinderschreibpult, gutes, z.v.• Bleul, Ravensberger Str. 22.

Mah.-Sessel m Seidenbez., geschnitzt, Eichenstuhl m.Perlm.-Einl., nußb. Bücherb., 2 Blumenkäst., je 63 cm l., m. Maj.-Pl. Ruf 55122.†

2 Stuhlsessel, Eich., sehr solide, zus.75Mk. Vorm. Katernbergerst.84•

Polstersess., eleg., neuw., 100 Mk. Hopfenst. 23, pt., 10—1 Uhr.•

Klubsessel, neu, Plüsch, Ia Verarbeitg., zu vk. Obser, Blankst. 44.•

Schreibtischsess. m. Ledersitz, neuw., echt Eich. Schützenstr.110,I†

2 Peddigrohrsessel u. 1 Korbtisch, f.g.erh., zu vk. Schwarzbach 124, I. Bes. Sonntag vorm. 125a

2 gebrauchte Sessel zu verk. Paracelsusstraße Nr. 79. 127a

Marm.-Kamin mit Juno-Einsatz, gut erhalten, zu vk. Besicht. Sonntagvormittag, 11—½1 Uhr. Segebarth, Elbf., Bismarckstr. 21. •

Herd, Kleidschrk., Kommode, Anrichte, Kindertisch, Bettstelle mit Matr. zu verk. W.-Unterbarmen, Buschstr. 13, Bendahl. •

Dauerbrenner, fast neu, zu verkaufen. Näh. in der Geschst. [107

Kachelofen, fast neu, zu verk. † Focke, W.-Barmen, Sedanstr. 95.

Gut heizb. Ofen. f. Dauerbrenn. zu verkaufen. Oberwall 15, I., l. †

W. Küchenh. v. Alsenstr. 9, pt. •

Gut erh. w. Herd mit l. Rohr zu verk. Angeb. u. E 5725 an Gst.•

Küchenherd m.Rückwand u.Heizkissen, 110 B., v. Wormserstr. 24.•

Fast neuer Herd zu verkaufen. Otto, B., Gernotstraße 52. †

Kamin m. Marm. u. Rohr, groß. Küchentisch, Wohnz.-Lampe (Laubs.) bill. Winkelmann, Albertstr. 9. †

Gasherd, 2fl o Schrk 20 Mk. Mainzer Str. 15, II., 2mal schell.•

Marmorkamin m. Juno-Einsatz zu verk. Telephon Nr. 2 06 62. •

Herd 10 Mk. E., Hochst. 51, III. •

4fl. Gasbackofen. gut erhalt., billig. E., Arminiusstr. 7.

Gasplatte, 2flammig, mit Topfschrank 10 Mk. Siegesstr. 80, pt. †

Kleidermarkt

Mod. Wollkl. 25.—, Seidenkl. 12.—, eleg. rosa Seid.-Bluse, 15.—, Gr. 42, Ang. unt. R 874 Fil. Oberbarm. †

Abendkleid, Größe 44–46, zu verkaufen. Angeb. B 3236 Ba. †

Dunkelblaues Seidenkleid, fast neu, Größe 46, für 30 Mk. zu verkaufen. Tel. 388 Dornap. b7269

Für ält. Dame mod., dkl., echt Lindner-Samt-Kleid, neuw., billig. Das. große, runde Tischdecke, Goldton, Handarb., billig zu verkaufen. B., Märkische Str. 70, II. 276/19b

Schw. Jackenkleid (44-46), el. Bluse, Kristallrömer, -saftkanne, Korbtisch und -stuhl zu verkaufen. W.-Elberf., Lischkestr. 8., 4. Stock. •

Nachm. -u. Abd.-Kleid, neu, (Modell), schw. lachsf. Seide, Gr. 46-48, gr. Fig. v. Schneiderin, prw. Ang. B 3315 an die Gst. Bm. †

Damen-Wintermantel, Größe 46–48, zu verkaufen. Lauer, W.-Barmen, Schuchardstraße 33. †

Eleg. Pelzmantel, neuwertig, Naturfohlen mit Bisam, Gr. 42/44, geg. gleichwertigen in schwarz od. grau zu tauschen oder zu verkaufen. — Telephon 6 26 21. 93a

Neuer Fohlenmantel, Gr. 42, zu verk. B., Germanenstr. 19, II. Bes. Sonntag 14–17 Uhr. †

Boeno-Lammf.-Mantel, neu, Größe 42–44, zu verkaufen. Ang. unter E 5592 an die Geschäftsst. •

Da.-Wettermantel, Gr. 42-44, 2 Mädchenmänt., gute Oelgemälde, Spielsachen billig zu verkaufen. — Elbf., Hansastraße 4, II. s7350

D.-Mantel, schwz., Gr. 50-52, z.vk. B., Ibachstr. 11, pt., 17–19 U. †

¾ **lg. Sealmantel** Gr. 44, zu verk. Sonntag 10–12 Uhr. Stricker Barmen, Heidter Berg Nr. 28. †

1 D.-Mantel 42-44, 1 D.-Gummimantel 42-44, 1 Astr.-Jacke 42-44, 1 Fuchs, 1 P. D.-Schuhe 36-37, 1 Nähmaschine zu vk. ab 5 Uhr. • Weide, Elbf., Hombüchel Nr. 40.

Damenweste, pelzgefüttert, neu, 42, Prs. 60 Mk wß. Pelzkrawatte 30 Mk. Ang. E 5765 an Gschft. •

Damen-Pullover, Handarbeit, Größe 44, zu verkaufen. Ang. unt. E 5439 an die Geschft. r7236

Schlittschuh-Kostüm, 42, mit Kappe, br. Samt u. Schlittschuhe mit Schuhen, 39, zus. Mk. 100, Schuhe 38, Silber, Mk. 10, Filzhut, Astrachankappe Mk. 5, Fechtjacke, schwarz, Mk. 10 und D.-Wäsche, Gr. 44. Teleph. 25070. s7336

Fuchspelz preiswert abzugeben. • Sonnborner Str. 94., III., lks.

Skunkspelz für ältere Dame, wenig getragen, fast neu, zu verk. Angebote unter B 3091 Bm. •

Grönlandfuchs, neuer, prachtv., bill. abzug. Stocksgasse 3, II, a. Wall•

Blaufuchs, gegerbt, zu verk. Zu besicht. Dienstag, d. 16. Dez., 15 bis 17 Uhr, bei Sommer, Barm., Straße d. Alten Garde 74, II. †

Polarfuchs (Weißfuchs), neu, Prachtexemplar, zu verkaufen. Angebote unter B 3184 an Gst. Bm.†

Prachtv. Skunksschal, 1,75 lang und 5fell. breit, zu verkaufen. Angeb. u. E 5426 an Gst. f6335

2 Steinmarderwürger, getr., zu vk. Klie, Ad.-Hitler-Str. 92/94, Eingang Bembergstraße. •

Da.-Slipon, mod., Gr. 42. W.-Elbf., Bellealliancestraße 19, part. Besichtig. Sonntag 11 bis 1 Uhr. •

Herr.-Winterm., f. schl. Figur, Herrenhut u. Glacehandschuhe, neuwertig, zu vk. Ang. B 3162 Bm. †

H.-Wintermantel mit Samtkr. für älteren Herrn zu verk. Barm., Oststraße 26, 2. Etage. (H.) †

Schw. Maßanzug, eleg., neu, reinw., Ia Qual., Gr. 52–54, zu verk. Elbf., Weidenstr. 11, III., r.•

H.-Mar.-Mant., Gr. 50, kl. Fig. u. Gr. 54 m. Fig. b. E., Bergst. 28, Stippa.

Marengo-Paletot, fast neu, Gr. 50–52, für etwa korpul., älteren Herrn, schwz. Joppe u. Weste, fast neu, Gr. 48–50, norm. Fig., prsw. Näh. in der Geschäftsst. [49 †

H.-Wintermantel, schwarz, Gr. 50, u. grauer D.-Wintermantel m. Pelz, Größe 44, zu verk. Wagner, Am Jungborn. r7232

Grau. Marengo-Paletot f. korp. Fig., 125 Mk. Das. Tafelklavier, gut erh. zu verk. Bes. Sonntag u. Montagmorgen. Wo, sagt Gst. [118•

Gehrock, Gr. 48, zu verk. Elb., Kleine Bandstraße 6, 4. Etage. •

2 Maßanzüge, ohne Weste, Gr. 50-52, zu verkaufen. Angeb. unt. E 5440 an d. Geschäftsstelle. r7235

Anzug, f. neu, mittl. Größe. Ad. Schardt, Holsteiner Str. 30, I. •

Arb.-Anzug, neu, f. größ. Pers. preisw. z.v. A.-Hitlerstr. 557, II. †

Manchester-Anzug, neu, mit Stiefelhose, geg. Radio-Apparat zu vertauschen. Näh. Geschft. [119 •

Bursch.-W.-Mantl. u. -Joppe zu verk. Weißenburgstr. 46, 4. Et. •

H.-Lodenmantel, fast neu, Gr. 50–52 u. Turnreck zu verkaufen. Hindrichs, Elberfeld, Baustr. 63. •

Dunkelblauer Anzug, getr., große, schlanke Figur, zu verkaufen 40 Mark. Näh. in der Gst. [54 †

Schwz. Rockanzug, Gr. 56, f. 250 Mk., Zylinderhut 15 Mk. — Witwe Pötter, W.-Barmen, Kriemhildenstraße 24, Tel. 5 80 86. †

Smoking und Cutaway, gr., schlanke Figur, zu verkaufen. Angebote unter B 3175 an Gst. Barm.†

2 tadell. Kletterw., ges., für Mädchen von 10–14 J., neue Led.-Sportsch., Gr. 39, f. Mädch. gegen 40 zu tausch. Lütje, Kleeblatt 27. •

Knabenmantel und Anzug f. 12–13jähr. u. Mantel für 10–11jähr. Jungen zu verkaufen. Karl Mayer, E., Wülfingstraße 30, V. Bes. Samstag ab 4 Uhr. •

Anzug, g. erh., f. 14-15j. Böker, Arrenbergerstr. 55, im Laden. •

Burschenmantel Gr. 42, Cutaw. Gr. 54-58, w. neu. Wupperfelderst. 13, b

Herren-Innenpelzfutter mit schwarzem Bezug zu verk. r7237 Angebote unter E 5438 Geschft.

Eleg. D.-Hut, schwarz, zu verk. • Zu erfr. in der Geschft. [113 •

Zylinderhut, Gr. 56, fast neu, zu verk. Juliusstr. 13, III., lks. f6323

Lederhandschuhe, eleg., neu, dunkelgrün, Gr. 6½, schm. H. So. 10–1. Engelhard, B., Rudolfst. 145†

Damenstiefel, schwarz, „Dr. Diehl", Gr. 41, fast neu, 2 Paar schwarze Strickwollstrümpfe, Gr. 41, ein mod. Klavier-Notenständer zu verk. Adersstr. 15, I. Etg. f6332

Biete: sehr gt. D.-Schuhe, Gr. 38—40 Suche: Damen-Ski-Stiefel, Gr. 40. Angebote unter B 3133 Barmen.†

Damen-Schnürstiefel, Chevr., neuwertig, Nr. 40, geg. Damen-Halbschuhe 42, gleichwert., zu tauschen ges. Ang. V 211 Fil. Vohw. •

D.-Schuhe, neu, Gr. 36, braun. Metzler, Barm., Plüschowstr. 4. †

H.-Schuhe, fast neu, rotbr., Gr. 42, mit Ledersohle, geg. gleichwert. Größe 43 zu tauschen. Paul Roß, W.-Elberfeld, Ludwigstr. 6. •

Neuw. schw. D.-Str.-Schuhe, Gr. 36 geg. gleiche (auch braun) etw. größ., zu t. Jörke, B., Oberdörnen 88. †

1 P. Leder-Kd.-Halbschuhe, neu, Gr. 31, u. 2 P. gut erh. Gr. 28-29, geg. hohe Schuhe Gr. 29-30 z. tsch. ges. Graf, Küllenhahn, Rhönstr. 2•

Tausch! Kinderstiefel Gr. 33, geg. Größe 35 zu tauschen. Elberfeld, Dahlienweg 36 (Nähe Vogelsang). Telephon Nr. 223 87. •

Mädchenschuhe, neu, br., Gr. 34, mit Ledersohle, geg. gl. Gr. 36 zu tauschen. Elb., Schusterstr. 34, Leinweber. Besicht. Sonnt. r7234

Schwz. D.-Wildlederschuhe, fast neu, Gr. 41 gegen 42, breite Form, zu tauschen. Braune Sportschuhe, Gr. 39 gegen 40 zu tausch. Telephon Nr. 2 06 93. r7240

Schuhe, Gr. 22 geg. 24 z. tsch. Das. gr. B.-Puppe m. Stimme f. 10.— zu vk. Halbach, B., Werléstr. 36. †

Herr.-Schuhe, hohe, Gr. 40, Rod.-Schlitt., ält. W.-Zi.-Lamp. b. Hofaue 87

Verschiedene Verkäufe

Radio mit elektr. Laufwerk, 220 Volt, Staubsauger, 110 Volt, zu verkaufen. E. Voß, U.-Barmen, Heinkelstraße Nr. 22. •

Weihnachtsgeschenk! Radiotisch z. vk. Buhl, E., Wesendonkstr. 5.•

1 Lautspr., Gravur i. Holzgehäuse 1 Eisenkern-Spule m. Kurzwell., 1 Radio-Röhre, neu, AF7, 1 Tisch, 95 ×60. Langerf., Am Werloh 30, pt.

Telefunkensuper, 3 Röhren, zu verkaufen. Unter-Dönberg, am Langenbruch 28. b7263

Radio, „Nora", gebr., m. dyn. Lautspr. zu vk. Klingelholl 97, I.•

Deutscher Kleinempfänger (1 Röhre beschädigt), zu verkaufen. Hausmann, Dorotheenstr. 32. r7229

Volksempfänger mit Sperrkreis zu verk. Ang. unt. E 5604 Gst. •

Bestes Laufwerk f. Grammoph. Doppelf. u. el. Plattenspielgeh., Eiche, billig. Jung, Bm., Ahornstr. 2. †

Laufwerk, elektr., gebr., zu verk.• E. Windrath, E., Zimmerstr. 9.

Schnellwaage zu verkaufen. — Angebote unter E 5364 an Gst. •

H.-Lederol-M., Schreibtisch-Sess., K.-Turngerät, Hamburgerstr. 46, p.r.

Oelgemälde, Ldsch., versch. Größen, gerahmt. Reus, Maler, W.-Elberfeld, Wilhelmstr. 13a, ptr. •

Original-Gemälde (Nadelstickerei) Ia Kunstwerk, freihändig gearbeitet, zu vk. Ang. E 5391 Gst. •

2 große, sehr wertv. Oelgemälde berühmter Münchener Maler, Repräsentationsst., umstd. a. Privath. zu vk. Ang. E 5721 G.•

Mehrer. schöne Oelgemälde preiswert zu verk. El., Distelbeck 47, I. Bes. So. v. 12–17 U. r7203

Oelgemälde und Mandoline bill. zu verk. Ang. u. E 5579 Gst.•

Einige prachtvolle Original-Aquarelle preiswert zu verkaufen. Schöneweiß, Hesselnberg 28 (auch Sonntags). †

Gut. Oelgemälde, breiter Goldrahmen, Goldbronze, Venus u. 2-bettige Filetdecke, Handarb., zu vk. Elberfeld, Weststr. 1, II. Etg. •

Einige Oelgemälde, sehr gute, aus Privatbesitz zu verk. Näheres: Schwelm, Fernsprecher 2051. e170

Gutes Oelgemälde, (Mädchenkopf), zu vk. Preis 250 Mk. Heckinghauserstr. 138, I., r. Tel. 625 54. †

Rahmen für Gemälde, gebr. zu verkaufen. Gewünschte Größen bitte angeben. — Angebote unter B 3159 an die Geschäftsstelle. †

Mehr. Oelgemälde (Tirol und See) 60×80 cm, ab 70 RM, zu verk. Ang. u. E 5593 an die Gst.•

Oelgemälde, versch. Gr., Stilleb. u. Landschaften. bill. Lederstr. 6. •

Bücher (Klassik., Unterhaltung, kaufm. Fachliteratur) zu vk. Sonnt. 10–12 U. Alte Freiheit 11, IV. •

Ganzsachen-Sammlung mit alten Postkarten und Briefumschlägen zu verk. Ang. B 309 Bm. †

2 gerahmte Bilder, 0,80×1 Meter, Farbendruck, für je 40 Mk. zu verk. Ang. B 3188 a. d. Gst. †

Lexikon d. Hand.-Korresp. in 9 Sprachen, 2 Bde. Wupperstr. 16. •

Brockhaus Lexikon, 17 Bände, gut erh., bill. Ang. B 3234 Ba. †

Bild: „Böcklin Toteninsel", 120×84, in breitem Rahmen, große Prunkvase und Obstschale (echt Elfenbein, Porzellan) zu verkaufen. Ang. unt. E 1998 an die Geschäftsst. e361

Klaviernoten zu verkaufen. Angebote unter E 5599 an d. Gst. •

Kino-Aufn.-Apparat, 9,5, mit Kassette und Tasche zu vk. Möller, Elberfeld, Marienstraße 72. •

Voigtländer-Kamera, 6×9 (auch f. 4½×6), neuwertig, wertvolles Weihnachtsgesch. zu verk., evtl. gegen gutes Radio-Netzgerät zu tsch. Ang. unt. E 5423 Gst. 1474

Photo, 9×12, m. Zubh., Bücher, Mütze, Ledgürt. u. Bild. Höchsten 5, p.•

Photoapparat, 9×12, m. Zub. u. Leder-Etui zu verkaufen. Näheres: Schneider, Elberf., Herzogstr. 43/45.•

Photo, 9×12, Voigtl., mit Filmpack-Kass., Gelbscheibe und Lederetui, Dreirad, fast neu. Tannenbergstraße Nr. 55. r7208

Weihnachtsgeschenke: Photo-App., Voigtl., Rollfilm-Kamera, Gasofen, Ofenschirm, drehb. Schreibt. Sessel sowie versch. Lampen u. gut gerahmte Bilder zu verk. E., Augustastraße 136, II. s7308

Agfa-Rollf., amerik. Ausf., 6×9, Opt. 1:4,5, Compur Ringverschl. m. Selbstausl., inkl. Ledereint. Mk. 85, Weinkaraffe, Bleikr., hdgeschl. Mk. 20. B., Molineusst. 5, T. 50033.†

Photo, Rolleicord, 6×6, Triotar 3,5, Ledert., Sonnenbl., Gelbfilt. Festpreis 150 Mk. Ang. B 3352 Bm.†

Photo-Verg.-App., Platteng. 9×12, neuw., 25 Mk. Vereinstr. 15, II. •

Rolleiflex, 4×4, mit elektr. Belichtung und Zubehör zu verkaufen. — Velbert, Telephon 2437. f236

Gute 1/1-Geige, kompl., 125 Mk. pr. Photo-App., 6×9, kpl. 145 M, Adler-Schreibmasch., kpl., 185 M, B.-Rott Nußbaumstr. 42, Bes. nur Sonnt. •

Hausmangel, fast neu, 60 Mk. • W.-Elberf., Charlottenstraße 30.

1 Heilapparat, f. neu, f. 110 u. 220 Volt, 23 Bde. Meiers Lexikon, 4 Bde. d. allg. u. prakt. Wiss., 3 Bde. Pantolog. Ges. Bauer, Mainzerst. 51

Lande Filmstar-Serie A, Album A 1–200, Atlas, Stoffbilder, Ruhmesblätter dtsch. Geschichte, Eckstein-Halpaus, Ang. E 5758 Gst. •

Barmer Artikel! 8 Gros Strumpfhaltergehänge und kl. Post. Schuhriemen z. v. Ang. B 270 Bm. †

2 prachtvolle antike Vasen zu verkaufen. Telephon 508 79. †

Schönes Spinnrad zu verkaufen Fingscheidt, Meckelstraße 21. •

2 Telephon-Nebenapparate zu verk. Am Elef 16, 2. Etg. †

Blumenst. m. 2 gr. Blattpfl. zu verk. Elb., Neuenteich 51, I. •

Cut m. Weste, Schreibt.-Garn., Kamera 9/12, Comp.-Verschl., zwei Filmk., Lautspr. (Grawor), versch. Bilder b. E., Röberstr. 9.1, a. Zoo.)•

Tausche od. verk. fahrb. Babykorb, Klappstühlchen u. Laufgitter, gebr., geg. Schränkchen od. Schuhschrank. Ang. E 5575 an die Gst. •

4/4-Geige, gr. Badewanne u. Mantelstock zu verkaufen. Barmen, Friedhofstraße 20, I. †

Großer Waschkessel 20 Mark. Bes. Oberdörnen 30a. Lager von Berg & Mark, ab Mont. v. 9–16 U.

Marmor-Schale u. Marmor-Schreibzeug zus. 70.M. Sedanst. 99, II.

Mod. spanische Wand, zusammenlegbar, 2 Mtr. lang, Gasheizofen, 6 Röhr., erstkl. Lautspr., fast neu. Bm., Heckinghauserst. 56, I. †

Teemaschine (schön. Teil), zu verk. Ronsdorfer Str. 51, II. f6341

Dklbl. Kinderwag., m. Schutzd., 7 Mtr. el. Eisenb.-Schien., 2 Pupp.-Bettch., Schlittschuhe u. Wipproller zu verk. Weißenburgstr. 10, part. •

Marm.-Kartenschale, f. neu, Nickel-Kaffee-Service, Schlittschuhe Nr. 26, D.-Armbanduhr (Tula-Silber). A. Wilmes, Flensburgerst. 11.•

Kletterweste, gt. erh., Puppenwagen, hoch gebaut, Trapez, Schaukel, zu verk. Besicht. Sonnt. ab 9 Uhr. B., Märkischest. 72, pt., lks. †

Gut erh. Hrn.-Reitsattel mit Riemenzeug, Rohrbett mit Matr. u. gebr. Kleiderschrank zu verkf. — Besicht. Mittwoch, 17. 12., 16–17 Uhr. B., Krautstr. 42, II. 9953f

Gr. mod. Schleifl.-Blumenbank, Teppich (Velour) 130×200, Sofakissen mit Ia Daunen, elektr. Bügeleisen, 220 V. Korridorlampe, Schreibzeug (schwarz) prsw. zu vk. E., Vogelsangstr. 121, 2. Etg. (Jacob).

Tischbillard, gut erhalten und Hausstehmangel, billig zu verkauf. E., Steinenfeld 52. Ruf Nr. 239 84

Laubsäge mit Fußantrieb, kl. Festung, Dampfmasch., Zoo m. vielen Tieren, Formen z. Gieß. von Soldaten, Kaufladen, kl. Gartenlaube, Puppen-Bollerwag., Bahnhof, Schlittschuhe. Tel. 2 06 62. •

Bleikugeln f. Embego, 5,28–5,05 4.50 zu vk. Ang. E 5844 Gst. •

Luftgewehre (Bügelspanner) zu verk. Moritzstr. 21, I. Etage. •

Teekanne, Tabl. u. 6 Gläs., alles Kupfer. Debes, H.-Göringst. 33. •

Schöne Weihn.-Geschenke zu verk. Wilhelmstr. 8, Toreing. •

1 Akkordion mit Knöpfen, neu, Sportmodell, 30 Mk., 1 Experimentier-Kasten „Der Technikus" 10 Mk Ad.-Hitlerstraße 155, 4. Etg., r. •

Gutes Fernglas zu verk. od. geg. guten Schreibtisch zu tauschen. — Rüppel, Uellendahlerstraße 26a. •

7 Richt. Anker-Steinbauk. 50 M, 1 oval. Ausziehtisch m. 4 Platt. 40 M, 1 Antrb.-Dauerbr. 25 M. Bes. So. vorm. Parnemann, Uellenbergpl. 8

1 Zweier-Zelt zu verkaufen, W.-Elb., Schusterstr. 60, III. rechts. •

Neuer mod. Haargarntepp., 2×3, zu verk., wenn Linoleumteppich mit in Zahlung gegeben w. Ang. B 3245 an Gst. Barmen. 88a

Handgestickte Decke, ∅ 1,70, Winkelmann, Albertstraße 9. †

Prachtv. Decke (Longschal) 1,60 ×3,60, zu vk. Ang. B 3176 Gst. Ba.

Filetdecke prsw. zu vk. Besicht. Sonntagm. 14. 12. 10–11 Uhr. Elberf., Schreinerstr. 10, 4. Et. r.•

Neue rd. seid. Häkeldecke, Handarb., ∅ 45, f. 16 M. Ang. E 5763 G

Indisch-blaues Kaffee-Service, kompl., für 12 Personen, zu verk. Tel. 388 Dornap. b7269

1 Kaffee- und 1 Tee-Kanne aus f. Metall und heizbar. Ang. unter E 2591 an die Gst. f6339

Kaffeeserv., Pupp'stubl. Rollsch. (Kugell.), Schauk., kl. Akkord. 4 B. Büch. Spiele u. Bauk. Telephon 247 33. •

Skier, 2,20 l. u. Märkl.-Bauk., g. Radio od. Bettumrandung zu tsch. Evtl. Zuzahl. Schrankgrammoph. m. Pl. z. v. Bes. So. 10–12 Uhr Hartmann, Elbf., Neuenteich 19. •

Bohnerbesen, Goldra., Notenst., Mess., Peddigr.-Etagere und Teewagen zu vk. Gutenbergstr. 32, I.•

Schülermiskroskop, 75f. Vergr. zu verk. Ang. E 5853 Geschft. •

Schwere Schnd.-Schere, 35 cm. Elbf., Augustastraße 150. •

Bronzebüste mit Sockel u. Kristalleuchter, 1 P. Rollsch., Kugell. z. vk. Neue Friedrichstr. 58, 2. Etg. •

Kl. Kassenschrank, innen 40×38×30 cm. B., Märkischestr. 150, pt. †

Led. n. Toilettentasch. H., Trauerkrepp, 2 mod. Tr.-Hüte und Tr.-Bluse (42-44). Gravelottestr. 18, I.•

Lenkb. Rodelschlitten, neu, f. 3–4 Pers., m. autom. u. Handbremf. z.v. E., Neviandtstr. 18, III.•

2 Rodelschlitten, 1 kleiner, eich. Hausaltar, Kasperle-Theater, Kinderbank, Uhrwerk-Eisenbahn, Marmor-Schreibzeug zu verk. Gesundheitstr. 9, I. Sonnt. zw. 15 u. 18 Uhr

Gr. Rodelschlitten u. Puppenwagen billig. Alsenstr. 9, part. •

Rodelschlitten zu verk. Witte, Augustastraße 87. Tel. 256 33. •

Rodelschlitten, Puppenbett zu verk., E., Augustastr. 150, II. •

Rodelschlitten zu verkaufen. • W.-Elberfeld, Mainstr. 22, I., lks.

Gute Nickelschlittsch., (30), zu verk. Nelkenstr. 18, III., rechts.†

Gr. vern. Schlittschuhe zu v. Wichlingh., Görlitzer Straße 24, II.•

Staffelei zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. [105 •

D.-Brill.-Ring von Privat zu verkaufen. Ang. E 5596 Geschft. •

Brillantring und Medaillon für Photo zu verkaufen. Angebote unt. E 5849 an die Geschäftsstelle. •

Da.-Brillantring, 585 gest., kl. Stein, zu vk. Ang. B 3232 Gst. Ba.

Gold. Armband m. 1 Brill. für 360 Mk. abz. Ang. E 5837 Gst. •

Gold. Brosche m. 3 echt. St. zu vk. B., Ibachstr. 11, pt., Sonnt. 11–13 U.†

Für Liebhaber! Antike Uhr mit 2 pass. Leuchtern (Bronze), Prachtstück, prima in Ordnung. W.-Elberfeld, Karlstr. 9, I. Etg. f6338

D.-Uhr zu vk. Ledderstr. 6, ptr. •

Tonarm, neuwert., f. Schallpl.-Uebertrag. z. vk. Weststraße 113. •

Grammophon-Schrank, Eiche, Messing-Vogelbauer mit Ständer. Ronsdorferstr. 35. Besicht. nachm.•

Laufstall, fast neu, zu verkaufen. W.-Elberfeld, Mirker Str. 43, I.•

Alte Geige, neu. Smoking u. Gehrock, Gr. 46, z. v. Ang. E 5830 G.•

Hörapparat zu verkaufen. Lütsch, Wuppertal-Elberf., Wormserstr. 36.•

Engl. Bettst. u. Grammoph. mit Pl. z. vk. Markomannenst. 78, II., r.•

Hausmangel, Nähmasch., Küchenanrichte, kl. Schränkch. gebr., gut erh., z. vk. Geßner, E., Prinzenst. 17•

Staubsauger „Protos", 220 Volt, gut erh. Froweinstr. 26, II. l. •

Tennisschläger, Trum.-Spiegel, ält. Polstersessel, Fön, 110 Volt, Zirkelkasten, Kristall-Toil.-Garnitur, neu, Bohnerbesen, neu, Photo-Apparat, Ernemann, 9×12, Doppel-Objektiv, für Platten u. Filmpack, mit Selbstauslöser, 1 kl. nußb. Etagere, versch. Noten zu verkauf. Senff, B., Sternstraße 39. †

Weihn.-Gesch.! Leselampe mit Tisch z.v. Buhl, E., Wesendonkstr. 5. •

1 mod. Pirschbüchse mit Futteral, 1 6 mm Büchse, gezog., ferner chem. Labor f. Experimente, m. Geräten u. 37 versch. Chemikalien für Schüler od. Stud. geeign., zu verkaufen. Bes. Montag, 15. 12., ab 18½ Uhr. Hamburger Str. 28, II.•

Gold- u. Eichen-Bilderrahm. zu verk. Arminiusstr. 5, 4. Etg. †

Kartoffelsäcke verkauft Gut Kirberg, Elberfeld-Sonnborn. •

Kirschbäume, süß und sauer, dickstämmig, z. vk. Kyffhäuserstr. 50.•

Fliesen, grün und weiß, billig abzugeben. Ang. E 5580 an Gst. •

Vogelkäfig, verchromt, zu verk. Vormittags, Katernbergerstr. 84. •

Wohnz.-Lampe, 220 Volt, zu vk. Vormittags, Katernbergerst. 84.•

Herrenzimmer-Krone, 6armig, Marmorschalen, vk. Amalienstr. 23. Besichtigung Montag. 119a

Wohnz.-Lampe, Laubsägearbeit, zu verk. B., Sedanstr. 107, pt., l.†

Wohnzimmerlampe zu verkauf. Elb., Friedrichstr. 13, pt. s7353

Elektr. Zuglampe m. Deckenbeleuchtg., led. Tornister zu verkauf. Hünefeldstraße 80, I. Etage. •

Große Dielenlampe, Allesbrenner und Kinder-Badewanne zu verkaufen. Zu besicht. Sonntag. f13 Näh. in d. Gschft. [120

6arm. Bronze-Kronleuchter zu vk. Saarstr. 18, Siedl.-Haus 21•

2 Edeltannen, 62 und 82 cm, für 10.— und 15.— Mark zu vk. Ang. E 5434 Geschäftsst. s7337

Spielwaren

Festungswerk mit 60 Soldaten u. a. zu vk. Ba., Konradshöhe 13.

Schw. Modelldampfmasch. (30 Kg.) für größ. Jungen u. eine Ständer-Bohrmaschine für Eisen, Riemenantrieb, billig zu verkaufen. Telephon Nr. 358 77. e49

Liegende Dampfmaschine mit vielen Modellen, auf Platte aufgebaut, 25 Mk. Tel. 562 45.

Dampfmasch. m. Mod. zu vk. Eisenbach, Augustastr. 38, I., 2–4 U.•

Eisenbahn m. allem Zubeh., Heimkino und Filme, Trapez zu verk. Wo, sagt die Geschft. [50 †

Grß. Eisenbahn, elektr., Spur 1, mit vielem Zubehör (3 Bahnhöfe), zu verkaufen. Sonnborn, Kirchhofstraße 31, Telephon 3 84 41. •

Eisenb. (Uhrw.), Kino m. Lat. mag., Burg m. Sold., H.-Fahrrad geg. Akkordion z. tsch. Ang. B 3309 B

Gläserner Motor, 4 Zyl., Modell-Baukasten, f. neu, Mk. 30.—. Telephon Nr. 5 48 00. 9933f

Elektr. Kirmes, 220 V., W.-Str., 2,20×80 gr., mit Beleuchtung, zu verk. E., Wiesenstr. 14. Zu bes. Sonnt. morg. 8–12 u. abds. ab 18 U

Gr. Puppe, 80 cm., angez. u. mit echt. Zöpfen 12 M. Ang. E 5720 G.•

Gr. Puppe zu verkaufen. Otto, Barmen, Litzmannstraße 56. †

Gr. Puppe, sehr schön, zu verk.• Bes. Mittw., Prs. 20 Mk. Frau Römer, Neviges, Elberfelderst. 348.

Schöner Puppenwagen zu v. Wo, sagt die Geschäftsst. [55 †

Neue Puppenmöbel, Küche u. Schlafzim. zu vk. B., Höhne 90, I.†

50 cm gr. Gliederpuppe mit Stimme, 1 Puppen-Sportwagen, 1 Paar Herren-Schlittschuhe, Gr. 45, 1 Paar Damen-Schlittschuhe, Gr. 38/39, zu verk. E., Bergstr. 48, I. •

Tiefg. Puppenwagen m. Puppe W.-Lüntenbeck, Grüne Trifft 55. •

Puppenwag., hoh., stab., Küche, Burg zu vk. Herzogstr. 30, 10–12.•

Puppen-Himmelbett, 50 cm gr. mit Puppe, echte Zöpfe, zu verk. Schröder, E., Mozartstraße 64. •

1 gr. P.-Küche, vollst., mbl., m. Herd, 2 P.-Stub., vllst. mbl., 1 Pferdest.• Fr. Schmitz, Grünewalderberg 56.

Groß. Puppenhaus zu verkauf. W.-Elberfeld, Borsigstr. 11, II. †

Steinbauk. f. 10–12j. J. zu vk. Lorken, B., Oberbergische Str. 29. †

Trapez mit Ringen, Puppenstube, Wagen, Schaukel u. Stüblchen sowie Schaukel zu verk. Zu bes. Sonntag. Näh. Geschft. [121

Spielsachen für Knaben und Mädchen zu vk. B., Sedanstr. 81, r.†

Puppenkleiderschrank, Puppenbett mit Inhalt zu verk. Samstag ab 16 Uhr u. Sonntagmorgen ab 10 Uhr. Wien, Ravensbergerst. 85

Puppenbett, Puppen-Kleiderschrk. und Laden zu verkaufen. Wuppt.-Barmen, Möwenstraße 41. •

Puppenhausmöbel, 4 Zi., f. gt. in Ordn., zu verkaufen. Schwarzbach 124, I. Besicht. Sonnt.-vorm.

Schön. Puppenhaus, 4 Zi.-Ver., el. Bel., E., Helmholtzstr. 7, ptr. •

Puppenstube, kompl. u. -Möbel, neu, Adolf-Hitler-Straße 191. •

Kompl. Kinderküche, prachtv. gearb., 45 Mk. Ang. B 3314 Bm. †

20 SA.-Sold., Laterna Ma., 25 Pl., All Chemist, 150 Versuche, zu verk. Hedwigstr. 19, IV., 1× sch.•

Wagen mit Pferd u. Burg, fast neu, z. vk. W.-Hanemannst. 59, II

Spiels. f. Mädchen, elektr. Bügeleisen, 2 Kochgeräte, 110 V., zu vk. Vogelsangstraße 77, part. •

Fellschaukel-Pferd zu verkauf. Wuppertal-Ba., Amselstr. 6, I. †

Neue Bleisoldaten bill. zu vk. Wagener, B., Hohenstein 54. 9951f

Echtes Fellschaukelpferd gegen ein Tret-Auto od. Dreirad zu tauschen ges. Hochstraße 50. •

Schülertrommel, versch. Spiele, Märchen- u. Geschichtenbücher zu verk. Karl Mayer, Wülfingstr. 30, V Bes. Samstag ab 4 Uhr.

Schöner großer Kaufladen, Prachtstück, zu verkaufen. Obligsrüble Nr. 2, Nähe Thalia. •

Gr. Kaufladen, zu vk. 30 Mk. Gustenhoven, E., Dorpmüllerstr. 4•

Kaufladen, groß. und Puppenbett zu verk. Paradestr. 46. •

Kaufladen, zu verkauf. Schmitz, W.-Elberf., Brunnenstr. 36, IV. •

2teil. Kaufladen, Tel. 537 74. †

Gr. Kaufladen mit Zubeh. zu v. Sonntagvorm. Hedwigstr. 19. •

Kaufladen, gut erhalten, zu verkaufen. Telephon 237 54. s7346

Große Burg, ohne Soldaten zu verk. vom Baur, Langestr. 23b. •

Kindertretauto, groß, mass., Handwerksarb., Schauk. f. Kleinkind, rep.-bed. Kinderdreirad u. Kinderkaufl. z.v. Hönig, Osterfelderstr. 10, II.•

Heimkino mit Filmen zu verk. 20 Mk. Wülfingstr. 30, II., I. •

Heimkino, neuwertig, abzugeben. W.-Elberfeld, Wiesenstr. 39a. •

Neues Heimkino zu vk. Ebbers, Barmen, Saarbrückerstraße 34. †

Holländer u. Heimkino mit Film geg. mod. Puppenwag. und Skier zu tauschen ges. Näheres Cronenberg, Nettenberg 12, II.)f12

Luftbüchse u. Laute zu verk. Elberfeld, Hochstraße 75a, 1. Et. •

Stabil-Baukasten zu verkaufen. Ritzerfeld, Wuppertal-Elberfeld, Baustraße Nr. 55. •

Burg, neu, mit Soldaten zu verkaufen. Angeb. unter W 177 an die Fil. B., Westkotterstr. 146.†

Kinder-Waschtisch zu verkauf. Elberfeld, Kleeblatt 41, 1. Etage. •

Kinderpult und Standschultafel zu verkaufen. Hammerstein, Arndtstraße Nr. 11. e49

Gr. Dackel (steif), 18 Mk., Kd.-Eß- u. Kaffee-Service, 3 kl. Kaufläden u. sonstig. Teleph. 2 56 39. •

Neues Dreirad und Puppenkleiderschrank zu verkaufen. s7342 W.-Elberfeld, Zollstraße 2, 2. Etg.

Tiermarkt

Schimmel, in jedem Geschirr gehend, zu verkaufen. W. Nickel, Schwelm-Winterberg. e170

Beste schwere Milchkuh, 6 Wochen melk. zu verkaufen. — Steinhoff, Barmen, Lönsstr. 18. †

Ferkel und Läuferschweine, ständig große Auswahl. Müller, W.-Vohwinkel, Schwebebahnhaltestelle Hammerstein, Ruf 358 93. e47

3 Schafe zu verkaufen. — Willy Eichholz, B., Gr. Hakenstr. 48, I. Telephon Nr. 625 58. 126a

Edle Airedale, rein engl. Abstammung, ¾ Jahr alt, hat abz. Zwinger v. d. Müggenburg, W.-Barmen, Große Flurstr. 20. †

Jagdhund! Groß., schwarz-weiß. Münsterländer, im 5. Feld, Rüde, mit Stammb. u. Brauchbarkeitsprüfung, mit allen guten jagdlichen Eigenschaften, für 250 Mark zu vk. JuliusErley, Velbert-Nbl. Tel. 2524

Jg. Foxterrier o. Stammb. für 10 Mk. zu vk. E., Gesundheitst. 113a•

Foxterrier! Ia Stammb. Weihn.-Gesch., Ausstell'tier, i. Auftr. z.v. Ad. Müggenburg, B., Beckmannshof 2. †

Schäferhund, Rüde, dreijährig, edles Tier, Ia Stammbaum und Dressur, wachs., aber gutmüt., in gute Hände zu jedem annehmbaren Preise abzug. Tel. 54915. 9905f

Foxterrierhündin, 1½ J., Ia Stb. Bockmühle 57, I. Bes. Sonnt. †

Treuer, wachs. Wolfsspitz in gute Hände, billig abzugeben. Platzeck, In der Beek Nr. 17. •

Jg. Hund umstd. billig zu verk. Bes. b. Sonntag 14 Uhr. Schäfer, Barmen, Zähringerstraße 1. †

Deutsche Dogge mit Stammbaum, 11 Monate alt, zu verk. • E. Voß, U.-Ba., Heinkelstr. 22.

10 Junghennen zu verk. A.R.41 Heynen, Barmen, Amselstr. 6. †

Kanarienvögel zu verk. Oberbarmen, Kleestr. 47, II., 1× sch.†

2 Kanarienvögel, gut singend, zu verkaufen. Bockmühl, Wuppert.-Ba., Auf dem Brahm 75. 128a

Kan.-Vögel, gute Sänger, mit gold. u. silb. Medaillen präm., zu verk. Oberdörnen 83a, 1. Etg. †

Kanarienvogel, gut. Sänger, zu verk. Heiner, Ba.-Wichlinghausen, Grafenstraße 12, 2. Etage. †

Jg. Wellensittiche, ev. m. Korb zu verk. Neckarstr. 11. Krollk. •

3 Wellensittiche, schöne Farb., z.v. Böker, Arrenbergerstr. 55, i. Laden•

Kaufgesuche

Garten m. od. ohne Häusch. od. Oedland zu k. ges. Ang. E 5719 G•

Gartenland zu kaufen gesucht. — Angebote unter E 5588 an Gst. •

Kraftbetriebs-Doppeltische mit Mulde, mit od. ohne Motor, Wechselstrom, 220 V., evtl. auch mit Maschinen zu kaufen ges. Ausführliche Ang. unt E 2582 Gst. •

Elektr. Nahtschweißmasch., ca. 50 KVA, 220 Volt, mit Wanderrolle, Punktschweißmaschinen m. 8–50 K. V. A., 220 o. 380 Volt, Stumpfschweißmaschin. m. 12–150 KVA, 220 oder 380 Volt, sofort zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote erbeten an Ing. Rübenstrunk, Hagen i. W., Postfach 252. b7221

Einz. Nähmaschinen-Motore, 220 V., Wechselstr., mit od. ohne Unterteil, ev. auch mit Maschinen zu k. ges. Ausf. Ang. E 2580 Gst.•

1 Wechselstrom-Motor, 1–1½ PS., 220 Volt, zu kaufen gesucht. Büchner, Ruf 381 62. W.-Elberfeld, Straße der SA. 97.

3 PS. Motor, Drehstr., geg. Kennziffer sof. ges. Tel. 358 77. e49

Wechselstrommotor, 0,5 bis 1 PS., zu kaufen gesucht. C. Erdlenbruch, E., W.-Hanemannstr. 31.

Drehbänke mittl. Größe, f. Kurzdreharbeit, eine ältere, wenn auch fehlerhaft, und eine neuere und Handspindelpresse mit 2 Ständern zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis unter E 611 an die Geschft. b7254

Einarmige Exzenterpresse gesucht. 15–20 To. Druck. Ang. u. B 294 an Geschft. Barmen. 9906f

Gebr. Zentralheizungskessel, 2–3,00 qm Heizfläche, u. Heizungsregler zu k. ges. Worringerstr. 76. Anruf Nr. 389 18. •

El. Heizkörper, 1000 W., und Teppich zu k. ges. Ang. E 5638 G.•

Schuhriemen-Anschlagpr., gebr. oder neu, kauft Werner Bröcker, B., Mitterstr. 40. 134a

Hobelmaschine (kl. Abrichte), gebr., zu kf. ges. Ang. E 5762 G.•

Leichter Flaschenzug, gebr., ½–1 To. Zugkraft, zu kaufen ges. 2 Meter Zuglänge genügt. Ang. u. S 43 an die Fil. Schwelm. 169

2 Hobelbänke, neu oder gebr., dann aber gut erhalten, zu kaufen ges. Ang. u. E 1991 an Gst. e169

Schärfmaschine (Typ: Portefeuiller) u. Rechtsarm-Nähmaschine mit od. ohne Motor, Wechselstr., 220 V., ev. mit Unterteil, zu kauf. ges. Ausführl. Ang. E 2581 Gst. •

Gut erh. Spulmaschine für Eisengarn und Seide zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 3172 Barm. †

Treibgasanlage zu kaufen ges. Angebote unter W 164 an die Fil. B., Westkotterstraße 146. 22-2b

Nähmaschine, g. erh., ges. Näh. Stein, B., Nelkenstr. 17. Tel. 54330.

Schreibmaschine, gebr., auch Kleinmasch., sofort zu kaufen ges. Angeb. unter E 5583 an die Gst. •

Schreibmasch., gebr., zu kaufen ges. Ang. m. Prs. B 3313 Barm.†

Schreibmaschine, nur neuwert., zu kf. ges. Ang. Tel. 208 97. •

Rechenmaschine für alle Zwecke zu kaufen gesucht, möglichst Hamann Manus, Ang. E 2568 an Gst. f6315

Klavier ud Akkordion zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 5633 an die Geschäftsstelle dies. Bl. •

Gut erh. Piano-Akkordion, 120 Bässe, 2 Register, zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis E 5634 G.•

Akkordion, gt. erh., von 48 Bäss. an, mit Tasten, zu kaufen gesucht. Angeb. unter B 3349 Gst. Barm. †

Akkordion für Anfänger, sowie gut erh. Chaiselongue zu kaufen gesucht Angeb. m. Preis unter V 212 an die Filiale Vohwinkel. •

Akkordion, gut erh., für 10jähr. zu kf. ges. Ang. B 3154 Gst. Bm.†

Akkordion, 36–48 Bässe, gesucht. Wiemann, B., Große Flurstr. 20.†

Akkordion zu kauf. ges. Angabe Bässe und Preis an Hallepape, Schwelm, Oelkinghauserstr. 14. e170

Gut erh. Akkordion, 32 bis 80 Bässe, zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 2587 an die Geschft. f13

Akkordion zu kaufen gesucht. — Angeb. unter E 2585 an die Gst. •

Plattenspieler für Wechselstrom ges. Ang. unt. B 301 Bm. 91a

Plattensp., Gl., ges. Ang. B 3168 B. †

Elektr. Plattenspieler od. nur Laufwerk zu kaufen gesucht. Telephon Nr. 523 26. 9949f

Radio, nur gut erh. bis ca. 200 Mk. zu kaufen ges. Ang. Wuppertal-Elberfeld, Schließfach 117. •

Radio, neu oder sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. E 5703 G.•

Radio zu kaufen gesucht. Ang. u. H 10, Fil. B., Heckinghauserst. 131†

Radio-Röhre Res. 164, 4 Volt, zu k. ges. Lampe, Düppelerstr. 40.•

Radio-Apparat (Allstromgerät) zu kaufen ges. Telephon 630 22. †

Kl. Volksempf., gebr. od. and. Gerät ges. Prs.-Ang. E 5586 Gst.•

Volksempfänger und Damen-Ueberziehstiefel Gr. 41 ges. Puppen u. Stofftiere k. mit in Zahlung gegeb. werden. Ang. E 5646 Gst. •

4pol. Lautsprecher zu kf. ges. E. Beckmann, B., Rübenstr. 15. †

Netzanode zu kaufen gesucht. • Delbrouck, E., Lederstr. 8, part.

Netzanode zu kaufen gesucht. Angebote unter E 5598 an die Gst. •

Koffer-Grammophon, gt. erh., zu kaufen ges. Ang. E 5772 Gst. •

Schallplatten aus Privathand zu kaufen gesucht. Schuffert, Elb., Hofaue 72. Tel. 224 00. s6352

Schallplatten, gebrauchte, kauft laufend Radio-Weischet, W.-Elbf., Herzogstr. 41 Anruf 204 70. 1440

Schallplatten, abgespielte oder alte, zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 3263 an die Geschäftsst. Bm. †

Koffergrammophon, billig zu kaufen ges. Ang. unt. E 5476 Gst.•

Grammophon mit Platten, gut erhalten, ges. Runge, W.-Sonnborn, Unten v. Steeg 138. c2

Cello zu kaufen gesucht. Preisang. unter E 5692 an die Geschft. •

Mod. Wohnzimmer zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 3308 Barm †

Eßzimmer, Flurgarderobe u. Gasherd, alles nur neuwertig, zu kaufen ges. Ang. E 5581 Gst. •

Schlafzimmer, neu od. gut erh., Radio, Gleichstrom, 4 Stühle zu k. gesucht Angeb. u. B 3268 Barm. †

Schlafzimmer, gut erhalten, zu kaufen ges. Ang. B 3269 Gst. Ba.†

Wohn- u. Schlafzim., modern, Polstergarnitur u. kl. Bücherschrank zu kf. ges. Ang. E 5584 Geschft. •

Jung vermähltes Ehep. sucht sofort mod., gebrauchte Möbel für Küche u. Schlafzimmer u. a. Nickelherd, w. Metall-Bett, auch Einzelteile. Ang. unter E 5746 an Gst.•

Mod. Schlafzimmer, gut erh., geg. Barz. zu k. ges. Ang. E 5851 G.

Hausbar, sehr gut erhalten, nußb. o. d. Eiche, evtl. Teewagen, Waffeleisen, 220 Volt, schön. Ofenschirm und Flurgarderobe zu kaufen ges. Ang. unter E 5744 an Geschft. •

Gute, gebr. Möbel, Teppiche u. Gemälde kauft: Battberg, Elbf., Schreinerstr. 16. Tel. 33863. 1438

2 Nachtkonsolen, elfenbeinfarb. neu od. wenig gebr. u. em. Badewanne, 170 cm, ges. Ang. B 3229 B. †

Bücherschrank, gebr., zu kauf. gesucht. Preisangebote u. E 2599 an die Geschft. ds. Bl. b157

Bücherschrank, Eiche, u. rund. Tisch mit Stühlen zu kaufen ges. Angeb. unt. E 2589 an Gst. f6341

Büfett od. Bücherschrank, Tisch, Teppich, ev. auch ganz. Zim. kauft Karl Hüttemann, Brunnerstraße 29. Tel. 339 48. 1470

Möbel, gut erh. kpl. Zi., Teppiche kauft Hüttemann, Elb., Brunnenstraße 29, Tel. 3 39 48. 1470

3teil. Kleiderschr., gut erhalt., zu k. ges. Wagner, Hombüchel 52, I.•

3teil. Kleiderschr., mögl. Mah., u. gut erh. od. neuw. Kd.-Korbwagen ges. Ang. B 3231 Gst. Ba.

Kleiderschrank, neu oder gut erh., weiß, bis 90 cm breit, zu kaufen gesucht. Telephon 595 88.

Mod. Küchenbüfett, gut erh.• zu kaufen gesucht. Althoff, Unter-Barmen, Heinkelstraße 26. †

Servierwag. od. Hausbar u. Ofen zu kauf. ges. Ang. E 5587 Gst. •

Gebr. Schreibtisch, gut erh., mit Sess. u. gr. weiß. Kleiderschrk. zu kauf. ges. Ang. E 5571 Gst. •

Stellen-Angebote

Deutsche Reichsbahn. Unter Berücksichtigung der Interessen der Kriegsteilnehmer werden fortlaufend eingestellt: **A. Technische Beamtenanwärter** a) für den **gehobenen technischen Dienst** (Inspektorenlaufbahn) in der bautechn., maschinentechn. und vermessungstechn. Fachrichtung einschl. Hochbau, Elektrotechnik (Starkstrom), techn. Sicherungs- und Fernmeldewesen und Kraftfahrwesen. Vorbedingungen: Reifezeugnis einer 5semestrigen Staatsbauschule oder Ingenieurschule oder sonstigen anerkannten Lehranstalt und eine zweijährige praktische Tätigkeit im Handwerk. Für die vermessungstechn. Fachrichtung ist ein Fachschulbesuch von 3 Semestern Vermessungstechnik (und 1 Semester Tiefbau als Beamtenanwärter) erforderlich. Abweichungen sind möglich bei Bewerbern, die neben einer ausreichenden techn. Vorbildung sich bereits praktisch als Techniker bewährt haben. Für Kriegsteilnehmer werden Ausnahmen bei der Erfüllung der praktischen Tätigkeit und der Ueberschreitung der Lebensaltergrenze zugelassen. Lebensaltergrenze 32 Jahre; b) für den **mittleren technischen Dienst** (Assistentenlaufbahn) Vorbedingungen: Abgeschlossene Volksschulbildg., Besuch von 3 Semestern einer techn. Fachschule und eine 2jährige praktische Tätigkeit, darunter 1 Jahr als Zeichner oder die Erlernung eines Handwerks und eine 1jährige Beschäftigung als Zeichner oder 3jährige Tätigkeit als Zeichner. Für die vermessungstechn. Fachrichtung ist die Ausbildung als Vermessungs-Lehrling u. eine 1jähr. prakt. Tätigkeit im Vermessungsfach oder eine 4jährige Beschäftigung als Vermessungsgehilfe usw. erforderlich. Für Lithographen, Laboranten und Photographen gelten besondere Bestimmungen. Hierbei werden auch weibliche Kräfte berücksichtigt. Mindestalter 20 Jahre, obere Lebensaltergrenze 32 Jahre. Ausnahmen für Kriegsteilnehmer wie zu a). Zu a) und b) können sich Kriegsteilnehmer auch während des Heeresdienstes bewerben. — **B. Technische Angestellte** aller Vergütungsgruppen in den oben angegebenen Fachrichtungen nach Maßgabe der TO A. — **C. Fachschulpraktikanten** (m. Mittelschulreife oder entsprechender höherer Schulbildung), die die 2jährige praktische Tätigkeit vor dem Fachschulstudium für die maschinentechn. Fachrichtung in einem Reichsbahn-Ausbesserungswerk oder für die vermessungstechnische Fachrichtung in einem Vermessungsamt der Reichsbahn zurücklegen woll. Fern. nimmt d. Reichsb. schon jetzt Bewerbung. entgeg. für d. v. 1. April 1942 ab einzustellenden Baupraktikanten und zwar für Bewerber mit Mittelschulreife, Aufbauschüler und Schüler höherer Lehranstalten für 2jährige praktische Tätigkeit im Baufach u. für begabte Volksschüler für 3jähr. praktische Tätigkeit im Baufach, ggf. mit anschließendem Fachschulstudium für das Baufach. Als Bewerber zu A bis C werden auch volksdeutsche Bewerber zugelassen, die eine vergleichbare technische oder schulmäßige Vorbildung besitzen. Die Bewerbungen haben zu enthalten: Selbstgeschriebenen Lebenslauf, Paßbild, beglaubigte Abschriften von Schul-, Lehr- und Beschäftigungszeugnissen sow. Nachweis der deutschblütigen Abstammung. Merkblätter über die techn. Laufbahnen werden von den Reichsbahndirektionen abgegeben, die alle näheren Auskünfte erteilen. Die Bewerbungen sind zu richten an die Reichsbahndirektion Wuppertal (Geschäftszeichen 4 P 15 Pol 12a).

Vertreter. Sehr guten Verdienst bietet der Verkauf eines erstklassigen Buchwerkes bei Industrie und Handel. Für mehrere Gebiete können noch Herren eingesetzt werden. Persönliche Vorstellung Sonntag, den 14., zwischen 12—15 Uhr Hotel Wuppert. Hof, b. Hrn. Schröder. †

Messerschmitt A.-G. sucht z. baldmöglichen Eintritt für die Abteilungen Wehrüberwachung und Betriebswirtschaft **Sachbearbeiter.** Ferner **Buchhalter, Kontokorrentbuchhalter, Rechnungssteller, Maschinenbuchhalterinnen, Baukaufleute, Einkäufer** (für Bauabteilg.), **Kostenstellenrechner, Stenotypistinnen, Kontoristinnen, Bürohilfskräfte, Hollerithlocherinnen.** Angeb. unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild, Angabe des Gehaltsanspruchs und des frühesten Eintrittstermins bitten wir zu richten an Messerschmitt A.-G., Augsburg, Personalabtlg. a400

Buchhalter (Buchhalterin), bilanzsicher für Durchschreibebuchführung von kleinem Fabrikbetrieb, auch f. halbe Tage gesucht. Angebote unt. B 3261, Gschft. Barmen. 99a

Buchhalter o. Buchhalterin mit der Durchschreibebuchführung vertraut für ½ Tage oder einige Stunden gesucht. Angebote unter B 3261 Geschft. Barmen. 99a

Industrieofenbau! Wir suchen zum sofortigen oder baldmöglichsten Eintritt technische Zeichner und Zeichnerinnen, Fachrichtung Maschinenbau. Handschriftliche Bewerbungen an Dr. Schmitz & Apelt, Industrieofenbau, Wuppertal-Langerfeld, Clausewitzstr. 82/84. 9931f

Daimler-Benz Motoren G. m. b. H. Genshagen (Kreis Teltow), Tel. Berlin 84 36 31, sucht Elektromechaniker, Starkstrom-Monteur. Ang. sind unt. Beifügung v. Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild, Angabe des Gehaltsanspruchs und des frühesten Eintrittstermins einzusenden. a38

Für Bauvorhaben im Ausland suchen wir **Klempner, Schmiede, Feinmechaniker.** Schriftliche Bewerbungen sind unter Beifügung der üblichen Unterlagen u. Angabe des frühesten Eintrittstermins und des Kennwortes MTA/RA 912/G zu richten an die Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H. Personal-Abteilung, Berlin SW.61 Belle-Alliance-Str. 7—10. a176

Generalvertreter, tücht., verkaufsgew., für neuen, umwälzenden Artikel auf dem Gebiet des Einmachens ges. Ausführl. Bewerbungen nur v. Herren, die i. Großhandel der Lebensm.- u. Drogenbranche u. dergl. nachweisbar erfolgreich eingef. sind. Angeb. erbet. unt. Ak. 7981 an Ala, Stuttgart, Friedrichstraße 20. a108

Steuerberater für kleineren Fabrikationsbetrieb sofort gesucht. — Angeb. unt. E 5431 an Gst. f6340

Glaser, der nach Zeichnungen od. Skizzen Glas zuschneiden kann (z. Teil kommen auch Lochausschnitte in Frage) in dauernde, angenehme Beschäftigung gesucht. Ang. unter E 2575 an die Geschäftsst. a196

Daimler-Benz-Motoren, G.m. b. H., Genshagen, Krs. Teltow (Tel. Berlin 84 36 31) sucht: **Sachbearbeiter für Gefolgschafts- und Wohnungswesen** zur Unterstützung des Leiters der Sozial- u. Rechtsabteilung. Schriftliche Bewerbungen sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch und frühestem Antrittstermin. a39

Aelterer Herr (gelernter Kaufmann), der schriftgewandt und geistig sehr rege ist, wird zum 1. Jan. oder später für unser Glas-Lager am Bahnhof Ottenbruch zur Erledigung der schriftl. Expeditionsarbeiten als Unterstützung des Meisters gesucht. — Einstellung nur mit Genehmigung des Arbeitsamtes. Reeder & Kamp, K.-G., Wuppertal-E., Aue 46. s7323

Daimler-Benz-Motoren, G.m. b. H., Genshagen, Krs. Teltow (Tel. Berlin 84 36 31) sucht: **Jalousie-Monteure, Jalousie-Schlosser, Jalousie-Tischler** für Bau und Instandhaltg. von Verdunkelungsanlagen. Schriftl. Bewerbungen f. erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspr. u. frühest. Eintrittstermin. a39

1 Hilfs-Galvaniseur od. älter., **kräftiger Mann, mehrere Metallschleifer und Männer f. leichte Arbeit** per sofort gesucht Es wollen sich auch ältere Kräfte meld. **Jacob Bröcker,** Metallwaren-Fabrik, W.-Elberfeld, Güterstr. 20. f5894

Für Bauvorhaben im Ausland suchen wir **Bauschlosser, Monteure für Eisenbau.** Schriftl. Bewerbungen sind unt. Beifügung der üblichen Unterlagen und Angabe des frühesten Eintrittstermins und des **Kennwortes BTA/RA. 914/G** zu richten an die Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H., Personal-Abteilung, Berlin SW. 61 Belle-Alliance-Straße Nr. 7—10. a176

Daimler-Benz-Motoren, G.m. b. H., Genshagen, Krs. Teltow Tel. Berlin 84 36 31) sucht: **Kranschlosser, Kranhilfsschlosser, Kranelektriker** mit Erfahrungen an der Montage und Reparatur von Krananlagen und deren Schaltungen. — Schriftliche Angeb. erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspr. u. frühest. Eintrittstermin. a39

Kraftfahrer für 1½-To.-Lieferwagen mit evtl. Nebenbeschäftig. im Betrieb gesucht. Ferner stelle ich f. Aufträge ein: **Schlosser, Autogen- u. Elektroschweißer u. Hilfsarbeiter,** desgl. einen tüchtigen **Packer,** der auch mit dem Versand vertraut ist. — Theodor Möble, Wuppt.-Elberfeld, Uellendahler Straße 468. a195

Kraftfahrer, durchaus zuverläss., für Opel-Lieferwagen und leichte Lagerarbeiten von Tabakwaren-Großhandlung zum sofortigen Eintritt gesucht. Evtl. aushilfsweise für einige Tage in der Woche. — Angeb. u. B 311 Gst. Barm. 9944f

Kräftiger Beifahrer sofort ges. Ernst Dähler, E., Wupperstr. 4.

Tüchtige Monteure, Elektriker, Elektro- und Autogenschweißer, Rohr- und Konstruktionsschlosser, Installateure und Kupferschmiede laufend für auswärtige Baustellen ges. Walter Huhn, Rohrleitungsbau und Montagen, Herne i. W. Breddestraße 9 Ruf 524 75. u246

Daimler-Benz-Motoren, G.m. b. H., Genshagen, Krs. Teltow (84 36 31) sucht: **Prüfstand-Ingenieure,** die befähigt sind, selbständig Versuche durchzuführen sowie Prüfstandanlagen zu entwickeln bezw. zu verbessern. Schriftliche Bewerbungen sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch und frühestem Antrittstermin. a39

Handelsschüler sucht für die Ferien vom 15. 12. bis 5. 1. Beschäftigung. Danz, W.-Barmen, Steilestraße Nr. 8a. †

Tüchtig. Bonbonkocher sucht sofort Zuckerwarenfabrik, dem bei zufriedenstellender Leistg. die Stellung als Vorarbeiter eingeräumt werden kann. Ang. B 306 Bm.

Packer, zuverlässig, kräftig, suchen wir zum baldigen Eintritt. Schlieper-Wülfing & Söhne, Seidenweberei, W.-Barm., Am Clef 30A.

Packer gesucht. Barmen, Emil-Rittershaus-Straße 5. 109a

Hilfsarbeiter, auch ältere, ges. B., Emil-Rittershaus-Str.5. 110a

Lagerarbeiter und Lagerarbeiterinnen für leichte Lagerarbeit, auch evtl. f. halbe Tage gesucht. Einstellung über das Arbeitsamt. Vorzustellen Joh. Conr. Schaefer jun., W.-Elberfeld, Obergrünewalderstraße 26—28. s7314

Zuverl. Mann zum Liefern von Zeitschriften an feste Kundschaft sofort gesucht. Persönliche Meldung erbeten vorm. von 9—12 od. nachmitt. von 3—5 Uhr Buch- und Zeitschriftenhandlung Th. Klein, Wuppt.-E., Bleichstr. 17. a252

Aelterer Mann f. Lagerarbeiten gesucht. Wilh.Stadtmüller, Elektro-Großhandlung, E.,Ad.-Hitlerstr.138

Aelterer Mann, ev. auch Invalide, für Botengänge in feste Stellung ges. J. C. F. Kaufmann, Metallwarenwerke, W.-Vohwinkel, Vohwinkeler Straße 161. a197

Schüler, 12—14 Jahre, für leichte Arbeiten täglich stundenweise ges. Joh. Conr. Schaefer jun., W.-E., Obergrünewalderstr. 26/28. s7314

Für uns. Werkschutz suchen wir rüstigen Wächter für Tagesschicht. Ang. B 298 Barmen. 89a

Ehrl., intell. Junge als Elektro-Lehrling gesucht. Angebote unter E 5437 an die Geschft. r7238

Intell. Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Emil Schwarzkopf, Wuppert.-Oberbarmen. 53-28d

Weibl. Angebote

Größeres Unternehmen der chemischen Industrie sucht für das Laboratorium-Sekretariat eine zu verantwortungsvollen Arbeiten befähigte **Dame.** Erforderlich sind absolute Sicherheit in der Aufnahme und Wiedergabe von Diktaten sowie möglichst Erfahrung in der Abwicklung aller vorkommenden Sekretariatsarbeiten. Vertrauenswürdigkeit u. restlose Verschwiegenheit sind unabläßig für die Tätigkeit. Entsprechend leistungsfähige und arbeitsfreudige Kraft findet ein befriedigendes u. angenehmes Arbeitsfeld. — Handschriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter B 296 an die Geschft. ds. Bl. in Barmen. 84a

Hilfe für leichte Büroarb. für einige Tage in der Woche ges. Angeb. u. E 5435 an Gst. s7334

Erste kaufm. Kraft (Dame) mit entsprechenden Fähigkeiten für leitende Position eines Nürnberger Metallbetriebs baldmöglichst gesucht. In Betracht kommt nur eine zuverlässige, energische u. gewissenhafte Kraft, die Ueberdurchschnittliches leistet und kann. Ang. unter 30680 an die Ala Anzeigen G. m. b. H., Nürnberg I. a101

Barmer Band- und Spitzenfabrik sucht zum 1. April, evtl. früher, eine tüchtige **Buchhalterin,** die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und in jeder Beziehung zuverlässig ist. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unt. B 304 an die Geschft. Barmen. 9924f

Tüchtige Buchhalterin, evtl. für halbe Tage für Revisions- und Treuhandbüro gesucht. Angeb. unt. B 305 an die Gst. Bm. 95a

Kontoristin, erfahren in allen Büroarbeiten, zum mögl. sofortig. Eintritt gesucht, evtl. auch f. halbe Tage. H. Schirp, Maschinenfabrik, Wuppertal-Vohwinkel. e49

Jüngere Kontoristin, auch Anfängerin, für Baubüro mit Genehmigung des Arbeitsamtes sofort gesucht. Paul Weißenborn, Tiefbau U.-Ba., Wernerstr. 1—3, Tel.54496.

Perfekte Stenotypistin, auch für halbe Tage sofort gesucht. — „Glancil", Fabr. chem. Produkte, W.-Barmen, Leonhardstraße 24—26, Ruf Nr. 5 98 73. 9877f

Daimler-Benz-Motoren, G.m. b. H., Genshagen, Krs. Teltow (Tel. Berlin 84 36 31) sucht dringd. **Telephonistinnen,** wenn möglich m. Posterfahrung oder welche schon große Anlagen bedient haben. — Schriftl. Bewerbungen sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspr. und frühestem Antrittstermin. a39

Gewissenh. Kraft (weibl.) f. Versand und saub. Lagerarb. für halbe Tage gesucht. Blusen-Stöcker, Elberfeld, Neuenteich 73. s7321

Sprechstundenhilfe für zahnärztliche Praxis gesucht. Ang. unt. E 5565 an die Geschäftsst. •

Zuschneiderinnen (evtl. Anfängerinnen) ges. Schroer & Co., Hofaue 46, Kleinkinderbekleidung.

Gewandte Handnäherin für Damenblusen, evtl. für halbe Tage, gesucht. Stöcker & Co., Elberfeld, Neuenteich Nr. 73. s7321

Kartonnagen-Arbeiterinnen Frauen und Mädchen für leichte Arbeit, auch für halbe Tage, sofort ges. Jöringhaus, B., Thornerstr.29

Handfalterinnen (evtl. Heimarbeit) sofort gesucht. — Spezialdruckerei Pittroff & Co., Wuppt.-Elberfeld, Kieler Str. 29a. Einstellung erfolgt durch das Arbeitsamt.

Anlegerin o. Hilfsarbeiterin für Steindruck sofort ges. Johs. Tillmann, Graph.Kunstanstalt, W.-Barmen, Sonntagstr. 9—11. 9923f

Weibl. Arbeitskräfte, evtl.auch für halbe Tage, für leichte Arbeit gesucht. Jacob Bröcker, Metallw.-Fabrik, E., Güterstraße 20. f5893

Frauen für leichte, saubere Arbeit ges. B., Emil-Rittershaus-Str. 5.

Frauen für leichte Arbeit f. ganze oder halbe Tage gesucht. H. Schirp Maschinenfabrik, W.-Vohwinkel.

Aelt. Frauen u. Männer für leichtere Arbeiten i. Betrieb tage- od. stundenweise sof. ges. Lückel, B., Heckinghauserstraße 8. 101a

Frauen für saubere leichte Arbeit ges. 4—5 Stunden tägl. vorm. od. nachm. Zellglas-Betrieb Krakow, Straße der SA Nr. 99/103. •

Frauen oder Mädchen zum Liefern von Zeitschriften an feste Abonnenten innerhalb d. Stadtgebietes Wuppertal, für ganze od. halbe Tage sofort gesucht. Persönliche Meldung erbeten vorm. von 9—12 od.nachm. v.3—5 Uhr. Buch- und Zeitschriftenhandlung Th.Klein, Wuppt.-Elberf., Bleichstr. 17. a252

Junge Mädchen oder **Frauen,** evtl. auch für halbe Tage für die Aufmachung gesucht. OskarHenkels, Ba., Siegesstr. 122. Tel. 603 47.

Weibl. Lehrlinge für die Zuschneiderei, für die Näherei, für das Büro per sofort oder später gesucht. Schroer & Co., Elberf., Hofaue 46, Kleinkinderbekleidung. s7315

Lehrmädchen für das kaufmännische Büro eines mittleren Fabrikunternehmens für Textilindustrie per 1. 4. 1942 gesucht. — Angebote unt. B 303 Bm. 98a

Kinderschwester od. kinderlieb. junges Mädchen zu einem 4 Mon. alten Kinde per 1. 1. 1942 gesucht. Angeb. u. B 297 Barmen. 87a

Kinderliebe Persönlichkeit zur Haushaltführung gesucht. — Ausführliche Angebote unt. E 616 an die Geschft. ds. Blattes. b7255

Suche älteres Fräulein, zuverlässig, gebildet, für halbe Tage zur Betreuung meines zweijährig. Jung. Tel. 32 6 77 Wuppert. s7304

Haushälterin! Zuverl. Hilfe für frauenlosen Etagenhaushalt ges. Angeb. unter E 5644 an die Gst. •

Stütze, zur selbständigen Führung eines Geschäftshaushalts sofort od. zum 1. 1. 1942 gesucht. Vom Arbeitsamt genehmigt. Angeb. unt. E 5838 an die Geschäftstelle. •

Hausgehilfin, gesund und zuverlässig, gesucht. Major Glemann, Elbf., Karl-Theodorstraße 5. •

Hausgehilfin, fleißig, treu, zum 1. od. 15. Jan. in Arzthaushalt gesucht. Dr. Michels, Barmen, Straße der Alten Garde 73. †

Zuverl. Hausgehilfin m. Kochkenntnissen zum 1. Jan. 1942 für gepflegten Einf.-Haushalt gesucht. Frau J. Uhlhorn, E.-Zoo, Freyastraße 47. Ruf 351 74. s7286

Zuverl. Hausgehilfin für gepflegten Etagenhaushalt gesucht. Dr. Hemscheidt, Katernbergerstr. 4 Telephon 342 74. r7231

Zuverl., ehrl. Hausgehilfin für gepflegten, modernen Haushalt in Dauerstellung sofort od. 1. Jan. gesucht. Frau Annel Heller, W.-Zoo, Siegfriedstr. 25 Tel. 369 92.

Hausgehilfin für Haushalt nach Berlin gesucht. Liebisch, Berlin SO. 36, Köpenickerstraße 27. f274

Hausgehilfin, erfahren und zuverläss. für Eta.-Haushalt sofort oder später gesucht. Frau H. Erdelmann jr., W.-Barmen, Meckelstr. Nr. 58. Telephon 548 59. 445-29d

Hausgehilfin für Etagenhaushalt in Unterbarmen sofort gesucht. — Näheres in der Geschäftsstelle unt. Nr. 48 oder schriftl. Anfragen unt. B 307 an die Gst. Barmen. 9934f

Mädchen, zuverl. und kinderlieb, für Etagenhaushalt gesucht. Frau Hans Bohnen, Wuppt.-Elberfeld, Grifflenberg Nr. 81. •

Hausgehilfin, zuverl., für Küche und Hausarbeit in Privathaushalt gesucht. Holtz, W.-B., Am Clef 20.†

Hausgehilfin, ehrlich und fleiß., für gepflegten Etagen-Haushalt in Dauerstellung bei Familienanschluß gesucht. Knöbel, Wuppertal-Elberf., Distelbeck 51. Tel. 272 88. r7217

Haustochter mit Nähkenntn. in gepflegten Haush. ges. Frau Grete Semmig, B., Wettinerstraße 30. †

Tücht. Mädchen für Metzgerei-Haushalt gesucht. Hackler, Elberfeld, Tannenbergstr. 14a. r7239

Junges Mädchen für Arzthaushalt gesucht. Wortmannstraße 6. Telephon Nr. 239 39. r7226

Junges Mädchen, kinderlieb, pflichttreu, was zu Hause schlafen kann, zur Beaufsichtigung meines 2jährigen Töchterchens und etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. 1. 42 gesucht. — Frau Ernst Banse, Bm., Rolingswerth Nr. 28. 123a

Jg. Mädchen gesucht, das Kochen lernen möchte. Kann zu Hause schlafen. Angeb. u. B 4880 Ba. †

Jg., ordtl. u. saub. Mädchen zur Hilfe im Haushalt gesucht. † Angeb. unter B 3177 an Gst. Ba.

Zuverl. Hilfe od. Pflichtjahrmäd. für ¾ od. ganze Tage in Haush. mit drei Kindern gesucht. Arbeitsamt-Genehmigung vorhand. Frau Wolff, B., Ludendorffstr. 21, part.

Halbtagsmädchen zum 15. 1. für nachm. ges. Frau Cramer, Ba., Wittensteinstr. 2, Muchow-Haus. •

Morgenhilfe für Etagenhaushalt sofort oder ab Januar ges. Arbeitsamtgenehmigung vorhand. † Pötters, Ba., Humboldtstraße 30.

Zuverl., saub. Frau od. Mädch. für Etagenhaush. in d. Südstadt täglich für vormittags baldigst ges. Bewerb. unt. E 5582 an die Gst.•

Saubere Frau für 4mal in der Woche, vorm. 2 Std. als Hilfe der Hausfr. gesucht. Näh. Gst. [106•

Stundenhilfe für sofort gesucht. Zeit nach Vereinbarung. Elberfeld, Prinzenstraße Nr. 1 •

Tücht., zuverl. Putzfrau für Büro und Hausflur gesucht. Max Engels, W.-Barmen, Adolf-Hitler-Straße Nr. 316. 83a

2 tücht., saub. Putzfrauen sofort gesucht. Herrenkleiderfabrik Heinr. Döppers, Elbf., Hofaue 53a

Putzfrau für einige Stunden täglich gesucht. „Nordsee" Kipdorf 5

Putzhilfe für einen Kindergarten in Heckinghausen gesucht, möglichst Dienstags und Freitags nachm. v. 3—6 Uhr Näheres zu erfragen bei Frau Ellerkmann, Emilstraße 52. Telephon Nr. 544 28. 131a

Stellen-Gesuche

Vollkaufmann, betriebswirtsch. geschult, erf. in Organisation, Bildung von Kostenstellen, Betriebsabrechnung und Kalkulation nach LSÖ., Aufstellung des Betriebsabrechnungsbogens, Kontenrahmen u. allen Fragen der Geschäftsführ., sucht leitende Stell. Beste Referenz. Eintritt kurzfrist. möglich. Zuschr. mit Ang. der in Frage kom. Stell. u. d. Gehalts erb. E 2592 an Gst.•

Aelt. Kaufmann, mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut, sucht Beschäftigung. Angeb. B 3355 Ba. •

Baukaufmann, in ungek. Stell., erfahren in Buch-, Lohnbuchhaltg., Kasse, Steuer- u. Sozialwesen, Betriebsabrechnung, Materialverwalt., sucht sich in leit. Stellung zu verändern. Ang. B 3252 an G. Bm. †

Pens. Beamter sucht Stell. als Vertreter oder Einkassierer. Angeb unter B 3180 an Gst. Barmen. †

Kellner und Servierfräulein mit guten Zeugnissen und Garder. suchen Stellung für Anfang Januar. Ang. B 3153 Gst. Bm. †

Langj. tücht. Kraftfahrer f. Dauerstell. Vom Arbeitsamt freig. Angeb. unter E 5847 an die Gst. •

Suche Stellg. als Beifahrer Lerne Fahren auf eigene Rechnung Angeb. unter E 5597 an die Gst. •

Aelt. Kleinrentner, bislang selbständig, sucht leichte Beschäftig. Angeb. unter E 5751 an die Gst. •

Anständ. fleißig. ält. Mann sucht leichte Beschäftigung, eventl. Pförtnerstelle. Gefl. Angebote u. E 5750 an die Geschft. erbeten. •

Weibliche

Kontoristin sucht Nebenbeschäft. ab 18 Uhr. Kenntnisse in Steno u. Schreibmasch. vorhanden. Ang. unter E 5442 an Geschäftsst. r7227

Suche Stellg. f. halbe Tage. Kenntnisse in Stenogr. u. Schreibmasch. u. Sprachen, Buchführung. Angeb. unter E 5833 an die Gst. •

Handelsvertreterin, sich.arb., w. guteFirma zu vertr. Ang.E 5776 G•

J. Mädchen (Lyzeumb.) suchtWirkungskreis (kein Haushalt). Ang. erbeten unt. B 3259 Gst. Barmen.†

Fräul. sucht pass. Wirkungskr., am l. in frauenl.Hsh. Im Haush. sow. Nähen perfekt. Ang. B 3311 Ba. †

Arbeitsfrohes Mädel, 22 J., sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Besitze Führerschein 3. Ang. unter B 3216 Geschft. Barmen. †

Frau f. St. in Metzg. z. Ausb. für Freit. u. Samstag. Ang. E 5726 G

Gebild. Hausdame f. geeigneten Wirkungskreis. Im ganz.Hauswes. perfekt. Beste Ref. steh. zur Verfügung. Ang. B 299 Gst. Barm. †

Fräulein wünscht Wirkungskr. in kath., frauenlos. Beamten-Haush. Angeb. unter E 615 an Gst. b7258

Mädchen, 22 Jahre, gute Zeugnisse, sucht Stellung im Haush., evtl. frauenlosen Haush. Wuppert. od. Umgegend. Ang. E 5695 Gst. •

Fleißiges Mädel, 20 Jahre, sucht Stellung im Haushalt. Angebote unter E 5602 an die Geschft. erb. •

Autodienst

Tägl. Güterverkehr Wuppertal-Köln, Eilgut, Expreßg. Anschlußvk. n.a.Bahnst.Süddeutschl.u.Ital.Adolf Vollmeyer, Köln 563 59. W'tal 33694

Welches Auto kann von Langenfeld-Rhld. Möbel (1½ Z.) mit nach E.,Markomannenst.,br.? Ang.E 5743

Wer kann v. Barm. Schwarzbach nach Elb.-Mitte 10 kleine Tische befördern? A. Croci, Elberfeld, Friedrichstraße 47. •

Verloren / Gefunden

Schwz. Krimmerhandschuh Donnerst.früh Horst-Wessel-Pl.verl. Abz. Walter, B.,Hohenstein 102,II.†

D.-Armb.-Uhr verl. Wdrbr. Bel. Kretzschmar, E., Luisenstr. 94a. •

Gelbl.-wß. Sportw.-Rad Donnerstag 8½—9 Uhr v. Schafbrücke-Hohenstein b. Rudolfstr. vl. Wdbr. Bel. Dr. Heß, Zur Schafbrücke 22.†

Schlüsselbund in d. Dorotheenstr. verloren. Geg. Belohng. abzugeben. Lebensmittelgeschäft Klein, Elb., Dorotheenstraße Nr. 2. •

Rentenbescheid abhanden gek. Wann? Geg. g.Bel. abzug. Vetter, Sonnborn, Mondstraße 1. •

Gold. Armband. 18 Kar., Sonntag, den 7. 12., Hauptbahnh. Elbf. od. im Zuge nach Essen verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Hugo Blombach, Wppt.-Ronsdorf, Lüttringhauser Straße 158. f74

Gold. D.-Armbanduhr Sonnt. d. 7.12.41. auf d. W. Schwebebhf. Zoo b. Vohwinkel, bis Solinger Straßenbahn, verloren. Gegen Belohnung abz. bei Fr. Troschack, Bahnhofswirtschaft Zoo. e340

Armbanduhr m. Leder-Armb. v. H.-Göringstr. b.Kaufhof (Lebensm.) verl. Da And., Wdrbr. hohe Bel. Philippeit, Cronenbergerstr. 74. •

Fräul. verlor Geldbörse mit Inh., 34 Mk. u. silb.Armband. Da And., geg. Bel. abzug. E., Flensburgerstr. 63, III. od. Tel. 220 06. •

Damenschirm 10. 12., Ludendorffstraße verl. Abzug. bei Weidmann,B.,Ludendorffstr.146. 9966f

Brille verloren. W.-Elberfeld, Jägerhofstraße 5, 2. Etage. •

Schirm am Samstag, d. 6. 12., in d. Prinzenstr. verloren. Gegen Belohng. abzug. Prinzenstr. 56, pt. •

Schw. D.-Filzhut Freitag am Döppersb. verl. Abz.Haubahn 15,p.

Leere br. Aktentasche i. Voll-Leder 3.12. Linie 6 verl. Bitte geg. Bel.abz. Fa.Auerbach,B.,Werlest.27

Braune Lederhandtasche m. Brille am Montag, d. 8., vorm., von Herzogstr.—Wall bis Hauptbahnhof verl. Geg. Belohn. abzug. b7270 Näheres in d. Gst. [123

Hornbrille mit Etui Donnerst. abend Pestalozzistr. verloren. Geg. Bel. abz. bei Steck, E., Ernststr. 37

Handschuh, brauner Krimmer, innen Leder, v.Lichtscheid b.Wasserturm verl. Werner Gelhausen, W.-Ronsdorf, In der Krimm 56. f71

Achtung! Freitagmittag gegen 2 Uhr, auf dem Wege Elb. Aue bis Ronsdorf **Autoreifen mit Felge,** 20" für alten Chevrolet-Wagen verloren. Wiederbringer Belohng. Telephon Nr. 724 86. r7246

Die Frau, mit der ich den Schirm in d. Bäck. Oberbüscher a.Dienstag verwechs. u. sich dort meldete, wird geb., d.Schirmtausch dort w.vorzun

Drahthaar-Fox (Rüde), auf den Namen Struppi hör., ohne Halsband, weiß mit braunem Kopf, Montagmorgen entlaufen. Wdrbr. gute Belohng. Schwafert, Barmen, Westkotterstr. 88. Tel. 59873. 9961f

Graue Katze entlaufen. Elb., Untergrünewalderstraße 11a. •

Unterricht

Städtische Kaufmännische Unterrichtsanstalten Wuppertal. Berufsfachschulen: 1. Höhere Handelsschule: Einjähriger Lehrgang für Schüler u. Schülerinnen. Voraussetzung für die Aufnahme ist a) Versetzung nach d. 7. Klasse einer höheren Lehranstalt; b) Versetzung nach der 6. Klasse einer höheren Lehranstalt (in diesem Falle ist Aufnahmeprüfung erforderl.); c) Abschlußzeugnis einer Mittelschule. 2. Handelsschule: Zweijähriger Lehrgang für Knaben und Mädchen mit abgeschlossener (8. Schuljahr) guter Volksschulbildung oder mit dem Zeugnis über die Versetzung in die 5. Klasse einer höheren Lehranstalt. **Schulgebäude: Wuppertal-Elberfeld, Döppersberg 36, Wuppertal-Barmen, Oberdörnen 25 und Martin-Luther-Str. 14. Beginn des neuen Schuljahres: Anfang April 1942. Anmeldungen** werden von der Schulleitung, W.-Elberfeld, Döppersberg 36 (Fernsprecher 6 12 11, Nebenstelle 603) entgegengenommen. — Sprechzeiten des Direktors: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag von 11—12 Uhr, Dienstag und Donnerstag v. 17—18 Uhr. Werbeblätter und Anmeldeformulare sind auch im Schulgebäude Wuppertal-Barmen, Oberdörnen 25, zu haben. Der Direktor: I. V.: Dr. Schneider. j144

Volksschüler — — — Abitur Volksschüler, Mittelschüler, Schüler höh. Lehranstalten und -schülerinnen sowie Schulentlassene werden für alle Schulziele bis zur staatlichen Reifeprüfung (Abitur) vorbereitet. Aufnahme von Volksschülern nach der letzten oder vorletzten Volksschulklasse. Für Berufstätige Abendschule. — 1940/41 bestanden 30 Schüler und Schülerinnen die staatliche Reifeprüfung (Abitur). Höhere Privatschule von Dr. Hoppmann, W.-Elberfeld, Kasinostr. 23. Sprechstunden (außer Sonnabend): 12—13, 18—19 Uhr. Fernruf Nr. 272 08. 1421

Beginn neuer Kurse in Spanisch am 16. 12. um 19 Uhr, Englisch am 17. 12. um 19 Uhr. Italienisch, Französisch, Russisch für Anfänger und Fortgeschrittene. — Sonderabteilung: Uebersetzungen. Berlitz-Institut, Wuppertal-Elberf., Ad.-Hitler-Str. 1. b7

Abendkurse in Algebra, Geomet., Rechn., Chemie, Biolog.,Phys.,techn. Zeichn. — Vorber. für Fachschulen u. Meisterprüfg. (Ingenieur-Laufbahn.) — Für die Tagesschule werden gleichfalls wieder Schüler aufgenommen. Dieckmannsche Privatschule, W.-Elberfeld, Telephon Nr. 268 22. Bembergstraße 7. b87

Schroeder-School. Engl., Frz., Span., Ital. Herzogstr.40 ☎ 27026

BERLITZ-INSTITUT. Kurse in allen Weltsprachen b6

Wer erteilt Primanerin Unterricht in Mathematik und Englisch? Angeb. u. E 5479 Gst. •

Tanzschule Obermeyer, Barmen, Unterdörnen 132, Telephon 621 85. Der neue Kursus für Schüler und Erwachsene beginnt Dienstag, d. 6. Jan., Mittwoch, den 7. Jan., im Festsaal Hotel Wuppertaler Hof. Verlangen Sie Prospekt. 316b

Tanz-Schule Schwartz am Rathaus beg. neue Kurse am 5., 6., 7. und 8. Januar 1942. Für Schüler: 17—19 Uhr. Für Berufstätige: 19.45—21.45 Uhr. Weitere Voranmeldungen baldigst erbeten. Ruf Nr. 267 32. 1484

Für meine Ballettschule f. noch Schülerinnen bis 16 J. aufgenommen w.Ausbild.b.z.Bühnenreife. Anmeld. erb.Dienst.u.Donnerstags 1—4 Uhr. E., Ronsdorferstr.28,pt.•

Wer erteilt 14j. Volksschül. Unterricht im Rechnen und Rechtschreiben? Ang. u. E 5850 Gst. •

Kurzschrift. Friedewald, Elberf., Grabenstr. 5, II. Tel. 250 49. b165

Werbe-Anzeigen

Stadttheater Wuppertal

Sonnabend, 13. Dez., 14—16.30 Uhr: Außer Miete, 0.40—2.-: **Schneewittchen. 18.30—20.30 Uhr:** Miete E (grüne Karte) und freier Verkauf, RM. 0.65—3.75: **Der Turm Nehaj.**
Sonntag, 14. Dez., 10—12.30 Uhr: Auß. Miete, RM. 0.40—2.-: **Schneewittchen. 13.30—16 Uhr:** Außer Miete, 0.40—2.-: **Schneewittchen. 18—20.30 Uhr:** Außer Miete, 0.85—4.55: **La Bohème.**
Montag, 15. Dez., 17.30—21 Uhr: Jugend-Vorstellung für HJ. u. BDM., Gruppe B V: **Das kleine Hofkonzert.**
Dienstag, 16. Dez., 18—20.30 Uhr: A I (rote Karte) und freier Verkauf, RM. 0.85—4.55: **La Bohème.**
Mittwoch, 17. Dez., 17.30—21 Uhr: B I (gelbe Karte) und freier Verkauf, RM. 0.65—3.75: **Das kleine Hofkonzert.**
Donnerstag, 18. Dez., 18—20.30 Uhr: C I (graue Karte) u. freier Verk., 0.65—3.75: Erstaufführung: **Der Fächer.**
Freitag, 19. Dez., 18—20.30 Uhr: NSG. KdF., Gruppe III: **Der Fächer.** 32:b
Sonntag, 21. Dez., 10—12.30 Uhr: Jugend-Vorstellung für HJ. u. BDM., Gruppe C IV: **Das kleine Hofkonzert. 17—20.30 Uhr:** Auß. Miete, RM.0.65—3.75: **Das kleine Hofkonzert.**

Konzerte d. Stadt Wuppertal
Sonntag **14.** Dez. 17 Uhr
Städtischer Konzertverein
Sonder-Meisterkonzert
Stadthalle W.-Elberfeld
LIEDER-ABEND
Karl Erb
Am Flügel: **Fritz Lehmann**
Programm: 299
Beethoven, Mozart, Schubert
Bechstein-Flügel von der Firma Weischet
Karten zu RM. **1.50** bis **6.-** bei Baedeker, Schreiber & Reißmann, Verkehrsverein Döppersberg. **Angehörige der Wehrmacht erhalt. an der Abendkasse 50 Proz.Ermäß.**
Geschäftsst.: Wuppert.Konzertd.R.Wylach, W.-Barm., Ad.-Hitler-Str. 559, Tel. 5 05 39

Konzerte d. Stadt Wuppertal
Dienstag **30.** Dez. 18 Uhr
Städtischer Konzertverein
Concordia W.-Barmen
III. Abonnements-Konzert W.-Barmen
Weihnachts-Konzert
Solist:
Enrico Mainardi
Cello
PROGRAMM: **Max Reger:** Eine romantische Suite, op. 125; **Robert Schumann:** Violoncell-Konzert in a, op. 129; **Johannes Brahms:** Sinfonie Nr. 2 in D, op. 73.
Das Städtische Orchester
Leitung: **Fritz Lehmann**
Karten zu RM. **1.-, 1.50, 2.-, 3.-, 4.-** bei Schreiber & Reißmann, Baedeker, Verkehrsverein Döppersberg. 299
Das schönste Weihnachtsgeschenk
Geschäftsst.: Wuppert.Konzertd.R.Wylach, W.-Barm., Ad.-Hitler-Str. 559 Tel. 5 05 39

ZOO WUPPERTAL
Sonntag,14.Dez.
Großes Konzert
des Zoo-Orchesters
Große Raubtier-Schau
Eintritt zu den Sälen frei
Eintrittspreise für den Tierpark: Erwachsene **60,** Kinder **30** Pfg.

318b

Müller
am Oberbarmer Bahnhof
Wuppt.-Oberbarmen
Das bekannte
Fachgeschäft
für Glas·Kristall·
Porzellan·
Keramik·
Haus-u.Küchengeräte·
Spielwaren.

Schmuckstücke
in Gold, Silber u. Doublé
in schöner Wahl
Abeler
Uhrmachermeister und Juweliere
Wuppertal-Elberfeld
Poststraße 11
Ankauf von Altg[illegible]d, Zahngold, Altsilber, Silbermünzen und allen vergoldeten und Doublé-Gegenständen Brilleneinfassungen usw.
Ankaufsgenehm. A und C 41/9297

STUHLE
Karl Fieuren
W.-Elberfeld, Brillerstr.25
Telephon Nr. 34872
Stuhlgroßhandlung f379

Kaufgesuche

1 kleiner Tisch zu kaufen ges. Näheres B., Werlestr. 42, part. †

Mod. Waschtisch mit Spiegel zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangebote an Leonhard Lohner, W.-Elberf., Mainstr. 9, 1. Etg. •

Kd.-Tischchen u. -Bänkchen, gebraucht, ges. Ang. E 5769 Gschst. •

2 Oberbetten, gut erhalten, 1 Teppich, 2 mal 3 oder gr., zu kaufen gesucht. Ang. B 3158 Bm. †

Oberbett mit Kissen zu kauf. gesucht. Preisang. E 5590 Gst. •

Plüschsofa, gut erh. u. Haushalt-Waage ges. Ang. E 5836 Gst. •

Chaiselongue, Couch oder Sofa, zu kf. ges. Ang. B 3244 Bm. †

Couch, neuwertig, zu kaufen gesucht. Ang. u. B 310 Ba. 9952f

Polstersessel (Krankenstuhl) m. hoher Rückenlehne, zu kaufen gesucht. Hedchen, Elbf., Island 5. •

Schreibtisch u. ev. Bücherschrank zu kaufen gesucht. Angebote unt. B 3265 an Gst. Barmen. 9925f

Kinderklappstühlchen und stab. Laufställchen, nur gut erh., z. kaufen ges. Ang. E 2572 Gschst. •

Kinderstühlch. u. Sportwg., gut erh. zu k. ges. Angebote an Wwe. Günther B., Langerfelderstr. 68

Gasherd, neuwertig oder gebr., gesucht. Ang. E 5735 Geschst. •

Küchenherd, gut erh., Platte ungef. 80×100, ges. Ernst Döinghaus, Schwelm, Berghausen 21.

Klein. Küchenherd zu kaufen ges. Ang. unt. E 5594 Geschst. •

Gut erh. Allesbrenner zu kf. gesucht, auch gegen gute Maßarbeit. Angeb. unter E 5848 an die Gst. •

Guter. gebr. Gasherd m. Backofen zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 2588 an die Geschst. erb. f6337

Ofen-Einsatz für Kamin ges., auch gebraucht. Ang. E 5639 Gst. •

Gt. erh. Autogeyser zu kf. ges. Tornar, G. m. b. H., Langerfeld, Schwelmerstr. 108. Tel. 55444. 9939f

Elektro-Karren od. Dreirad-Lieferwagen, neu od. gebr., zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 1990 an die Geschst. erb. e169

Fahrrad, gebraucht, zu kaufen gesucht. W.-E., Wilhelmstr. 34. •

Gut erh. Damen-Fahrrad zu kaufen gesucht. Fleischerei Schmidt, Wichlinghauserstr. 105. 276-21d

Damen-Fahrrad, neuwertig, zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. unt. B 3270 an die Geschst. in Barm. †

D.-Fahrrad, gut erhalten, zu kf. gesucht. Telephon 726 78. f74

Damen-Fahrrad als Weihnachtsgeschenk ges. Ang. E 5637 Gst. •

Knabenfahrrad u. Projektionsapparat f. 2 mm-Schmalfilm zu k. gesucht. Ang. E 5595 an Geschst. •

Sackkarre zu kaufen gesucht. • Schriftliche Ang. unt. E 5761 Gst.

Neuw. Kinder-Sportwagen zu kauf. ges. B., b. Behringstr. 38. †

Kinderwagen, gut erhalten, ges. Ang. unter E 5642 an Geschst. •

Pelzmantel, gut erhalten, Größe 44-46, z. kf. ges. Tel. W't. 366 25.

Pelzmantel, auch ¾ lg. od. Jacke, Gr. 40-46, ges. Prsang. E 5841 G. •

Pelzmantel, Größe 42-44 (am liebsten Lammfellmantel) sofort zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 3098 an die Geschäftsst. Barmen. 9908f

Schwarzer Pelzmantel, neu, Größe 46—48, zu kaufen ges. Angebote mit Preis u. B 3307 Ba. †

Eleg., schw. Pelzmant. (Fohlen oder Persianer) zu kaufen, ev. gegen neuen Teppich zu tauschen gesucht. — Angebote unter R 894 an die Fil. Oberbarmen. 53-27d

Lodenmantel (Herren), neu oder gut erhalten, Größe 53, Damen-Strickjacke, Größe 50, zu kaufen gesucht. Angebote unter S 47 an d. Filiale d. Bl. Schwelm. e170

Jugendl. Abendkleid Gr. 42 zu kaufen gesucht. Teleph. 249 90. •

Dklbl. D.-Mantel, neuw., Gr. 46 oder Fohlenmantel, zu kaufen ges. Prs.-Ang. B 3258 B. o. Tel. 52086†

Eleg. Pelz- od. Fohlenmantel Größe 46, zu kaufen gesucht. Ang. unter B 3100 Gst. Barmen. 9915f

Mantel für 13—14j. Jungen zu k. gesucht. Angeb. u. B 3271 Barm. †

Graue Hose, Bundweite 120, gut erh., zu k. ges. Ang. E 5605 Gst. •

Bess. hell. Hrn.-Anzug Gr. 48 ges. Ang. D 169 Fil. Grifflenberg•

Gebr. Herren- und Damen-Kleidung, auch Pfandsch., kauft Kussowski, E., Wilhelmstr. 25. 1447

Kaufe laufend Damen- u. Hrn.-Kleidung und Schuhe. Bierwirth, Baustraße 72. Tel. 2 47 36. v114

Gut erh. Hrn.-Wintermantel Größe 48 zu kaufen gesucht. Angebote unter B 3275 Gst. Barm. †

Anzug f. 16j., Knab.-Mtl. f. 14j., Mäd.-Mant. f. 4½j. ges. Ang. E 5636 Gst. •

Getr. Anzug u. Mantel, Gr. 50-52, gr. Pupp.-Metallbett, wß., g. erh. ges. Ang. E 5641 an Geschst. •

Grauer Ledermantel, neu od. gebr., Größe 48, zu kaufen gesucht. Ang. unter E 5879 Geschst. 1459

2 Wintermäntel, Gr. 42 und 44, zu kauf. ges. 1 gute Lederhose, 1 Jacke und 1 Skihose gegen Akkordion mit 32 Bässen zu tausch. ges. E., Uellendahlerstr. 123, pt., lks. •

Regen- o. Ledermant., Gr. 50 bis 52 ges. Ang. E 5711 Geschst. •

Graue Stiefelhose zu kaufen gesucht. Arndt, Wuppert.-Barmen, Emmastraße Nr. 26. †

Dklbl. Anzug für 11jährigen gesucht. Ang. unter B 3167 Barm. †

Erstkl. Anzug, neu oder f. neu, H.-Anzug, Gr. 50/52, zu kf. ges. od. geg. 1 prachtv. Double-H.-Taschenuhr u. 1 neu. Rucksack u. neu. Brotbeutel m. Gurt zu t. Ang. E 5737 G. •

Gut. H.-Anz., getr., Gr. 46—48 o. Stoff z. kf. ges. Ang. E 5566 G. •

Trainings- oder Skihose für 12jährigen zu kaufen gesucht. Ang. unter D 172 Fil. E., Grifflenberg•

Gut erh. Lederjacke zu k. ges. Preisangebote u. E 2576 Gst. e49

Komme sofort nach Erh. e. Karte u. kaufe Hrn.- u. Damenkleidung, Schuhe u. Wäsche a. Art. J. Lange Nachf., Deweerthstr. 111. Tel. 27622

Lüsterjacke, schwarz, einreihig, Größe 48—50, u. H.-Schuhe Gr. 42 ges. Ang. u. E 5441 Gst. r7228

Gut erh. Jünglingsanzug ges. (1,73 groß). Ang. u. E 5722 Gst. •

Schaft- od. Motorr.-Stiefel, Größe 43 ges. Ang. B 4847 Ba. †

D.-Eislaufstief. m. Schlittsch. (37-38) zu kf. ges. Ang. E 5473 Gst. •

Schwarze Da.-Halbschuhe, gut erh., Gr. 38—39, m. Blockabs., zu kf. ges. Ang. E 5567 Gst. •

Helle Tanzschuhe, Gr. 39, auch Brautschuhe, zu kaufen gesucht. † Troost, W.-Barmen, Taubenstr. 2.

Kinder-Ski-Stiefel Gr. 36-37 gesucht, evtl. gegen 29er zu tausch. Telephon 626 91. a197

Herren-Stiefel Größe 43—44, zu kaufen gesucht. Telephon 530 92. †

Ledergamaschen u. Anzug Gr. 48-50 ges. Ang. E 5607 Gst. •

Brill.-Ring und -Brosche zu kf. gesucht. Prs.-Ang. E 5694 Gst. •

Gold. Sprungdeckel-Uhr, mit oder ohne Kette zu kaufen gesucht. Ang. unt. E 2567 an Gschst. f6320

Uhrkette, Ring, zu kaufen ges. Prs.-Ang. unter E 5693 Geschst. •

Damenring (585), Radio, W'str., 220 V., Opern- u. Fernglas, Haushaltwaage u. gut. leicht. Oberbett z. kf. ges. Prs.-Ang. E 5834 Geschst.

Gold. Armband ges. Tel. 55400. †

Damen-Brillantring zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 3183 Barm. †

Da.-Brillantschmuck (Ring, Ohrringe Armband) zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 3138 Gst. Ba. †

Bess. Brillantring zu kauf. ges. Angeb. mit näh. Angaben u. Preis unter R 851 an Fil. in Oberb. †

Damenring (585), Radio, W'str., 220 Volt, Opern- u. Fernglas, Haushaltwaage u. leicht. Oberbett ges. Ang. mit Preis E 5834 Geschst. •

Dam.-Brill.-Armband-Uhr o. Brill.-Armband ges. Ang. R 819 Fil. Oberbarmen od. Tel. 533 62.

Teppich, 3×4, **Radio und Waschmasch. m. Wringer** gesucht. Ang. u. B 3233 Gst. Ba. †

Teppich, 2×3 Meter, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang unter H 22 an die Filiale Sonnborn. •

5 bis 6 m Gardinenstoff od. 2 Stores, 2,50× 2 Meter, zu kauf. gesucht. Angeb. u. B 3189 Barm. †

Größere, auch kl. Posten Spitzen, Barmer Bogen, Besätze, Trachtenborden, farb. Zackenlitzen, Passen- u. Trägerbänd., Haarbänder, Schuhriemen, Hosenträger, Socken- u. Aermelhalter, Gummiband, Gummilitzen und Spitzen-Decken in allen Größen laufend zu kaufen gesucht. Angebote an Postfach 26, Wuppertal-Wichlgh. 276/20d

Divandecke zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. E 5432 an Gst. s7347

Restp. 100 d. Kunstf. (Bemb. o. ä.) zu kaufen ges. Fernspr. 55657. 106a

Kleintier-Felle aller Art, wie Hasen, Kaninen, Ziegen usw. kauft Joh. Wimmer, B., Carnaperstr. 107

Felle! Hasen, Kanin, Fuchs usw. kauft Grothe, Herzogstr. 41. b18

Garnrestposten aller Sorten u. Farben gesucht. **Bänder,** 3—5 cm breit, zu kaufen gesucht. Angeb. unter B 3186 an Gst. Barmen. †

Photo-Apparat zu kaufen ges. • Angebote unt. E 5698 Geschst.

Staubsauger, 220 Volt, neu od. neuwertig, moderne Ausführung, zu kaufen ges. Tel. 241 34. s7309

Staubsauger, 220 Volt, zu kauf. gesucht. Angeb. E 2600 Gst. f74

Elektr. Waffeleisen, 220 Volt, zu kauf. ges. Aue 104. Tel. 377 71

Gut. Oelgemälde u. Laute oder Zither g. Prsang. D171 Fil. Grifflenb

Bleilote, 2½ und 5 Lot, auch andere Größen gut erhalten, zu kauf. gesucht. Ang. E 2574 an Gst. r7320

Leica oder Robot gesucht. Evtl. wird modern. Braun-Koffer-Super mit in Zahlung gegeben. Angeb. unter Fernruf 581 87. •

Soluxlampe, 110 Volt, neuwert., zu kf. ges. Ang. E 9888 Gst. b492

Achtung! Rohprodukte sämtl. Art sowie Schrott u. Fabrikabfälle kauft Händlerin Frau Heinrich Gier, Barmen Schwarzbachstraße 66a. Telephon Nr. 5 65 87. 792b

Oelgemälde, erster Maler, mögl. Düsseldorfer od. Münchner Künstler zu kaufen gesucht. Angeb. mit Angabe von Maler und Motiv unt. E 5359 an die Geschäftsst. a222

Bücher, Einzelwerke u. Bibliothek, kauft stets Buchh. Köndgen Ba., Ad.-Hitler-Str. 622 Ruf 59900 732b

Wagenplane, gut erh., zu kaufen ges. Petzel, Ba., Olgastraße 8. Telephon Nr. 500 06. 9912f

Kaufe alte Sammlungen **Rehgehörne, Hirschgeweihe** u. **Hirschstangen,** größ. Posten. Angebote unter Schließfach 92, Lichtenfels/Bayern. b7157

Leica zu kaufen gesucht. Angebote unter B 3156 an die Gst. Barm. †

Drahtgeflecht, 30 Meter, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter E 5302 Geschst. •

Doppelflinte, möglichst hahnlos, zu kaufen gesucht. Angebote unt. B 3185 an die Gst. in Barmen. †

Opernglas zu kaufen gesucht. † Preisangebote B 3257 Gst. Barm.

Herrenschirm, neuwertig, zu kaufen ges. Ang. E 5568 Gschst. •

Größ. Abteilkoffer, gut erhalt., gesucht. Ang. unter E 5835 Gst. •

Elektr. Bügeleisen u. Radio zu kaufen gesucht. Angebote unter E 5556 an die Geschst. erb. 1470

Vogelkäfig für Wellensittich zu k. ges. Ang. u. B 3281 Barmen. 130a

Steh-Petrol.-Lampe, neu od. w. gebr., ges. Ang. E 5643 Gschst. •

Hutkoffer, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Müllenhoff, Elberfeld, Neue Friedrichstraße 6b. •

Schöne kompl. Krippe zu k. gesucht. Preisang. E 5840 Gst. •

Gr. Koffer ges. Ang. B 3273 Ba. †

Gebr. Eß- od. Kaffee-Service ges. Ang. B 3272 Gst. Ba. †

Skier, Gr. 1,65 bis 1,70 Meter, zu kauf. ges. Ang. B 3280 Barmen

Skier, 2—2,20 Met., u. 1 Paar braune, gut erh. H.-Halbschuhe Gr. 41, zu k. ges. Ang. B 3310 Ba. †

Tischbillard ges. Tel. 600 92. †

Kinder-Laufställchen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näheres in der Geschäftsst. Mettmann. f236

Münzen v. Sammler zu tauschen od. kauf. ges. Ang. E 5682 Gst. •

Rollfilmapparat, 6×9, mit Blende 4,5 od. besser ges. Ang. E 2569 Gst.

Laufstall, kräftig, neuwertig, zu kaufen gesucht. Schuffert, Elberfeld, Hofaue 72. Tel. 224 00. s7352

Heimkino für 16 mm Filmbreite, mit mehreren Filmen, zu kauf. ges. Näh. Tel. 606 57 Wuppert. 757b

Tretauto und Puppenwagen zu kaufen gesucht. Lindner, Moltkestraße 31. Telephon Nr. 347 47. •

Wipproller u. Märklin-Baukasten ges. Ang. E 5723 Gst. •

Dampfmasch. m. Zub., **Metallbaukasten,** Nr. 2 ges. Dr. Noack, E., Ronsdorferstr. 405. Tel. 235 31. •

Tiefgeb. Puppenwagen, g. erh., große, gute Babypuppe u. Heimkino mit Filmen f. Wechselstr., 220 Volt, zu kaufen ges. Angeb. mit näh. Beschr. u. Prs. E 5742 Gst. •

Wipproller ges. Teleph. 562 08. †

Wipproller zu kaufen gesucht. † Telephon Nr. 562 08.

Spielzeug für 7jähr. Jungen ges. Schenkel, E., Worringerstr. 95. •

Gr. Dampfmaschine, fast neu, geg. Heimkino zu tauschen oder zu kaufen ges. E., Steinbeck 47. e170

Puppenwagen zu kaufen gesucht Telephon Nr. 206 48. f6343

Kinder-Zoo zu k. ges. Schuffert, Hofaue 72. Tel. 224 00. s7352

Elektr. Lokomotive, Spur 0, Gleichstr., 220 Volt, eventl. einige Wagen zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 610 an die Geschst. d7251

Elektr. Eisenbahn, Spur 0 ev. nur Lokom. u. Transformator zu kaufen ges. Ang. E 2584 an Gst. •

1 Kinder-Elektroherd zu vf. gesucht. Telephon 555 09. 121a

Gut erh. Puppenschrank ges. Hartmann, E., Barresbeckerstr. 35. •

Luft-, Flobert- u. Kleinkal.-Büchse, automat. Pistole, Kosmos-Kriegshefte ges. W. Schiemenz, Elb. Friedrichstr. 17 Tel. 20278. 1435

Dampfmaschine, bessere Ausführung, mögl. mit Modellen, zu kaufen ges. Ang. u. E 2586 Gst. •

Mittelschweres Pferd für Lieferwagen zu kaufen ges. Schlieper & Laag, G. m. b. H., Wuppertal-Vohwinkel. Ruf 303 11. e49

Jg. Hund, Spitz, zu kaufen ges. Ang. unter E 5591 an Gschst. •

Ziege zu k. ges. Ang. E 5603 Gst. •

Blauer Wellensittich, sprechend oder nestjung, zu kaufen ges. Angebote mit Preis an Haumann, Elb., Nevigeserstr. 264, III. r7162

Jg. Angorakätzchen, möglichst weiß, z. kf. ges. Ang. E 5495 G. •

Zuchthäsin, weiße Wiener, grau od. schwarz Silber, zu kaufen ges. Angeb. unter E 5778 an die Gst. •

Vermietungen

Fabrikgebäude, ca. 2000 qm, für jeden Betrieb geeign., in W.-Oberbarmen per 1943 zu verm. od. zu verk. Ang. unt. B 225 Ba. 9771f

Laden mit 5 Zimmer wegen Aufgabe eines Lebensmittelgeschäftes ab 1. Februar zu vermieten. Näheres in der Geschäftsst. [111

Ladenlokal mit 2 gr. Schaufenst., Keller u. Heiz., in d. H.-Göringstraße gelegen, z. 1. 1. 42 zu vm. Angeb. u. E 5752 an die Gst. •

Schönes Ladenlokal mit Hzg. Nähe Wupperf. Markt, f. jedes Geschäft geeign., evtl. auch Ausstellraum, per sofort zu vermieten. — Ludwig Conradi, W.-Barmen, Uferstraße 6, Teleph. 561 25. 45b

Größerer Laden (Lebensmittel), an verkehrsreicher Straße, mit großer Wohnung zu vermieten. Ang. unter E 2565 an die Geschst. f6321

Biete: 5 Zimmer mit Veranda u. Bad, abgeschl., wünsche 4 Zim. m. Bad. Ang. unter E 5685 Geschst. •

Sehr preisw. Wohn. in Bm., Nähe Rathaus (5 Zim., Küche, 2 gute Mans. (Preis ca. 75 Mk.), zu tauschen gegen gute Wohn. (4—5 große Räume, Küche, Bad, Mans.) in Barmen oder Elberfeld in bequemer Lage, auch Talsohle. Näheres durch Frau Otto Bunge, Immobilien, E., Haarhausstr. 10, Telephon 3 57 41. b84

4-Zimmer-Wohnung i. Zweifamilien-Haus, ruh. Lage, Wichl., Müggenburg 50 (Wewer), monatl. Miete Mk. 57.— gegen 4-Zi.-Wohn. in Elberfeld oder im westl. Teil Barmens zu tauschen gesucht. — Telephon Nr. 5 54 44. 9917f

Halle/Saale od. Erfurt schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad geboten. **Gesucht in Wuppt.** 3—7-Zim.-Wohnung. Ang. B 3218 Gst. Bm. †

3 Zim. m. Gas, Wass., Licht u. Garten, geg. 2 kleine zu tauschen. Angeb. unter E 5600 an Gst. •

Biete 3 Zim. m. Garten Nähe Gummersbach. Suche 2 Zimm. in Barmen. Angeb. B 3179 Barm. †

Schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. — Angebote unter W 174 an die Filiale d. Bl. Barmen, Westkotter Str. 146. †

Wohnungstausch. 3 Zimmer in Wuppert. geg. 2½ Z. in Braunschweig z. tsch. ges. Ang. E 5727 G. •

Tauschwohnung! Suche abg. 2½—3-Zim.-Wohng. in Düsseldorf. Biete abg. 2½-Z.-Wohn. in Elbf. Angeb. unt. E 5764 an die Gst. •

Neubau-Wohn. in Barmen, in guter Villenlage, Nähe Richard-Strauß-Allee, abgeschl. II. Etage: 2 Räume, Küche, großer Balkon, Bad, Heizg. (Preis ca. 70 Mk., einschl. Heizkosten) zu tauschen geg. größere Wohn-Etage (5, 6—7 R., Bad, Heizg.), ebenfalls in Südlage von Barmen. Vorschläge an Frau Otto Bunge, Immobilien, W.-E., Haarhausstr. 10. Tel. 3 57 41. b84

Wohnungstausch! Biete in Köln mod. Wohn., 2 Zim., Küche, Bad, Diele. Suche gleichw. Wohn. in E. Südst. bevrz. Näh. Tel. 26925 Elb•

Tausch. Biete abgeschl. 2 Zimm., Nordstadt. Suche 3 abgeschl. Zim., Südstadt oder Uellendahl. Angeb. unter E 2579 an die Gst. s7351

Biete: 2 sch. gr. Zim. m. Ver. geg. 4 sch. Zimmer Südstadt. Ang. unt. E 5700 an die Geschst. v110

2 Speicherzimmer i. Hinterh. o. Keller z. vm. Ang. E 5738 Gst. •

Helle trockene Lagerräume z. Unterstell. v. Wohnungseinricht. vermietet Eduard Ludwig, Intern. Möbel-Spedition, Elb. Straße der SA 152b Telephon 384 91. f413

Fabrikraum, part., 90 qm groß, m. 2 Drehbänken, 2 Shapingmasch., 1 Hobelmasch., 2 Bohrmaschinen, Motor, Werkbank mit Schraubstöck. zu verm. Ang. u. B 3353 Barm. †

3 Büroräume, auch für Rechtsanwalt od. dergl. geeignet, Mittelpunkt W.-Barmens, Nähe Altermarkt zu v. Ang. B 4532 Ba. 794b

Trete im Zentrum Elbf. ab: 3 gewerbl. Räume, 1. Stock, mit Heizung. Wo, sagt die Geschäftsstelle dss. Blattes. [104

Elberfeld-Nordstadt. Hinterhaus, 2 große gewerbl. Räume, v. sofort zu vermieten. Näh. W.-Elb., Kaulbachstraße 2, parterre. •

2 Büros mit Heizung im Mittelpunkt Elberfelds sofort zu verm. Paul Weyermann, Moltkestr. 27, Ruf Nr. 363 33. f118

Kl. Werkstelle, auch als Lagerraum für Möbel sofort zu verm. Angeb. unter B 3276 Gst. Barm. †

Mietgesuche

Bäckerei zu mieten ges. Ausführliche Angeb. u. E 5880 an Gst. •

Schöne 5 Zimmer (Pfarrwohn.) per 1. 2. 42 gesucht, am liebsten am Rande der Stadt. Angebote unter E 5436 an die Gst. s7333

Etage in ruh. Hause, evtl. Einfam.-Haus, Südstadt, Gegend um Hardt, Rützenberg od. Stadtrand, von ruh. Mieter gesucht. Ang. unt. E 1881 an die Geschäftsstelle d. Bl. d7106

2—8-Zimmer-Wohnungen für meine Gefolgschaftsmitglieder per sofort oder später ges. Espenlaub-Flugzeugbau, Wuppertal-Langerfeld, Spitzenstraße 35. 265b

3—4-Z.-Wohng. von ruh. Mieter ges., evtl. Einfam.-Haus zu kaufen od. zu mieten Ang. B 3417 Ba.

3—4-Z.-Wohn. von ruh. Mieter (Beamt.) Nähe Bahnh. Wirke ges. Angeb. unter B 3182 Gst. Barm. †

3—4-Zimmer-Wohng. in Wuppertal oder Umgebung zu mieten gesucht. Preisang. unt. S 657 an G. Geerkens, Anzeigen-Mittler, Hagen in Westf. a210

2—3 abgeschlossene Zimmer von gutem Mieter gesucht. Angeb. unter B 3178 an Gst. Barmen. †

2—3-Zi.-Wohn. von ruh. Mieter ges. Ang. unt. E 5845 an Gst. •

Sich. Mietzahler sucht 2 große oder 3 kleine Zimmer in besserem Hause, mögl. Südst., ev. als Untermieter. Eine 4-Zi.-Wohn. steht zur Verfüg. Ang. u. E 5573 an Gst. •

2½ Zimmer von ruh., sich. Miez. sof. o. spät. ges. Ang. E 5684 Gschst. •

Suche 2—3-Z.-W., mögl. U.-Ba. evtl. Tausch: 2 gr. Part.-Zimmer, U.-Ba. Ang. unter B 3228 Barm. †

2 bis 2½ Zimmer sofort gesucht. Vom Wohnungsamt genehmigt. — Angeb. unter E 5777 an die Gst. •

2-Zimmer-Wohng. für einen ruhigen Mieter (Inval.) gesucht. Angeb an Ernst Dähler, Wuppt.-Elberfeld, Wupperstraße 4. 1459

2 Zimmer od. **1 gr.** sucht sich. Mietz. in Wuppertal. Ang. unter W 165 Fil. B., Westkotterstr. 146.

2 Zimmer sucht ruhiger Mieter. Angebote unter E 5701 Geschst. •

1—2 Zim. v. sich., ruh. Miet., auch Mans., ges. Ang. B 4906 Barm. †

1 od. 2 leere Zim. sucht ruh. Miet. i. Mittelpkt. Ang. E 5680 G. •

Leeres Zimmer mit W., L. u. G., Stadtm. E. zu mieten gesucht. Angebote unter E 5839 Geschst. •

Werkstatt, ca. 20 qm, trocken, Gas mögl. Nähe Wupperf. oder Rittersh. ges. Ang. B 3278 Ba. •

2 helle Büroräume (für Prax.) mit Heizung, in verkehrsreicher Lage Barmens, baldigst zu mieten gesucht. Ang. B 3235 Barmen. †

Gartenland mögl. Südst. z. pacht. od. kf. ges. Ang. D170 Fil. Grifflenberg. •

Möblierte Zimmer

Adolf-Hitler-Straße Nr. 191: Saub., möbl. Zimm. mit Bad. •

Bahnhofstraße 48, part.: Möbl. Zimmer mit Herd zu vm. •

Gravelottstr. 18, I., a. d. Tannenbergstr., find. sol. Frl. v. allst. D. möbl. Zi. m. M.- u. Abendessen. •

Luisenstraße 62, 2. Etage: Gut möbl., großes Zim. zu vm. •

Weißenburgstraße 2: Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. s7349

Frdl. möbl. Zimmer a. berufst. Frl. zu vm. Ang. E 5760 Gst. •

Möblierte Gesuche

Einige einfache möbl. Zim. für unsere Gefolgschaftsmitglieder gesucht. G. & J. Jaeger, G. m. b. H., Wuppertal-Elberfeld, Mettmanner Straße a196

Möbl. Zimmer sucht Espenlaub-Flugzeugbau, W.-Langerfeld. Angebote mit Preisangabe erbeten. Fernsprecher Nr. 513 31. 265b

Gut möbl. Zim. sof. ges. Fr. Bohne, B., Ständestr. 45—103. Tel. 517 21.

Junge Dame sucht möbl. Zimm. in gutem Hse. Ang. B 3226 Bm. †

2 schöne möbl. Zim. mit Kochgelegenheit für Ehep. ab 1. Jan. zu m. ges. Ang. E 5578 an Gst. •

Alleinsteh. jg. Mann sucht für die Zeit vom 17. bis 30. Dez. 1941 (Weihnachtsurlaub) separat. geleg. möbl. Zimmer. Ang. E 5712 a. Gst.

Gärtner sucht Zimm. mit Schlafgelegenheit. Ang. B 3239 Bm. †

Möbl. Zim. sucht älterer Herr in Barmen. Ang. B 3164 Gst. Bm. †

1 od. 2 elegant möbl. Zim. in nur gepflegtem Hause von jungem, sol. Herrn in Barmen gesucht. Ang. B 3170 Geschst. Bm. †

Möbl. od. leeres Zimm. sucht allst. Frau. Ang. E 5741 Gschst. •

Abgeschl., möbl. Wohnung von Aerztin gesucht. Tel. 591 22 oder Ang. u. B 3249 Gst. Bm. †

Ord., saub. Frau mit 16j. Tocht. sucht 1 od. 2 Zim., teilw. möbl., geg. etwas Hausarb. Gute Referenzen. Angeb. u. E 5756 an Gst. •

Jg. Werkmeister-Ehepaar s. möbl. Zi. m. Kochg. sof. o. z. 15. 1. 41. Geg. Ba. b. SchwelmerGrenze. Ang. an Schreiber, W.-Langerfeld, Leibuschstr. 24, Schreinerei. 395-9d

Möbl. Zimmer sof. von jg. Herrn gesucht. Angeb. u. B 3174 Barm. †

Möbl. Wohn- u. Schlafz. mit fließ. Wasser v. Ingen. z. 1. 2. 42 gesucht. Ang. E 5766 an Geschst. •

Aelt. Ehepaar (Akademiker) sucht für bald oder später 2 oder mehr möbl. Zimmer mit Küche od. Küchenbenutzung. Angebote unter E 612 an die Geschst. erb. d7257

Möbl. Zimmer mit Heiz. u. Kochgelegenheit sucht jg., verheir. Frau in Barmen. Ang. B 3205 Barm. †

1 oder 2 möbl. Zimmer, auch Vollpension, sofort gesucht. Angeb. unter E 5433 an die Gst. s7339

Beamter v. ausw. sucht z. 1. 1. 42 möbl. Z. Nähe Bahnh. Wirke. Angeb. unter B 3181 Gst. Barm. †

Vermischte Anzeigen

Adressen v. In- u. Ausland, Vervielfältigungen, Drucksachen, Fotokopien, Verlag Ernst Koop, Düsseldorf, Flingerst. 1. Ruf 140 78

Spritzlackierung! Wer übernimmt ab u. zu Spachteln, Schleifen und Spritzen von Maschinenteilen in weiß und elfenbein, etwa ¼ ■ Fläche? Angebote u. B 308 an die Geschst. in Barmen. 9935f

Kl. Betrieb sucht Fabrikation von Artikeln in Papier, Pappe, Holz (Sperrholz), Kl.-Metall o. a. • Angebote unter E 5709 Geschst. •

August Herzog, Maschinenfabr., W.-Barmen, Saarbrücker Str. 38, sucht geeignete Firmen zur Herstellung von leichten, sperrigen Eisenbaukonstruktionen bis maximal 350 Kilo Gewicht. Es handelt sich um vordringl. Massenaufträge. 129a

Radio, Gleichstrom, geg. Wechselstr zu tauschen. Hohenstein 119, 2. Et. †

Welche Gärtnerei liefert und pflanzt ev. einige Obstbäume und sonst. Neuanpflz.? Ang. E 5771 G. •

Welche Schreinerei übernimmt Arbeiten in Elb., Ad.-Hitlerstr. 1? Berlitz-Institut. f157

Schweißbrenner. Wer übernimmt laufend Reparaturen an Schweißbrennern u. Druckminderventilen? Wilh. Paff, W.-Barmen, Adolf-Hitler-Straße 456. 9947f

Mod., tiefg. f. n. Puppenwagen geg. Staubsauger, 220 V., zu tsch. Braune Da.-Halbschuhe 36 geg. 38 zu tauschen. Ang. E 5757 an Gst. •

1 Paar Skistiefel Gr. 38-39, ges. Zum Tausch geboten 1 Paar hohe, schwarze neue Stiefel Gr. 41. Lewer Weststr. 63. Tel. 258 16. r7215

Schwe. Paletot, w. getr., Gr. 50-52, Körperl. 1,70, zu vk. od. geg. Gr. 48 Körperl. 1,64, zu t. D.-LackschuheGr. 39, schmale F., fl. Abs., geg. Schuhe gl. Gr., br. Form, z. tsch. Ang. E 5640 G. •

Gute Photo-Aufn. von der alten Wichlinghauser Kirche, gesehen vom Freudenberg aus. Wer ist im Besitz einer solchen? Bitte, sie mir für kurze Zeit leihweise zu überlassen? Arno Beyer, Kunstmaler, W.-Wichlgh., Königsberger Str. 61.

Biete eleg. Dam.- u. Hrn.-Schirm u. gebr. Teppich, 2×3. Suche: Mantelseide u. woll. Blusenstoff. Das. derbe hohe H.-Schuhe 45 g. 46 zu tausch. Ang. u. B 3354 Bm. †

Jagd od. Anteil Rheinland und Westf. ges. Ang. u. B 3187 Ba. †

Garnhaspel. Uebernehme noch Haspelaufträge in Baumwolle, Kunstseide und 2 leas. Tel. 539 92.

Neue br. Led.-Halbsch. mit Blockabs., Gr. 38 geg. Nr. 37 zu tauschen. Das. hohe Schnürschuhe Nr. 37 ges. Tel. 5 99 41. 122a

Heimbandwirker, 15 mm Hosenschonerband, lange Ketten, auszugeben. Oskar Henkels, W.-Bm., Siegesstr. 122. Tel. 603 47. 103a

Wer wäscht f. 2 Pers. die Wäsche? Ang. E 5729 an Geschst. •

H.-W.-Mant., tadell. erh., schw., m. Samtkr., Gr. 51-53, geg. neuw. D.-W.-Mantel, Gr. 46, mögl. blau od. Stoff hierf. zu t. ges. Fernr. 52086†

Gummi-Ueberziehst. Gr. 38, fast neu, geg. W.-Mant. f. 8j. o. geg. Spielf., Bauernw. f. 1½j. Mdch. Ang. E 5773 G.

Neue H.-Halbschuhe Gr. 41, geg. Damen-Halbschuhe Gr. 41 zu tauschen. Angeb. u. E 2583 an Gst. •

H.-Ueberg.-Mantel Gr. 46, geg. gleich. Gr. 48-50, f. schl. Fig. z. tausch. od. kauf. ges. Ang. E 5647 Gst. •

Staubsaug., neu, 220 V., geg. g. erh. emaill. Badew. z. tsch. Ang. B 3230 B†

Neuer Feuertank geg. Dreirad zu tausch. Jabitz, Oberdenkmalst. 91.

Biete Skischuhe 44 geg. neue H.-Schuhe 43½ od. gold. Ring, 585 Zuschriften u. B 3312 Gst. Barm. †

Gehbehind. Kaufmann sucht Heimarbeit, Ang. B 306 Bm.

D.-Armb.-Uhr und Schaftstiefel geg. Couch od. gut erh. Sofa zu tauschen. Ang. B 3173 Gst. Ba. †

Tücht. Schneiderin sucht Jan. Landaufenthalt geg. Arbeitsleistg. Ang. unt. E 5570 an Geschst. •

Bandoneon, neuwertig, gegen Radio zu tausch. Ang. B 3224 B. †

Dauerpension im Oberberg. v. bess., ält. Beamtenwe. v. sof. od. spät. ges. Ang. E 5457 an Gst. •

Frau, 57 Jahre, sucht gleichaltr., liebe, christl. Frau als Freundin kennen zu lern. Brf. E 5576 G. •

Einf. ält. Witwe sucht Freundin. Zuschr. unt. E 5843 an die Gst. •

Ehem. Schüler d. Hamburger Fremdsprachenschule werden gebeten, sich mit dem Berlitz-Institut, W.-E., Ad.-Hitler-Str. Nr. 1, Tel. 2 29 35, in Verbindung zu setzen. b7

Berufst. Dame sucht für mögl. sofort eine **Privatpflege** für 3 Monaltes Baby bei liebevoller Pflege. Angebote unter E 2590 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. •

Arbeitsgesuche

Zwirnerei sucht Lohnaufträge. Schriftliche Anfragen u. E 2506 an die Geschst. erb. e48

Lohnwinderei sucht Auftr. zum Spulen von Kunstseide und Baumwolle sow. Kettenscheren bzw. Rahmenscheren. Ang. u. B 315 an die Geschäftsstelle Barmen. f77

Geldmarkt

I. Hypotheken, 4½ % Zinsen, 100 % Auszahlung, mit und ohne Tilgung auszuleihen. Schuermann & Co., Immobilien, Wuppertal-Elberfeld Laurentiusstraße Nr. 28 Telephon Nr. 3 66 91. T280

I. Hypotheken zu günstigen Bedingungen zur Zeit 4½ Proz., 100 Auszahlung, durch Paul Weyermann, Elbf., Moltkestr. 27, Telephon 3 63 33, Hauptvermittler der Rheinischen Hypothekenbank, Mannheim, für den Bezirk Wuppert. f118

II. Hypothek, 14 000 RM., auf Ia Wohn- u. Geschäftshaus, in guter Wohnlage, hochverzinsl., sof. aus Privathand gesucht. Ang. unt. E 2571 an die Geschäftsstelle. †

1. Hypotheken (Alt- und Neubaubesitz), 4½ Proz. Zins., 100proz. Auszahlg., keine Tilgungsstreckung, Rückzahl. nach Wahl. L. du Mont, Elbf., Döppersberger Brücke 2 (Köbohaus, Zim. 1/2) Tel. 2 44 77 und 3 17 53. Agentur der Deutschen Hypothekenbank. f39

I. Hypotheken, 4½ % Zinsen, 100 % Auszahlung, auf Wohn- u. Geschäftshäuser auszuleihen. — Robert Schuermann, Hypotheken Immobilien W.-E., Sophienstr. 26 Telephon Nr. 3 82 22. T279

Hypotheken zu günst. Beding. auf Wohn- und Geschäftshäuser Kostenlose fachmännische Beratung. Hermann Zietzling, Bankagentur, W.-Ba., Liebigstr. 41. Tel. 603 08.

10 000 Rm. als 1. Hypothek ges. Haus, 4 Morgen gr. Grundstück, worauf Geflügelzucht betrieb. wird. Angeb. u. E 5577 an Gst. •

Wer leiht 5000 Mk. auf Hypothek aus Privath.? Ang. B 3350 B.

Werbe-Anzeigen

Verband Deutscher Elektrotechniker
im SN.-Bund Deutscher Technik, Bezirk Berg. Land

Einladung zu einem s73:8

Vortrag des Herrn Dipl.-Ing. **Karl Obermoser,** Firma Knorr-Bremse A.-G., Berlin:

Die wirtschaftliche Anwendung des Kurzschlußmotors auf Grund neuer Anlaßtechnik

Dienstag, den 16. Dezember 1941, pünktlich um 19.30 Uhr, im **Saale der Technik,** Wuppertal-Elb., Alexanderstraße 18.

Modernen **Schmuck**
in **Gold, Silber** u. **Doublé** sowie **Modeschmuck**
größere Auswahl in
Brillantschmuck
finden Sie bei 27b
Karl Bernau
JUWELIER
W.-Barmen, Str. d. Alt. Garde 25
Kaufe laufend zum Tagespreis **Altgold** sowie **Silbermünzen.** Sie können dafür neue Ware erwerben.

Sonntag den 14. Dezember, ist unser Haus für den Verkauf **geöffnet!**
KAUFHOF
ELBERFELD und BARMEN

Gemälde
Galerie Degenhardt
W.-Barmen 761a
Germanenstr. 49, Tel. 531 37
Große Sammlung hervorragender Meister. Mäß. Preise

1 Posten 314b
Teppiche
Bett-umrandungen
Brücken
Vorlagen
Döll
W.-Barmen
Straße der Alten Garde 100/102

Auch jetzt Ihr Weg zum Weihnachts-Einkauf zu
Schüstmer & Co.
WUPP.-BARMEN STRASSE DER ALTEN GARDE 1-7.
Sonntag, den 14. Dez. von 13—17 Uhr geöffnet

Unsern verehrten Gästen zur gefl. Kenntnis, daß unsere **Gaststätte**
Sport-Hotel Sonnborn
bis Freitag, den 19. Dez., wegen Renovierung **geschlossen** bleibt.
Eröffnung Sonnabend, 20. Dez.
Hans Priesack und Frau.